

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Türkisches, Alltürkisches.

In einem Punkte hat sich die Türkei doch geändert; mögen sich die Völker selbst noch nicht der vollen Freiheit erfreuen, die sie beim Schall der 101 Kanonenschüsse nach Abdul Hamid's Entthronung erhofft haben; mögen auch noch nicht die Gleichheit und die Gerechtigkeit, die Eintracht und die Brüderlichkeit der bunt durcheinander gewürfelten Nationen, Religionen und Konfessionen im Reiche Osman's hergestellt sein — Eines ist doch anders als zuvor, Eines ist doch erreicht, was früher nicht möglich war: die Minister dürfen sich frei bewegen, sogar ins Ausland reisen. Sowohl, es wird reformiert in der Türkei, man baut ein neues Haus; aber man beginnt die Arbeit beim Dache!

Die Völker liegen einander in den Haaren; Moslems und Christen vertragen sich weniger als zuvor; den Griechen mißtraut man so sehr, daß ein geheimer Erlaß des Kriegsministeriums anordnet, man möge den griechischen Soldaten in der osmanischen Armee keine Munition ausfolgen; die Armenier werden noch immer von den Kurden massakriert; das Vandalenwesen in Mazedonien, das Räuberwesen in Anatolien, das Insurgententhum in Albanien und Arabien gedeihen nach wie vor — aber die Minister reisen. Finanzminister Dschawid Bey begab sich mit seinem Kollegen, dem Unterrichtsminister, dem Priester Nedschmeddin Bey, nach Paris; die geplante Anleihe ist nicht gelungen, jedoch diese Türken, die früher über den Gürtel, der ihr Vaterland umschloß, nicht einmal einen Blick hatten werfen dürfen verlebten in der Hauptstadt der Welt wenigstens einige angenehme Wochen. Was einst Todesverbrechen, Hochverrath war, das ist heute Ministerpflicht. Ein Großvezir alter Zeiten durfte sich, gleich dem Sultan, in das Land der Christen nur an der Spitze eines Heeres begeben, als Eroberer und Streiter für den Islam. Heute will Großvezir Haffi als erster aller Großvezire eine einfache Badereise nach Marienbad oder Frankreich, eine Erholungsfahrt nach der Schweiz machen.

Allerdings heißt es, der Großvezir gehe nicht bloß aus Gesundheitsrücksichten aus Konstantinopel fort, sondern verfolge auch politische Zwecke. Namentlich erwartet man von seiner Zusammenkunft mit dem Grafen Lehrenthal sensationelle Ergebnisse; erzählt man doch allen Ernstes von einem Anschluß der Türkei an den Dreibund. Nun ist es wohl denkbar, daß die neue Türkei ihrer glänzenden Vereinsamung überdrüssig sei und sich nach einem festen Halt in Europa sehne. In der Zeit der absolutistischen Sultane war die Türkei eigentlich nur dazu da, um der ewige Zankapfel für die Mächte zu sein. Oder sie bildete das Mittel zur Aufrechterhaltung des sogenannten Gleichgewichtes. Bald genoß sie die Protektion dieser, bald jener Macht. Einmal war sie russisch, einmal englisch gestimmt, je nachdem, ob gerade Rußland oder England mächtiger in der Welt schien. Aber selbständige Politik verfolgte man in Istanbul nicht.

Die moderne Türkei will nicht mehr ein eigener Staat bloß scheinen, sie will es auch sein; will die Stellung ausfüllen, die ihr vom Schicksal zugewiesen wurde. Ein Staat für sich kann indessen heute nicht sorgenlos bestehen angesichts des Systems von Bündnissen und Gegenbündnissen. Müßte doch selbst das Muster der splendid isolation, England, sich durch Ententen und Ueberkommen für alle Eventualitäten sicherstellen. Die Türkei hielt also Umschau nach Freundschaften und Allianzen. Naturgemäß dachte man zuerst an die Tripelentente. England genießt traditionell den Ruf eines Freundes der Türken, Frankreich ist schon zu Zeit des allerchristlichsten vierzehnten Ludwig ein Allirter des Sultans gewesen. Dennoch ist man bald von der Idee eines engeren Anschlusses an die Tripelentente abgekommen. Vor Allem, weil sowohl Frankreich als England heutzutage zu innig mit Rußland verbunden sind und weil man in Konstantinopel das Mißtrauen gegen Petersburg niemals überwinden wird.

In aller Stille wurde denn der Plan einer Entente, selbst eines Bündnisses mit den Mächten

der Tripelallianz erwogen. Unmöglich an sich wäre das ja nicht. Hat doch schon Friedrich der Große seinen Gesandten in Stambul aufgefordert: „Geh' Er Mir den Türken auf den Rücken!“ Trotzdem ist heute noch nicht die Zeit für eine Vereinigung der Türkei mit dem Dreibund gekommen. Abgesehen davon, daß die Türkei dadurch die Mächte der Tripelentente, Frankreich, England und Rußland, gegen sich direkt herausfordern würde, ist auch nicht zu erkennen, was Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien reizen könnte, Bundesgenossen des Türken zu werden. Die Zeichen sind deutlich genug, daß in der neuen Türkei der Gährungsprozeß noch nicht zu Ende ist. Die jüngst aufgedeckte Verschwörung beweist, daß der Kampf zwischen den Jungtürken und den Reaktionären unter der Oberfläche noch fortbauert, und es wird gewiß noch eine gute Weile vergehen bis zur Herstellung einer dauernden staatlichen Ordnung.

Die Türkei hat ihr Prestige in der äußeren Politik vergrößert. Sie hat den Beweis geliefert, daß sie eine verlässliche und perfekte Armee besitzt; nun will sie zur Armee eine moderne Flotte hinzufügen. Während indessen Millionen für Torpedoboote und Dreadnoughts verausgabt werden, um dem Ausland zu imponiren, hat man noch nichts für die Sicherung des Friedens im Innern gethan. Mit Feuer und Schwert hat man den Aufstand in Albanien unterdrückt, aber noch sind die letzten Insurgenten nicht vernichtet, und schon steht wieder Mazedonien in Flammen. Wenn irgendwo, so kann in der Türkei der Friede unter den so stark gemischten Völkern nur durch Klugheit, aber nicht durch bloße Gewalt erzielt werden.

Kein europäischer Staat magt sich an, der Pforte das Recht zu bestreiten, in Mazedonien die Bevölkerung zu ent Waffen, weil dies von der türkischen Regierung als ein Hauptmittel zur Pazifizierung der ewig unruhigen, von Bruderkriegen erschöpften Provinz, von der Sitte der Blutrache bezimierten Bevölkerung betrachtet wird. Wohl aber empört sich jeder human denkende Euro-

Aus dem Reiche des Steinsalzes.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Kein einziger Bissen unseres täglichen Brodes kann des Salzes entbehren, und auch unsere Suppe lieben wir nicht ohne Salz. Und dennoch sehe ich auf Schritt und Tritt, wie Wenige die Geschichte der Entstehung des Salzes wirklich kennen. Der vor einiger Zeit in Atnaplattina geschehene Grubeneinsturz lenkt jetzt die Aufmerksamkeit des gebildeten Publikums auf das Steinsalz, das Natriumchlorid der Chemiker.

Es mögen wohl schon zehn bis fünfzehn Jahre sein, daß ich das Goldland des Siebenbürger Beckens zuletzt bereiste, das mit seinem Goldreichtum auf der ganzen Welt seines Gleichen sucht, sowie jene Gegenden, wo das Steinsalz gedeiht. Vom „schätzerreichen“ Kolozsvár machte ich mich auf die Reise, um in Ungarns größte Steinsalzgruben, nach Maros-újvár, zu gehen.

Ein interessantes Stück Erde unseres Vaterlandes ist das alte Siebenbürgen, das „Neogenbecken“ der Geologen. Ringsum von einer Riesenschicht von Urgesteinen umgeben, wird das Innere von den Ablagerungen des neueren oder „neogen“ tertiären geologischen Zeitalters erfüllt. In Ungarn und im benachbarten Oesterreich theilen die Gelehrten die Neogenablagerungen in vier Stockwerke: das mediterrane, das sarmatische, das pontische oder pannonische und das levantische. Westeuropa theilt die Ablagerungen dieses Zeitalters schon nur mehr in zwei Stockwerke: in den Miocän- und Pliocänstock. Im Miocänzeitalter wogte in dem von den

Karpathen umgebenen Kranze unseres Vaterlandes ein gewaltiges Meer: das Mittelmeer, das ein Theil jenes einstigen Mitteländischen Meeres war, welches sich von der Mitte Europas bis nach Persien hinzog. In diesem Zeitalter lagerten sich aus dem einstigen Meere die Sározer, Máramaroser (Atnaplattina, Rónapfét, Sugatag) und die Siebenbürger Steinsalzlagerstätten ab, damals entstanden in den einzelnen geschlossenen Süßwasserbecken unsere vaterländischen Braunkohlenlager von Sopron, Baranya, Nógrád, Borföld und Krasó-Szörény.

Der Zug führte mich bis zum Hochplateau der Mezöföld, dem einstigen Kanaan Siebenbürgens. Das Steinsalzgebiet nimmt hier seinen Anfang, denn bei Kolozs und weiter östlich in der Gegend von Szécsény kommt das Steinsalz frei auf der Erdoberfläche vor. In den Schichten der Mezöföld, in den aus der Tiefe abgelagerten Gebilden des oberen Mediterrans oder des oberen Miocän-Zeitalters, oberhalb der untersten Gyps- und Dacitufflagerung, in dem von den Bergleuten nur „Salzthon“ genannten Schieferthonmergel liegt unser großer Schatz: das Steinsalz! Etwa zwanzig Gemeinden der Umgebung leiden unter dem schlechten Trinkwasser. Weder Mensch noch Thier hat dort Trinkwasser, denn in den meisten Orten der Mezöföld hat das Wasser einen unangenehmen Geschmack; es ist salzhaltig, salpêtrig, ungenießbar; überdies ist es noch hie und da mit Jauche und Schmutz infiziert.

Unser Ackerbauministerium begann vor ein paar Jahren die Sanirung der Wassernoth. Zum eingehenden Studium der Gegend wurde ein Staatsgeologe und ein Sanitätsingenieur hingeschickt; über

ihre interessanten Anträge urtheilt soeben die Regierung. Wie angenehm wird dann das Leben in Mezöföld, Magyarfráta, Uzbikentpéter — wo im Sommer so oft kein Wasser im Brunnen war —, in Komlód, in den Dörfern der Kolozser Mezöföld, im Torda-Tranyoszer Komitat in den Dörfern Mezöcsikud, Mezöjáh und Mezömehes sein, wenn sie nach den Plänen Dr. Karl Papp's und Stephan Pázár's mit Tiefbohrung — zuerst in Szentmihálytelke — frisches artesisches Wasser bekommen oder wenn vom Osten aus dem Kieselager der Maros, vom Westen aber aus der Szamos ein einheitliches großes Wasserwerk das Wasser in die Mezöföld leitet. Und wenn die zerrissenen Thäler der einst herrlichen Gegend und auch die kahlen Hügellehnen bewaldet sein werden, wenn die schon bestehenden und leider in letzter Zeit an mehreren Orten abgelassenen Teiche vermehrt werden, dann wird die Mezöföld wieder das alte Kanaan sein!

Die geplanten Tiefbohrungen helfen einerseits der brennenden Noth der ausgebreiteten Gegend ab, doch sind sie auch vom Standpunkte der dem praktischen Leben dienenden wissenschaftlichen Untersuchungen überaus wichtig. Diese Studien werden zeigen, ob die salzhaltigen Thonschichten des Siebenbürger Beckens und mit ihm die Salzstöcke sich in einer Linie in den großen Tiefen hinziehen. Sie werden Licht bringen in das von unserem Acker schon seit vielen Jahren studirten, nationalökonomisch höchst wichtige Geheimniß der Kalisalze.

Die entlang dem großen ungarischen Alföldb jetzt in Angriff genommenen wissenschaftlichen Untersuchungen mit den Profilbohrungen schließen sich dem

päer gegen die Art, wie das Mittel angewendet wird, gegen die Austreibung Beelzebubs durch den Teufel. Die türkische Soldateska pazifiziert, indem sie das Land verwüftet, die Dörfer in Brand steckt; sie erzwingt die Auslieferung von Waffen, indem sie unterschiedslos Männer, Frauen, Greise und Kinder auf die Folter spannt und der Bastonnade unterwirft. Dies fordert die Nachbarn, die Bulgaren des Königreichs, deren Volksgenossen in Mazedonien jetzt am meisten leiden, förmlich heraus zu einer Intervention, um den Qualen der türkischen Bulgaren ein Ende zu machen. Die Türken müssen erkennen, daß ihre Methode der Grausamkeit allzutürkisch ist. Das Heilmittel wirkt ärger als das Uebel.

Die türmische Kongregation in Maros-Torda. Vertagung der Generalversammlung. — Suspendierung des Vizegespanns.

Die skandalösen Vorgänge, deren Schauplatz während der letzten Tage der Komitatsaal von Maros-Torda gewesen war, haben die Regierung veranlaßt, dem maßlosen Treiben einer gewaltthätigen Opposition ein wohlverdientes Ende zu setzen. Der Minister des Innern hat den Obergespan Erösdny telegraphisch ermächtigt, die Generalversammlung, falls sich die Nothwendigkeit hierfür ergeben sollte, zu schließen und auf unbestimmte Zeit zu vertagen, und Obergespan Erösdny hat auch heute in Folge der Wiederholung der jüngsten skandalösen Vorgänge im Komitatssaale von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht. Gleichzeitig wurde der Vizegespan Ignaz Köllö, der den Verfügungen des Obergespanns nicht nur passiven Widerstand entgegengesetzt, sondern die Vergewaltigungsversuche der Opposition offensichtlich gefördert hatte, vom Amte suspendirt. Die Entscheidung des Ministers begegnet im ganzen Komitate allgemeiner Zustimmung. Das Vorgehen der Opposition wird schon aus dem Grunde scharf verurtheilt, weil von einzelnen einflussreichen Mitgliedern der Kongregation gegen Beamte des Komitats geradezu Proffionen versucht wurden, sie zur Renitenz zu veranlassen. Der Obergespan war in Folge dessen auch schon genöthigt, gegen einzelne dieser Beamten die Disziplinaruntersuchung einzuleiten und sie von ihrem Amte zu suspendiren.

Für die heute Nachmittag 3 1/2 Uhr eröffnete Sitzung hatte sich die Opposition stark gerüstet, aber auch die Anhänger des Obergespanns Erösdny waren entschlossen, den grenzenlosen Terrorismus der Opposition mit gleichen Waffen zu bekämpfen. Die Umgebung des Komitatshauses war auf Befehl des Vizegespanns Ignaz Köllö von Gendarmen besetzt worden, sogar im Sitzungssaale selbst waren

zwei Gendarmen anwesend. Zu Beginn der Sitzung beantragte der vorjährige Vizegespan Ignaz Köllö, daß der Obergespan durch eine dreigliedrige Deputation in den Saal geholt werden möge. Die Deputation weigerte sich und erhob ungeheuern Lärm, bis endlich drei sächsische Mitglieder sich zur Einholung des Obergespanns erbötig machten. Als Obergespan Erösdny den Saal betrat, empfingen ihn die Rufe: Henkersknecht! Vaterlandsverrätther! hinaus! und mehrere Oppositionelle bedrohten den von Gendarmen umgebenen Obergespan mit geballter Faust. Obergespan Erösdny erklärte hierauf inmitten des Lärms, daß er auf Grund telegraphischer Ermächtigung seitens des Ministers des Innern die Generalversammlung auf unbestimmte Zeit vertage.

Die Opposition nahm die Vertagung mit ungeheurem Lärm auf und zahlreiche Mitglieder der Opposition drangen auf den von Gendarmen umgebenen Obergespan ein, um ihn thätlich zu insultiren. Angesichts der bewaffneten Gendarmen begnügten sie sich jedoch mit Verbalinjurien, aber immerhin wurden auch Tintenfassier gegen den Obergespan geschleudert. Auf Antrag des Gerichtspräsidenten Gabriel Bösoni wurde Vizegespan Köllö angewiesen, wegen der angeblich gesetzwidrigen Vertagung an den Minister des Innern zu rekurriren, und falls innerhalb sechs Tagen keine Erledigung eintreffen sollte, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen. Der Minister des Innern hat übrigens unter Einem den Vizegespan Ignaz Köllö vom Amte suspendirt, weil er es unterlassen hatte, den Beschluß des Disziplinarausschusses des Komitats betreffs Suspendirung zweier Oberstuhltrichter rechtzeitig durchzuführen.

Die Lage in Kroatien.

In der kroatischen Krise ist nach wie vor kein entscheidendes Moment hervorgetreten. Konstatirt kann nur werden, daß mit Ausnahme einzelner radikaler Elemente von allen Seiten das Bestreben an den Tag gelegt wird, die Krise wo möglich zu einem friedlichen Abschluß zu bringen. Es fehlt sogar nicht an Bemühungen, eine derartige Ausgleichung der Differenzen herbeizuführen, daß dadurch die Auflösung des kroatischen Landtages vermieden werde und daß die neue Parteidbildung, durch welche die Politik des Banus gestützt werden soll, ohne besondere Erschütterung erfolge. Die Konferenzen der einzelnen Parteien der Koalition, die in den nächsten Tagen stattfinden, dürften zwar keine Entscheidung der Krise herbeiführen, doch ein klares Bild der Situation ermöglichen. Zu der Krise liegen uns aus Agram die folgenden Nachrichten vor:

Konferenzen.

Morgen tritt die kroatische Rechtspartei, die stärkste Fraktion in der kroatisch-serbischen Koalition,

zu einer Konferenz zusammen, um darüber schlüssig zu werden, ob sie außerhalb des Verbands der Koalition den Banus Dr. Tomassics in seinem Bestreben nach Gründung einer einheitlichen Regierungspartei unterstützen soll oder nicht. Aus den Neuernamentlich der freisinnigen Elemente, kann geschlossen werden, daß es in der morgigen Konferenz zu einer Beschlußfassung nicht kommen wird. Auch in der für Sonntag einberufenen Konferenz des Centralausschusses der Fortschrittspartei dürfte kein definitiver Beschluß über diese Frage gefaßt werden und in gleicher Weise dürfte auch eine in der nächsten Zeit stattfindende Konferenz der serbischen Selbstständigkeitspartei verlaufen. Man glaubt vielmehr, daß es von den einzelnen Koalitionsfraktionen dem Exekutivkomité der Koalition überlassen werden wird, aus der gegenwärtigen unklaren Situation einen Ausweg zu finden.

Der Banus will sich mit Hilfe der gemäßigten Elemente der Koalition eine neue arbeitssähigere Majorität bilden, die auf Grund eines realen Arbeitsprogramms im Stande wäre, mit dem Banus ersprießliche Politik zu machen. Mit anderen Worten: das Bestreben des Banus geht dahin, die Koalition zu einer gouvernementalen Regierungspartei umzubilden, indem er eine völlige Scheidung zwischen den arbeitswilligen und den radikalen Elementen der gegenwärtigen Landtagsmajorität herbeiführen will. Diese Tendenz tritt jedoch auch bei der überwiegenden Mehrheit der Koalitionsabgeordneten zutage, und der Führer der Fortschrittspartei, Abgeordneter Dr. Sorokovics, hat bereits während der Indemnitätsdebatte in der verflochtenen Landtagsession auf die Nothwendigkeit einer konsolidirten Arbeitspartei hingewiesen. Es ist also Hoffnung vorhanden, daß sich die beiden Faktoren, Banus und Landtagsmehrheit, schließlich doch auf einer Basis finden werden, die zu einer Verständigung und einem dauernden Frieden führen wird, zumal da man bemüht ist, die Krise nach Möglichkeit ohne Durchführung von Revolutionen beizulegen, um das Land vor eventuellen neuerlichen Erschütterungen zu bewahren.

„Obzor“ schreibt, daß der Klub der autonomen Partei aufgelöst wird. Die zur Partei gehörenden Abgeordneten treten nämlich zum größten Theil in die Fortschrittspartei ein; einzelne, wie die Sektionschefs Mrus und Chavrat, schließen sich naturgemäß der vom Banus zu bildenden Partei an, andere, wie Sipos, Silovics und Krizkovic, werden, trotzdem sie auf Empfehlung des Banus gewählt wurden, dem Banus in keinem Falle Heerfolge leisten. Diese Abgeordneten haben übrigens für den bekannten Beschluß der Koalition gestimmt.

Die Auflösung des Landtags.

Wie aus Agram gemeldet wird, hält man

im Siebenbürger Becken zu bewerkstelligenden korrespondierend an. Durch solche energische, systematische Arbeit werden wir die tieferen Schichten, ihre Entstehung und wahre Natur erkennen.

Nachdem ich von der Mezöseg Abschied genommen, ihre zerissenen, kahlen Hügelkuppen verlassen hatte, kam ich über Berglehnen, Biadukte und vier Tunnels in den Kessel des „Blumenthales“. Blumen gibt es wohl nur sehr wenige dort; die Seerose blühte nur so lange, als das Wasser des Thales nicht abgeleitet war. Der Zug führte ins Gebiet der Aranyos, vorher aber bewunderte ich das Felsenthor der Tordaer Schlucht, des Székelykö und Vidalykö.

Bei Székelyköcsárd stieg ich vom Zug. Eine Fahrgelegenheit des Richters von Székelyködvár brachte mich vom Torda-Aranyoser ins Alföld-Bezirk Komitat. Heutzutage kann man auf der Kocsárd-Marosújvári Vizinalbahn Ujvár in fünfzehn bis zwanzig Minuten erreichen. In die Földvárer Gegend bringt der kleine Part des Grafen Zichy einige Abwechslung, weiterhin aber ragt oben auf der Bergspitze aus dem lebhaftdunklen Grün der Fichten das Felsújvárer Kastell des Grafen Karl Teleki. Mein kleiner Wagen rollt ein weites Becken entlang: vor mir die Salzgend der Maros. Dichte Rauchwolken kündeten schon von Weitem das größte Salzlager Ungarns an, das das ganze südöstliche Berggebiet, den Distrikt zwischen der Donau und Theiß, denjenigen jenseits der Donau und in manchen Jahren auch noch Serbien mit dem dem Innern des Urmeeres entströmenden Gewürz verfißt.

Von der auf dem Bahndamm erbauten ehemaligen Station Marosújvár kam ich zum breiten,

schlängelnden Ufer der Maros. Nach Bizakna, Désakna, Parajd und Torda hat die Kultur diesen Ort aufgedeckt, um auf dem Spiegel des Flusses die Millionen Salzkristalle leicht weiter zu expediren.

Die Maros war der Segen der Gruben, aber sie wurde ihnen auch zum Verderben, denn ihr Wasser sickerte in den Sechziger-Jahren des vorigen Jahrhunderts in den Grubenkörper und verursachte dem Aker einen unermesslichen Schaden, weshalb zur Entschädigung die im Jahre 1853 aufgelassene Kolozer Grube wieder eröffnet und durch fünf Jahre (1867—1872) als Reserve benützt wurde.

Zur Sicherung der Salzsätze von Ujvár wurde ein tausendsebenhundert Meter langer Ringkanal gebaut, der das aus der Maros durchsickernde Wasser ableitet. Heute bereichert Marosújvár das Aker jährlich mit ungefähr achthunderttausend Meterzentnern glühenden, reinen Steinjalzes — Akna-platina mit nur vierhunderttausend —, bei erhöhtem Betrieb können sogar anderthalb Millionen Meterzentner Salz geliefert werden. Nachdem ich mich im gesegneten Wasser des modern eingerichteten Salzabes equidi, besuchte ich die Dampfsaehnenhäuser, die Sägen, die Kolonie Obánya und Ujoder Stefántabánya, eines der schönsten Bergwerke der Welt, das ein würdiges Paar von Bielicfa bildet.

Der systematische Salzbau geschah früher so, daß man in den Salzstock selbst größere oder kleinere Höhlen schlug und so weiter nach unten ging. Diese Art Bergbau, welche die trichterartige genannt wird, ist auch heute noch in Désakna und Torda gebräuchlich. Heutzutage ist in den modernen Gruben, also auch in Ujvár, das Kammer- oder Hallensystem

üblich. Die Bebauung wird in dem den Salzstock umgebenden Gestein begonnen; in dieses wird eine vertikale Grube gegraben, die Liefergrube, von der aus man dann seitwärts zum Salzstock gelangt. Nach dem Kammerstern werden in das Salz mehrere Gruben gehauen, diese korrespondiren miteinander durch enge Gänge, während nach dem Hallensystem so vorgegangen wird, daß in den Salzstock Hallen gehauen werden, die nur durch Säulen oder Pfeiler voneinander getrennt sind.

Marosújvár wurde seitens des Aker's von der gräflich Mikes'schen Familie abgelöst, die Grube aber 1791 eröffnet. Wir meldeten uns beim Bergwerksbeamten Nikolaus Bajna, um in die Stephaniegrube steigen zu können. Wir trugen unsern Namen in das große Fremdenbuch ein, wo 1837 der erste Gast seinen Namen einschrieb. In der Namensliste fand ich viele Notabilitäten, darunter vom 23. August 1876 Louise Blaha, Baronin Spléni. Jetzt gehen jährlich jahraus ungefähr zweitausend Besucher in die Grube.

Um eine Krone bekam ich eine Bergmannshöhle, eine Kappe und einen Führer, der eine flackernde Lampe in der Hand trug. Dort standen wir neben dem Salzstock, der ungefähr einen Kilometer lang und einen halben Kilometer breit ist. In die Tiefe führende Oeffnung wird ein listartig funktionirender Korb gelassen. Ich sah hinunter in die graue Tiefe. Aus dem salzführenden Korbe glitzerte das Salz in blendender Schneeweisse empor, während im anderen Korbe eine Bank war. Dorthin setzte ich mich mit meinen unterirdischen Reisegenossen. Auf ein Zeichen Bajna's erscholl im benachbarten Saale eine Klingel, und unser Korb begann majestätisch langsam zu sinken. Die Kühle der Grube legte sich

troß de
ordnet
sun g
lich,
folcher,
Gruppe
auf d
nicht l
Ein S

der kra
Wortla
Graf
denen
heute
Das
dauern
Koaliti
hand a
meinen
zum
Verstär
dies zu

hauses
Parla
grunde
nische
fordaer
drei
greifen
rumäni
geword
unterzo
das Re
kroatia
Bafis
weiter
Mar
präfid
bereits
kongreg
gespan
oppositi
wurde.

*
Gruen
stehen.
Karl N
sekretäre
einer de
zitt we

*
steht d
das seit
vafant

*
auf mei
links u
wänden
Flamme
auf eine
apparat
sollte, b
nie ein

*
steht stil
Stollen,
Grube
Geräuf
wir end
der Gr

*
mächtig
wölbe
hundert
Grube,
lampen
wirklich,
Gebete
Raum,
rischen,
Aufgabe
gen. Au
der Ham
Hauptth
sämmlich
sagt da
die Ueb
Früh, W
Di

trotz der zwischen dem Banus und einzelnen Abgeordneten stattfindenden Pourparlers die Auflosung des Landtags für unvermeidlich, zumal der Banus nicht mit der Koalition als solcher, sondern nur mit einzelnen Abgeordneten und Gruppen der Koalition verhandelt, zunächst aber auf die Schaffung einer einheitlichen Partei Gewicht legt.

Ein Schreiben des ehemaligen Banus Pejacsevics.

Aus Agram wird gemeldet: Die Organe der kroatisch-serbischen Koalition veröffentlichen den Wortlaut eines Telegramms, das der frühere Banus Graf Dr. Theodor Pejacsevics an den Präsidenten der Koalition Abgeordneten Dr. Tuskan heute Mittags aus Bad Wildungen gerichtet hat. Das Telegramm lautet: Da ich zu meinem Bedauern aus den Zeitungen entnehme, daß in der Koalition die unverföhnliche Stimmung die Oberhand zu gewinnen droht, sehe ich mich genötigt, meinen Austritt aus der Koalition anzumelden, falls es nicht zu einer einheitlichen Verständigung mit der Regierung kommt. Ich bitte, dies zu veröffentlichen. Graf Theodor Pejacsevics.

Budapest, 3. August.

Mit der morgigen Sitzung des Magnatenhauses erfolgt der tatsächliche Schluß der ersten Parlamentscampagne. Die momentan im Vordergrund stehenden politischen Fragen sind: die rumänische Verständigungsaktion, die Zustände im Maros-tordae Komitat und die kroatische Krise. In allen drei Angelegenheiten werden in kurzer Zeit durchgreifende Dispositionen getroffen werden. In der rumänischen Frage werden die bereits bekanntgewordenen Wünsche der Nationalisten einer Prüfung unterzogen werden; in der kroatischen Frage wird das Resultat der Verhandlungen des Banus mit den kroatisch-serbischen Parteien abgewartet, auf dessen Basis Dr. Tomajcs der Regierung seine weiteren Vorschläge unterbreiten wird. In der Maros-tordae Frage disponierte Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry heute bereits dahin, daß die Wirksamkeit der Komitatskongregation bis auf Weiteres eingestellt und Wizegespan Köllö, der einer der Hauptakteure der oppositionellen Umtriebe ist, vom Amte suspendiert wurde.

Für das Ministerium des Innern soll die Ernennung zweier neuer Staatssekretäre bevorstehen. Es sollen nämlich die Ministerialräthe Dr. Karl Nemethy und Emil Horvát zu Staatssekretären ernannt werden. Die Ernennung wird in einer der nächsten Nummern des Amtsblattes publiziert werden.

Wie wir aus Regierungskreisen erfahren, steht die Besetzung des Nagybáradar Bisthums, das seit dem Tode des Bischofs Szmezsányi vakant ist, nahe bevor. Der der römischen Kurie von

Er. Majestät bereits vorgeschlagene Kandidat der Regierung ist der gegenwärtige Györier Bischof Graf Nikolaus Széchenyi, an dessen Stelle dann der Domherr und Seminarlehrer Julius Glattfelder berufen werden soll.

Wie aus Jgölö gemeldet wird, hat der Kandidat der Kossuth-Partei für den Wahlbezirk Jgölö Dr. Johann Nittók gestern in Jgölö seine Programmrede gehalten. Der Kandidat bekannte sich als Anhänger des allgemeinen Wahlrechts unter Sicherung der Suprematie des Ungarthums. Die Wahl findet morgen statt und wird voraussichtlich mit dem Siege des Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei Koloman Münich enden.

Der Konflikt zwischen Spanien und dem Vatikan.

Im Vatikan ist man darüber konsterniert, daß die erwarteten klerikalen Monstredemonstrationen gegen Canalejas auf sich warten lassen. Man hofft dort noch immer auf einen Umschwung in Spanien und harret unthätig der kommenden Ereignisse. Die heutigen spärlichen Nachrichten geben wir im Folgenden:

Verbot einer klerikalen Kundgebung.

Paris, 3. August. Die spanische Regierung hat die Abhaltung des von den Klerikalen für Sonntag nach San Sebastian einberufenen Massenmeetings unter sagt. Die Kundgebung soll nun in Pamplona erfolgen.

Das Programm Canalejas.

Eine Canalejas nahestehende Persönlichkeit theilte dem Madrider Korrespondenten der „Kölnischen Zeitung“ mit, der Ministerpräsident würde sich vielleicht auf sein kleines Programm beschränkt haben, das in den bisherigen Erlassen enthalten sei. Der Bruch in Folge der Haltung Roms zwänge ihn jedoch, sein großes Programm durchzuführen, das wie das Programm Waldeck-Rousseaus ein Vereinsgesetz, die Civilehe, die Verweltlichung der Friedhöfe und die Laieschule enthält.

Die Reise König Alfonsos nach Paris.

In Paris mißt man dem Besuch des spanischen Königspaares politische Bedeutung bei. Man weist darauf hin, daß der König Spanien wohl nicht verlassen hätte, wenn er nicht die zuverlässige Stimmung des Ministerpräsidenten Canalejas hinsichtlich der Entwicklung des Konfliktes mit dem Vatikan theilte würde. Der „Matin“ sagt, die Reise des Königs beweise, daß das Vertrauen des Königs zu seiner Regierung ein vollstänbiges sei. Er habe vor seiner Abreise noch einmal befundet, daß er nicht nur die Anschauungen Canalejas' theile, sondern für ihn auch eine große persönliche Zuneigung empfinde.

Klerikale Agitation.

Paris, 3. August. (Privattelegramm.) Der Basijische Klerus reizt die Bevölkerung

der nördlichen Gegenden Spaniens auf und werden, wenn die Behörden nicht energisch auftreten, ernste Unruhen ausbrechen. Die Geistlichkeit wirbt die katholischen Gläubigen an, damit sie am 7. d. nach San Sebastian vor das königliche Palais Miramare ziehen, um dort gegen die Regierung zu demonstrieren. Auch in Bilbao und Santander fordern die Geistlichen, die katholischen Gläubigen mögen bei der sonntägigen Demonstration ihr Leben opfern. Zur selben Zeit wird in San Sebastian auch eine antiflerikale Demonstration stattfinden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. August.

* 870 neue städtische Wohnungen. Die Hauptstadt hat bekanntlich eine Anzahl von Häusern mit kleinen Wohnungen gebaut, die jedoch in Folge der Ausstände für das Augustquartal nicht fertiggestellt werden konnten und erst Ende September beziehbare sein werden. Diese kleinen Wohnungen wurden für solche Parteien gebaut, die gewöhnlich die Miete per Woche bezahlen, weshalb diese Wohnungen auch außerhalb des Zinsquartals leicht vermietet werden können. Solche Wohnungen wurden gebaut im I. Bezirk auf der Promontorerstraße 130, im III. Bezirk auf der Wienerstraße 100, im VII. Bezirk auf der Szabadosstraße 320 und im X. Bezirk auf der Steinbrucherstraße 320. Es sind dies Wohnungen mit einem und zwei Zimmern, ähnlich denjenigen, wie sie auf dem Mihalfoviczplatz gebaut wurden. Der Preis einer Wohnung mit einem Zimmer beträgt jährlich 230 K., der einer Wohnung mit zwei Zimmern 400 K. Auf die neuen Wohnungen werden Vormerkungen von der nächsten Woche ab täglich von 3-5 Uhr Nachmittags im Centralstadthause entgegengenommen.

* Elektrische Linie Budapest-Sorokfär-Sarafti. Die einheitliche Regelung des Verkehrs der Hauptstadt und ihrer Umgebung kann erfolgreich nur im Wege der Umgestaltung der Budapest-Lokalbahnen auf elektrischen Betrieb gesichert werden. Die Elektrifizierung dieser Lokalbahnen ist auch tatsächlich im Zuge und heute wurde ein Theil dieser Linien, die Strecke Budapest-Sarafti, dem Verkehr übergeben. Es wäre überaus wünschenswerth, wenn auch die anderen Linien ehestens auf elektrischen Betrieb umgestaltet werden würden. Besonders gilt dies von der Linie Budapest-Kerepes-Gödbüllö, deren schnelle Inbetriebsetzung einem allgemein stark empfundenen Bedürfnis entsprechen würde. Die heute ausgeführte polizeilich-technische Begehung der Budapest-Saraftier Linie leitete der Eisenbahn- und Schiffahrts-Deberinspektor Friedrich Romzay, der namens des Handelsministers die Erlaubniß zur sofortigen Betriebsaufnahme erteilte. Die Linie ist mit Oberleitung nach einem neuen, praktischen System versehen. Die Wagen sind sehr praktisch und bequem eingerichtet. Die Fahrtdauer beträgt für die ganze Strecke nicht mehr als 30 Minuten. Der Probezug ging um 1/10 Uhr von der Station Schlachthaus ab und hielt auf den einzelnen Stationen, um die Betriebsrichtungen einer Prüfung zu unterziehen. Das Begehungsprotokoll wurde in der Endstation Sarafti ausgefertigt. Die mit zwei 1200pferdekraftigen Maschinen ausgerüstete Stromerzeugungstation befindet sich nächst der Station Sorokfär. Der der Begehung beiwohnende Generaldirektor Heinrich v. Jellinek verfügte an Ort und Stelle, daß der ordentliche elektrische Betrieb auf der Budapest-Saraftier Linie mit dem morgigen Tage aufgenommen werde.

* Hauptstädtischer Bau-rath. Das königlich ungarische Ministerium hat auf die der Ernennung durch die Regierung vorbehaltenen vakanten gewordenen Mitgliederstellen des hauptstädtischen Bau-raths den Professor am Polytechnikum Dr. Konstantin Zelincki, den Ministerialrath im Handelsministerium Alois Höpfgartner und den Reichstagsabgeordneten Grafen Ladislaus Semsey wieder ernannt.

* Die Fleischtheuerung. In Budapest herrscht gegenwärtig eine Fleischtheuerung, wie sie noch kaum jemals so drückend empfunden wurde. Merkwürdigerweise haben sich jetzt die Mitglieder des Fleischhauergewerbes selbst an die Spitze einer Bewegung gegen die hohen Fleischpreise gestellt, an welchen sie selbst, wie sie behaupten, keinerlei Schuld tragen. Sie stellen in fünf Punkten jene Maßnahmen zusammen, deren Durchführung die Fleischtheuerung wesentlich mildern würde. Es sind dies jedoch zumeist nur administrative Verfügungen, welche wohl den Fleischhauern, keineswegs aber dem konsumirenden Publikum zugute kommen würden. Zu den Wünschen der Fleisch-

auf meine Brust und griff sogar meine Stirn an; links und rechts drang das Wasser aus den Grubenwänden, floß aber auch sofort hinab. Die gelbe Flamme der Grubenlampe wirft ihr gespenstisches Licht auf eine mächtige Schraube, den Korbsicherheitsapparat. In dem Augenblick, als das Seil reißen sollte, bleibt der Korb stehen. Bisher ist auch noch nie ein Unglück geschehen.

Wieder ertönt neues Glockensignal. Der Korb steht still, wir entsteigen ihm und treten in den Stollen, einen geraden Steingang, der in die Grube führt. In der Ferne hören wir klingendes Geräusch, dem wir uns immer mehr nähern, bis wir endlich den Gang verlassen und auf die Galerie der Grube gelangen.

Es ist, wie wenn wir auf dem Chor eines mächtigen Domes wandelten. Ueber uns das Gewölbe der Steinsalzgrube, vor uns die bei dreihundert Meter lange Haupthalle der Stephanie-Grube, auf deren Wände zehn elektrische Bogenlampen ihre blendenden Strahlen senden. Denn wirklich, einem Dome, einer andachtsvollen, zum Gebete einladenden Kirche ähnlich ist dieser große Raum, in dem die siebenhundert, zur Hälfte ungarischen, zur Hälfte rumänischen Arbeiter ihre harte Aufgabe mit Gebet beginnen und mit Gebet endigen. Auf ein Zeichen des Beamten erschallt lärmender Hammer auf der „töka“ (hängendes Brett) der Haupthalle. Auf dieses Zeichen versammeln sich dort sämmtliche Arbeiter. Ein älterer Arbeiter, der „Priester“, sagt dann das Gebet mit lauter Stimme her und die Uebrigen sagen es ihm im Chore nach — zeitlich früh, Mittags und Abends.

Die obere Decke der Halle ist sechzehn Meter

breit, dann neigt sie sich tonnenförmig und erreicht in einer Höhe von fünfundsiebzig Metern die größte Breite von achtundvierzig Metern. In die Haupthalle enden die hundert bis hundertfünfzig Meter großen Nebenhallen. Der blendende Lichtstrahl wird hundertfach von den mächtigen Salzbögen und Wänden zurückgeworfen. Dort unten stehen die Bergleute in Viererreihen nebeneinander und heben mit regelmäßiger Bewegung auf den Salzbaufeldern die vier bis fünf Kilogramm schweren Eisenspißhammer. Aus den großen Feldern schlagen sie Würfel von fünfzig Kilogramm. Die Arbeit dauert täglich acht Stunden. Ein fleißiger Bergmann verdient täglich drei bis vier Kronen.

Ujvár bringt dem Aear einen jährlichen Nutzen von acht Millionen Kronen.

Jedem eine titanische Kraft stieß, schob und drückte die ursprünglichen Sinkeklüften kegelförmig zu Salzstöcken zusammen. An den Salzständen ziehen sich wellenförmige, bald kreisartige oder auch launisch ornamentirte Zeichnungen hin wie auf dem kostbarsten Moiréebande: vom dunkelgrün alle Nuancen hindurch bis zum Blendendweiß.

Drei Stunden lang war ich im Cyloppenreiche und mit unvergänglichem Eindruck begrüßte ich den goldstrahlenden Sonnenschein. Ich sah die „Goreen“-wand, die die Rudolfgrube und Stephaniegrube verbindenden große Eisenbrücke und gelangte unterhalb des Salzbaues wieder zur schlängelnden breiten Maros. Gerade damals rollte ein Zug über die große Eisenbrücke und führte weit hin die Haufen Steinwürfel, den unermesslichen Schatz des Innern von Ujvár.

Prof. Dr. Samuel Laß.

trop der zwischen dem Banus und einzelnen Abgeordneten stattfindenden Pourparlers die Auflösung des Landtags für unvermeidlich, zumal der Banus nicht mit der Koalition als solcher, sondern nur mit einzelnen Abgeordneten und Gruppen der Koalition verhandelt, zunächst aber auf die Schaffung einer einheitlichen Partei Gewicht legt.

Ein Schreiben des ehemaligen Banus Pejacsevics. Ausgram wird gemeldet: Die Organe der kroatisch-serbischen Koalition veröffentlichten den Wortlaut eines Telegramms, das der frühere Banus Graf Dr. Theodor Pejacsevics an den Präsidenten der Koalition Abgeordneten Dr. Tuskan heute Mittags aus Bad Wildungen gerichtet hat. Das Telegramm lautet: Da ich zu meinem Bedauern aus den Zeitungen entnehme, daß in der Koalition die unverföhnliche Stimmung die Oberhand zu gewinnen droht, sehe ich mich genötigt, meinen Austritt aus der Koalition anzukündigen, falls es nicht zu einer einheitlichen Verständigung mit der Regierung kommt. Ich bitte, dies zu veröffentlichen. Graf Theodor Pejacsevics.

Budapest, 3. August.

Mit der morgigen Sitzung des Magnatenhauses erfolgt der tatsächliche Schluß der ersten Parlamentskampagne. Die momentan im Vordergrund stehenden politischen Fragen sind: die rumänische Verständigungsaktion, die Zustände im Maros-torbaer Komitat und die kroatische Krise. In allen drei Angelegenheiten werden in kurzer Zeit durchgreifende Dispositionen getroffen werden. In der rumänischen Frage werden die bereits bekanntgewordenen Wünsche der Nationalisten einer Prüfung unterzogen werden; in der kroatischen Frage wird das Resultat der Verhandlungen des Banus mit den kroatisch-serbischen Parteien abgewartet, auf dessen Basis Dr. Tomajics der Regierung seine weiteren Vorschläge unterbreiten wird. In der Maros-torbaer Frage disponierte Ministerpräsident Graf Kluen-Hédervary heute bereits dahin, daß die Wirksamkeit der Komitatskongregation bis auf Weiteres eingestellt und Vizegespan Köllö, der einer der Hauptakteure der oppositionellen Umtriebe ist, vom Amte suspendiert wurde.

Für das Ministerium des Innern soll die Ernennung zweier neuer Staatssekretäre bevorstehen. Es sollen nämlich die Ministerialräthe Dr. Karl Nemethy und Emil Horvath zu Staatssekretären ernannt werden. Die Ernennung wird in einer der nächsten Nummern des Amtsblattes publiziert werden.

Wie wir aus Regierungskreisen erfahren, steht die Besetzung des Nagybárad-er Bischofs, das seit dem Tode des Bischofs Szmercsányi vakant ist, nahe bevor. Der der römischen Kurie von

auf meine Brust und griff sogar meine Stirn an; links und rechts drang das Wasser aus den Grubenmänden, floß aber auch sofort hinab. Die gelbe Flamme der Grubenlampe wirft ihr gespenstisches Licht auf eine mächtige Schraube, den Korbsicherheitsapparat. In dem Augenblick, als das Seil reißen sollte, bleibt der Korb stehen. Bisher ist auch noch nie ein Unglück geschehen.

Wieder ertönt neues Glockensignal. Der Korb steht still, wir entsteigen ihm und treten in den Stollen, einen geraden Steingang, der in die Grube führt. In der Ferne hören wir klingendes Geräusch, dem wir uns immer mehr nähern, bis wir endlich den Gang verlassen und auf die Galerie der Grube gelangen.

Es ist, wie wenn wir auf dem Chor eines mächtigen Domes wandelten. Ueber uns das Gewölbe der Steinsalzgrube, vor uns die bei dreihundert Meter lange Haupthalle der Stephanie-Grube, auf deren Wände zehn elektrische Vogenlampen ihre blendenden Strahlen senden. Denn wirklich, einem Dome, einer andachtsvollen, zum Gebete einladenden Kirche ähnlich ist dieser große Raum, in dem die siebenhundert, zur Hälfte ungarischen, zur Hälfte rumänischen Arbeiter ihre harte Aufgabe mit Gebet beginnen und mit Gebet endigen. Auf ein Zeichen des Beamten erschallt lärmend der Hammer auf der „töka“ (hängendes Brett) der Haupthalle. Auf dieses Zeichen verjammeln sich dort sämtliche Arbeiter. Ein älterer Arbeiter, der „Priester“, sagt dann das Gebet mit lauter Stimme her und die Uebrigen sagen es ihm im Chore nach — zeitlich früh, Mittags und Abends.

Die obere Decke der Halle ist sechzehn Meter

Er. Majestät bereits vorgeschlagene Kandidat der Regierung ist der gegenwärtige Erzbischof Graf Nikolaus Széchenyi, an dessen Stelle dann der Domherr und Seminardekan Julius Clatzeber beufen werden soll.

Wie aus Jglo gemeldet wird, hat der Kandidat der Koalition-Partei für den Wahlbezirk Jglo Dr. Johann Kitzberger in Jglo seine Programmvorrede gehalten. Der Kandidat bekannte sich als Anhänger des allgemeinen Wahlrechts unter Sicherung der Suprematie des Ungarthums. Die Wahl findet morgen statt und wird voraussichtlich mit dem Siege des Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei Koloman Münnich enden.

Der Konflikt zwischen Spanien und dem Vatikan.

Im Vatikan ist man darüber konsterniert, daß die erwarteten klerikalen Mobsdemonstrationen gegen Canalejas auf sich warten lassen. Man hofft dort noch immer auf einen Umschwung in Spanien und harret unthätig der kommenden Ereignisse. Die heutigen spärlichen Nachrichten geben wir im Folgenden:

Verbot einer klerikalen Kundgebung.

Paris, 3. August. Die spanische Regierung hat die Abhaltung des von den Klerikalen für Sonntag nach San Sebastian einberufenen Massenmeetings unter Verbot der Kundgebung soll nun in Pamplona erfolgen.

Das Programm Canalejas.

Eine Canalejas nahestehende Persönlichkeit theilte dem Madrider Korrespondenten der „Kölnischen Zeitung“ mit, der Ministerpräsident würde sich vielleicht auf sein kleines Programm beschränkt haben, das in den bisherigen Erlassen enthalten sei. Der Buch in Folge der Haltung Roms zwänge ihn jedoch, sein großes Programm durchzuführen, das wie das Programm Waldeck-Rousseau's ein Verbot der Kundgebung und die Laizität enthält.

Die Reise König Alfonsos nach Paris.

In Paris mißt man dem Besuch des spanischen Königspaars politische Bedeutung bei. Man weist darauf hin, daß der König Spanien wohl nicht verlassen hätte, wenn er nicht die zuverlässige Stimmung des Ministerpräsidenten Canalejas hinsichtlich der Entwicklung des Konfliktes mit dem Vatikan theilte würde. Der „Matin“ sagt, die Reise des Königs beweise, daß das Vertrauen des Königs zu seiner Regierung ein vollstän diges sei. Er habe vor seiner Abreise noch einmal bekundet, daß er nicht nur die Anschauungen Canalejas' theile, sondern für ihn auch eine große persönliche Zuneigung empfinde.

Klerikale Agitation.

Paris, 3. August. (Privat-Telegramm.) Der Basler Klerus reizt die Bevölkerung

breit, dann neigt sie sich tonnenförmig und erreicht in einer Höhe von fünfundsiebenzig Metern die größte Breite von achtundvierzig Metern. In die Haupthalle enden die hundert bis hundertfünfzig Meter großen Nebenhallen. Der blendende Lichtstrahl wird hundertfach von den mächtigen Salzbögen und Wänden zurückgeworfen. Dort unten stehen die Bergleute in Rierereihen nebeneinander und heben mit regelmäßiger Bewegung auf den Salzbaufeldern die vier bis fünf Kilogramm schweren Eisenspißhammer. Aus den großen Feldern schlagen sie Würfel von fünfzig Kilogramm. Die Arbeit dauert täglich acht Stunden. Ein fleißiger Bergmann verdient täglich drei bis vier Kronen.

Ujvár bringt dem Aerar einen jährlichen Nutzen von acht Millionen Kronen.

Jrgend eine titanische Kraft stieß, schob und drückte die ursprünglichen Steinsalzschieben kegelförmig zu Salzstöcken zusammen. An den Salzwänden ziehen sich wellenförmige, bald kreisartige oder auch launisch ornamentirte Zeichnungen hin wie auf dem kostbarsten Moiréebende: vom dunkelgrün alle Nuancen hindurch bis zum Blendendweiß.

Drei Stunden lang war ich im Cyclopreiche und mit unvergänglichem Eindruck begrüßte ich den goldstrahlenden Sonnenschein. Ich sah die „Goccen“-wand, die die Rudolfsgrube und Stephaniegrube verbindenden große Eisenbrücke und gelangte unterhalb des Salzbaues wieder zur schlängelnden breiten Maros. Gerade damals rollte ein Zug über die große Eisenbrücke und führte weit hin die heißen Steinwürfel, den unermesslichen Schatz des Innern von Ujvár.

Prof. Dr. Samuel Laß.

der nördlichen Gegenden Spaniens auf und werden, wenn die Behörden nicht energisch auftreten, ernste Unruhen ausbrechen. Die Geistlichkeit wirbt die katholischen Gläubigen an, damit sie am 7. d. nach San Sebastian vor das königliche Palais Miramar ziehen, um dort gegen die Regierung zu demonstrieren. Auch in Bilbao und Santander fordern die Geistlichen, die katholischen Gläubigen mögen bei der sonntägigen Demonstration ihre Leben opfern. Zur selben Zeit wird in San Sebastian auch eine antiklerikale Demonstration stattfinden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. August.

* 870 neue städtische Wohnungen. Die Hauptstadt hat bekanntlich eine Anzahl von Häusern mit kleinen Wohnungen gebaut, die jedoch in Folge der Ausstände für das Augustquartal nicht fertiggestellt werden konnten und erst Ende September beziehbar sein werden. Diese kleinen Wohnungen wurden für solche Parteien gebaut, die gewöhnlich die Miete per Woche bezahlen, weshalb diese Wohnungen auch außerhalb des Zinsquartals leicht vermietet werden können. Solche Wohnungen wurden gebaut im I. Bezirk auf der Promontorerstraße 130, im III. Bezirk auf der Wienerstraße 100, im VII. Bezirk auf der Szabadosstraße 320 und im X. Bezirk auf der Steinbrucherstraße 320. Es sind dies Wohnungen mit einem und zwei Zimmern, ähnlich denjenigen, wie sie auf dem Mihalkoviczplatz gebaut wurden. Der Preis einer Wohnung mit einem Zimmer beträgt jährlich 230 K., der einer Wohnung mit zwei Zimmern 400 K. Auf die neuen Wohnungen werden Vormerkungen von der nächsten Woche ab täglich von 3-5 Uhr Nachmittags im Centralstadthause entgegengenommen.

* Elektrische Linie Budapest-Soroksár-Sarakti. Die einheitliche Regelung des Verkehrs der Hauptstadt und ihrer Umgebung kann erfolgreich nur im Wege der Umgestaltung der Budapest-Lokalbahnen auf elektrischen Betrieb gesichert werden. Die Elektrifizierung dieser Lokalbahnen ist auch tatsächlich im Zuge und heute wurde ein Theil dieser Linien, die Strecke Budapest-Sarakti, dem Verkehr übergeben. Es wäre überaus wünschenswerth, wenn auch die anderen Linien ehestens auf elektrischen Betrieb umgestaltet werden würden. Besonders gilt dies von der Linie Budapest-Kerepes-Göböllö, deren schleunige Inbetriebsetzung einem allgemein stark empfundenen Bedürfnis entsprechen würde. Die heute ausgeführte polizeilich-technische Begehung der Budapest-Sarakti-Linie leitete der Eisenbahn- und Schiffahrts-Inspektor Friedrich Komzay, der namens des Handelsministers die Erlaubnis zur sofortigen Betriebsaufnahme erteilte. Die Linie ist mit Oberleitung nach einem neuen, praktischen System versehen. Die Wagen sind sehr praktisch und bequem eingerichtet. Die Fahrtdauer beträgt für die ganze Strecke nicht mehr als 30 Minuten. Der Probezug ging um 1/10 Uhr von der Station Schlachthaus ab und hielt auf den einzelnen Stationen, um die Verkehrsrichtungen einer Prüfung zu unterziehen. Das Begehungsprotokoll wurde in der Endstation Sarakti ausgefertigt. Die mit zwei 1200pferdeträftigen Maschinen ausgerüstete Stromerzeugungstation befindet sich nächst der Station Soroksár. Der der Begehung beiwohnende Generaldirektor Heinrich v. Jelinek verfügte an Ort und Stelle, daß der ordentliche elektrische Betrieb auf der Budapest-Sarakti-Linie mit dem morgigen Tage aufgenommen werde.

* Hauptstädtischer Bauath. Das königlich ungarische Ministerium hat auf die der Ernennung durch die Regierung vorbehaltenen vakant gewordenen Mitgliederstellen des hauptstädtischen Bauathes den Professor am Polytechnikum Dr. Konstantin Jelinek, den Ministerialrath im Handelsministerium Alois Hoppoly und den Reichstagsabgeordneten Grafen Labislaus Semsey wieder ernannt.

* Die Fleischtheuerung. In Budapest herrscht gegenwärtig eine Fleischtheuerung, wie sie noch kaum jemals so drückend empfunden wurde. Merkwürdigerweise haben sich jetzt die Mitglieder des Fleischaugewerbes selbst an die Spitze einer Bewegung gegen die hohen Fleischpreise gestellt, an welchen sie selbst, wie sie behaupten, keinerlei Schuld tragen. Sie stellen in fünf Punkten jene Maßnahmen zusammen, deren Durchführung die Fleischtheuerung wesentlich mildern würde. Es sind dies jedoch zumeist nur administrative Verfügungen, welche wohl den Fleischaugewerben, keineswegs aber dem konsumirenden Publikum zugute kommen würden. Zu den Wünschen der Fleisch-

hauer gehört auch die Aufhebung der Fleischverzeh-
rungssteuer, welche den Preis eines Kilogramm
Fleisches um 10 Heller billiger gestalten würde. Es
ist jedoch mehr als fraglich, ob der Finanzminister
für eine solche Maßnahme zu haben wäre.

* Urlaub. Der stellvertretende Bürgermeister
Julius R o z s a v o l g y i hat einen längeren Ur-
laub angetreten und wird vom Vizebürgermeister
Dr. Johann B a s i l i e v i s vertreten werden.

* Obernotär Anton Földváry in Pension.
Einer der verdienstvollsten und beliebtesten Ober-
beamten der Hauptstadt: Obernotär Anton F ö l d -
v á r y geht in Pension. Er hat einen längeren
Urlaub angetreten und wird sein Amt nicht wieder
übernehmen. Der scheidende Obernotär trat im
Jahre 1881 in den Dienst der Hauptstadt und ge-
langte am 10. Oktober 1906 in jene Stellung,
welche er heute bekleidet. Sein Gehalt beträgt, seine
Personal- und Funktionalzulage mitinbegriffen,
13.000 Kronen. Wie verlautet, wird anlässlich der
Neubesetzung dieser Stelle dieselbe in die eines
Präsidentialrathes umgestaltet werden.

* Bauchtyphus. Im Laufe des gestrigen
Tages sind drei neue Erkrankungen an Typhus, je-
doch kein Todesfall vorgekommen.

* Die Steuereinnahmen im Monat Juli. Bei
den Steuerkassen der Hauptstadt flossen im Monat Juli
die folgenden Steuerbeträge ein: direkte Staatssteuer
579,751 K. 82 H., Kommunalsteuer 333,488 K. 11 H.,
Wegsteuer 9173 K. 28 H., Kammergebühren 4334 K.
17 H., Krankenfonds-Steuerzuschläge 26,748 K. 46 H.,
zusammen 954,095 K. 84 H. Die Zahl der steuer-
zahlenden Parteien betrug 9587. Bei den gesammten
Bezirkskassen wurden in der Zeit vom 1. Januar bis
Ende Juni 23.400,415 K. 45 H. gegen 28.749,379 K.
27 H. im Vorjahre eingenommen. Der A u s s a l l
gegen das Vorjahr beträgt somit 5.348,963 K. 82 H.

An die geehrten Abonnenten des
„Neues Pester Journal“

Mit 1. August begann ein neues Abonne-
ment. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren
Abonnement am 31. Juli abließ, dasselbe rechtzeitig
zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes
keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations-
preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Während der Bade- und Reisesaison können
unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in
den Sommerfrischen als auch in den in- und aus-
ländischen Badeorten mehrermale ändern: die
Blätter werden immer pünktlich zugeschickt, wenn
die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

In den Kur- und Badeorten liegt das
„Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung
auf; überdies nehmen wir während der Sommersaison
von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenante
„mobile Abonnements“ entgegen; auch in
diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort
nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränu-
merationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht,
blos das Auslandsporto separat berechnet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-
Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige,
jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abon-
nement bezugnehmenden Inschrift eine Adreß-
schleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 3. August.

* Wetterbericht. Das Wetter blieb auch
heute schön und sehr warm. Die Temperatur betrug
heute Früh 7 Uhr + 20.2 Gr. C., Mittags + 30.2
Gr. C., Abends 7 Uhr + 29.2 Gr. C. Es ist warmes
Wetter, stellenweise mit Gewitter, voraussichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes:
Die „Kreuzzeitung“ („Allerlei“ und die Fort-
setzung des Romans „Die Stadt in Trauer“), den
Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

* Ein eigenartiges Geschenk Kaiser Wil-
helm's für Franz Joseph I. Aus Wien tele-
graphirt man uns: Der „Neuen Freien Presse“
wird aus G m u n d e n gemeldet: In Hannover-
aner Kreisen spricht man mit Bestimmtheit davon,
daß Kaiser W i l h e l m den Kaiser-König F r a n z
J o s e p h anlässlich seines 80. Geburtstages auf
dessen eigenes Verlangen mit einem eigenartigen
Geschenk erfreuen werde. Kaiser Wilhelm wird sich
nämlich mit dem Herzog von C u m b e r l a n d,
Karl August, aus diesem Anlasse a u s s ö h n e n.
Diese Ausöhnung liege dem greisen Monarchen
sehr am Herzen; sie soll dertart erfolgen, daß zwischen
Kaiser Wilhelm und dem Herzog von Cumberland
vorangehend ein Telegrammaustausch stattfände,

morauß Kaiser Wilhelm und Herzog Karl August
in Wien zur Begrüßung Sr. Majestät zusamen-
treffen würden.

* Ein neuer Hofrath. Aus J s c h I wird uns
telegraphirt: Sr. Majestät hat gleichzeitig mit dem
Hofwirtschaftsdirektor v. Prilekly auch den Hof-
ceremoniebibliothekar Friedrich Wilhelm K e p a l l e d
zum Hofrath ernannt.

* Budapestischer Universität. In Folge der Er-
richtung des neuen Polytechnikums auf dem Lágymán-
gus ist das frühere Gebäude des Polytechnikums
gegenwärtig unbewohnt. Der Senat der Budapestischer
Universität hat seinerzeit den Beschluß gefaßt, an das
Unterrichtsministerium das Ersuchen zu stellen, das
alte Gebäude der Universität für die Zwecke der phi-
losophischen Fakultät zu überlassen. Das Unterrichts-
ministerium trug dem Wunsche des Universitäts-Senats
Rechnung, der auch den Plan betreffend die Um-
gestaltungsarbeiten ausarbeiten ließ, doch konnten diese
bisher wegen des Exlex-Zustandes nicht durchgeführt
werden. Nun da das Budget votirt worden ist, wer-
den die Umgestaltungsarbeiten unverzüglich in An-
griff genommen und bis zum Herbst voraussichtlich
beendet sein. In der zweiten Hälfte des Monats
Januar wird die philosophische Fakultät bereits ihr
neues Heim beziehen können. — Der Unterrichts-
minister hat die Habilitation des Schularztes Dr.
A d o l f J u b a als Privatdozenten der „Schulhygiene
mit Rücksicht auf die Hygiene des Entwicklungalters“
an der medizinischen Fakultät genehmigend zur Kennt-
niß genommen und denselben in dieser Eigenschaft
bestätigt.

* Auszeichnungen. Sr. Majestät hat dem
Oberphysikus der Stadt Vápa Dr. Joseph Steiner
in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffent-
lichen Sanitätswesens geleisteten eifrigen Dienste
das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens; dem
Oberstuhlrichter des Beszecker Bezirks G e j a C s a p o
anlässlich seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Ver-
setzung in den Ruhestand in Anerkennung seiner
langjährigen eifrigen Dienste das Ritterkreuz des
Franz Joseph-Ordens; dem Gemeinderichter von
Homokörny Stephan G e c s e in Anerkennung
seiner langjährigen eifrigen Dienste das silberne Ver-
dienstkreuz verliehen.

* Universitätsprofessor Dr. Ludwig Katona.
Die Budapestischer Universität und die ungarische Wissen-
schaft haben einen empfindlichen Verlust erlitten:
der Professor der ungarischen Literaturgeschichte Dr.
L u d w i g K a t o n a ist heute Früh ganz unerwartet,
erst 48 Jahre alt, gestorben. Er war ein beschei-
dener, aber gründlicher und fleißiger Gelehrter, dessen
Arbeiten auf literarhistorischem, ethnographischem und
folkloristischem Gebiete zum Theil bahnbrechend
waren und ihm auch im Auslande Anerkennung und
Werthschätzung verschafft hatten. Professor Katona
hatte sich gestern wegen eines alten Leidens ins
St. Johannis-Spital aufnehmen lassen; gegen Morgen
erlitt er einen Herzschlag, dem er erlag. —
Dr. Ludwig Katona wurde 1862 in Vác geboren.
Nach Abschluß der Gymnasialstudien ging er an
die Universität Graz, wo er sub auspiciis imperatoris
zum Doktor der Philosophie promovirt wurde.
Von 1887 bis 1889 wirkte er an der staatlichen
Oberrealschule zu Pécs, 1889 wurde er an das
staatliche Obergymnasium im Budapest II. Bezirk
versetzt. Im Jahre 1900 wurde er Privatdozent der
vergleichenden Literaturgeschichte an der Budapestischer
Universität, 1901 korrespondirendes Mitglied der
Ungarischen Akademie der Wissenschaften; von 1899
bis 1901 war er erster Sekretär der Philologischen
Gesellschaft. Vor zwei Jahren wurde er zum ordent-
lichen Universitätsprofessor ernannt. Seine litera-
rische Wirksamkeit war eine umfassende; er ver-
öffentlichte eine große Anzahl von Abhandlungen
und Büchern, zum Theil in deutscher Sprache. Dr.
Ludwig Katona war mit der pensionirten Direktorin
der staatlichen Lehrerinnen-Präparandie im Budapest II.
Bezirk, Irma Thurnáky, vermählt.

* Personalnachrichten. Der Präsident des Ab-
geordnetenhauses Albert Berzeviczy wird bis zum
Beginn der Herbstsaison des Abgeordnetenhauses nicht
mehr empfangen. — Der Staatssekretär im Minister-
präsidium Alexander F e h e n s k y wird sein Amt den
ganzen Sommer über leiten. — Der Budapestischer Uni-
versitätsprofessor Dr. Franz Goldz i h e r ist zum
korrespondirenden Mitgliede der königlichen Gesellschaft
der Wissenschaften in Göttingen gewählt worden. —
Der Ministerialrath im Unterrichtsministerium Alexius
K. V i p p i c h hat sich zu vierwöchentlichem Kurzgebrauche
nach Karlsbad begeben. Während seiner Abwesenheit
wurde mit der Leitung seiner Agenden Sektionsrath
Dr. Paul M a j o v s k y betraut. — Der Leiter der
Universitätssektion im Unterrichtsministerium, Ministerial-
rath Dr. Ludwig L ö t h hat sich zu mehrwöchentlichem
Aufenthalte nach Marienbad begeben; er wird vom

Sektionsrath Dr. Ladislaus G o p c s a vertreten, der
dieser Tage von seinem Urlaub zurückgekehrt ist. —
Justizminister Dr. Franz S z é k e l y, der seit gestern in
Beszeck verweilt, ist heute in Budapest wieder einge-
troffen. — Geheimrath Michael J s i l i n k y wird sich
morgen zur Erholung auf mehrere Wochen nach Ostende
begeben. — Aus J g l ó wird telegraphirt: Graf Ste-
phan T i s s a ist zum Besuche des Grafen Alexander
T e l e k i in Tatrafüred eingetroffen, wo er zwei Tage
zu verbleiben gedenkt.

* Ein Zwischenfall an der österreichisch-
italienischen Grenze. Die „Tribuna“ läßt sich aus
Verona telegraphiren: Von der Grenze kommt
die Nachricht, zwei Finanzsoldaten begegneten einer
österreichischen Gendarmepatrouille, die unter dem
Kommando eines Offiziers stand. An der Grenze an-
gelangt, fragte der Offizier, wo er und seine Leute
sich haben könnten. Die Finanzsoldaten wiesen ihn
in ein Schutzhäus, das auf italienischem Boden steht.
Die Patrouille begab sich dorthin, traf, ab, bezahlte
und der Offizier schrieb seinen Namen ins Gastbuch.
Als er aber wieder fort wollte, fragten ihn die
Finanzsoldaten, ob er die schriftliche Erlaubniß zum
Überschreiten der Grenze bei sich habe. Der Offizier
vermahnte sich gegen die Frage. Die Finanzsoldaten
wollten ihn v e r h a f t e n, er schloß sich aber zur
W e h r, und es gelang ihm und seinen Leuten, über
die Grenze zu entkommen. „Giornale d'Italia“
meldet offenbar denselben Vorgang in folgender
Weise: Auf der Hochebene von Asiago überraschten
Finanzsoldaten eine Anzahl österreichischer Soldaten,
während sie mit dem Feldstecher das Gelände be-
trachteten. Die Finanzsoldaten wollten sie verhaften,
konnten aber nur einen fassen, die anderen entflohen.
Der verhaftete Soldat befindet sich in A s i a g o. —
In Wiener maßgebender militärischer Stelle wird
erklärt, daß die Meldungen italienischer Blätter über
einen angeblichen Zwischenfall an der österreichisch-
italienischen Grenze nicht den Thatsachen ent-
sprechen. Von militärischer Seite soll eine Aktion
eingeleitet werden, um solchen unliebsamen Zwischen-
fällen in Zukunft v o r z u b e u g e n. Demnach
wird ein General des italienischen Gendarmekorps
in W i e n eintreffen, um hier mit den militärischen
Centralstellen über diese Angelegenheit zu konferiren.

* Automobilkatastrophen. Zum Automobil-
unglück in C a s t e l f r a n c o wird noch gemeldet:
Das Automobilunglück in Castelfranco in Venetien,
bei dem die Bankierswitwe Frau Emma P o l l a k
den Tod fand, ereignete sich bei einer Straßenkurve,
in Folge plötzlicher Beschädigung der Bremse. Der
Chauffeur konnte das Tempo des mit großer Schnellig-
keit dahinfahenden Automobils nicht mehr mäßigen
und so stürzte es in einen links von der Straße
befindlichen Graben. Während der Rufe der Frau
P o l l a k W a d i m i r v. T a r n o c z y und der Chauffeur
O t t o P o l l i k e r aus dem Wagen geschleudert
wurden, kam Frau Pollak unter den schweren Wagen
zu liegen, dessen Gewicht sie völlig zedrückte. Nach
dem Unfall eilten von allen Seiten Landleute herbei,
die die bedauernswerthe Frau unter dem Automobil
hervorzogen. Sie hatte einen Schädelbruch erlitten,
ferner war ihr der Brustkorb vollkommen eingedrückt
worden. Die Leiche der Frau Pollak wurde vorläufig
auf den Ditsfriedhof gebracht. Gestern Abends
erreichte die Trauerbotschaft den Schwager der ver-
storbenen Dame, Herrn P o l l a k v. Rudin, in
Baden. Das Telegramm, welches von Frau G u r l i c h
n e r, der unter dem Namen „Paul Althof“ bekann-
ten Schriftstellerin, abgesendet worden war, lautet:
„Meine Mutter auf der Fahrt nach Benedig tödtlich
verunglückt. Alice.“ Heute um 11 Uhr Vormittags
erhielt Herr Pollak v. Rudin von Frau Alice Gurlich-
ner die Nachricht, daß die Verstorbene gewünscht
habe, in K a n i z s a b e g r a b e n z u w e r d e n.
Frau Emma Pollak geb. Gutmann von Gelse stand
im 60. Lebensjahre. Sie vermählte sich im Jahre
1868 mit dem Bankier Ludwig Pollak und gründete
in Wien ein Heim, in welchem Vertreter der Kunst
und Wissenschaft gastlich aufgenommen wurden. —
Aus G a r m i s c h telegraphirt man: Bei N a s s e r
r e i t h ist ein Garinisch nach Innsbruck fahrendes
Automobil einen Abhang h i n a b g e s t ü r z t.
Der Chauffeur Namens G u n d h a r t wurde g e -
t ö d e t. Von den Insassen, Frau R i v e r s und
S o h n aus Newyork, wurde die Mutter schwer und
der Sohn leicht v e r l e t z t. — Aus W i e n wird
uns telegraphirt: Der Architekt Victor P o s t e l s
b e r g ist bei Möllersdorf durch einen Automobil-
unfall verunglückt. Er erlitt schwere Verletzungen,
einen doppelten Beinbruch und mehrere Hautab-
schürfungen im Gesicht.

* Postalische Ernennungen. Der Handelsminister
hat die Post- und Telegraphen-Deputirten Alexander
M a g y, Andreas F o r i c i c, Albert B a n y a i, Jakob
P e l z und Julius Z e m p l é n y i zu Post-

Telegraph
Innern
zur Kont
nannt u
H e r c s
den eines
Kinderath

Jahre
rungsju
Mathias
Jahre 18
solche Fe
bereits
Zur Zeit
rungsarb
kleinere
die in
wurden.

stellte sic
Thurm
den der
in einen
der oberl
gründlich
Diesmal
Arbeiten
richtsmin
Präsident
von Juli
lassen, d
zurückzu
halle der
rich und
gestellt,
den. D

Z i c h y
der Krön
Grabmal
Markus
zweiten
Magnar.
Kinizsi's,
Mathias,
Thurm e
nicht in e
halb gelat

* Karl Bur
wird, Ein
a b g e w

* 2

tages de
D f t e n d
Programm
und unga
Aufführun
bay, Sme
Die Kurde
Eugen H
Koloratur
b o r eing
bän“, das
macher vo
von Cham
zeichnete S
teren Ser

* 3
Tagen ha
B r a g e
b i c h, D
einen Art
herigen G
lich 606“
st ö r e n d
sam machte
obachtet w
eine Depe
heißt:

Zu d
ich, daß von
in Prag ve
Hauser (St
Stelle (Seip
diese Stelle
den Autoren
beobachtet r
neuen Mitte
liches gemel
in der Herf
gelegen sein
von Dr.
erfolge der
sein oder, m
und früheren
Groß hervor
vielleicht nit

Telegrapheninspektoren ernannt. -- Der Minister des Innern hat die Szabadaer Insassin Helene Kasz...

Die Mathiaskirche. Se. Majestät hat im Jahre 1873, anlässlich seines 25jährigen Regierungsjubiläums, die vollständige Renovierung der Mathiaskirche veranlaßt. Die Arbeiten wurden im Jahre 1874 in Angriff genommen und machten...

Die Eheverdingungsklage des Tenoristen Karl Burrian wurde, wie uns aus Prag telegraphiert wird, einer Meldung der „Narodni Listy“ zufolge abgewiesen.

Aus Anlaß des achtzigsten Geburtstages des Königs veranstaltet die Kurdirektion von Ofen ein großes Festkonzert, dessen Programm überwiegend aus Werken österreichischer und ungarischer Komponisten bestehen wird.

Das Ehrlich'sche Heilmittel. Vor einigen Tagen haben die Assistenten des Vorstandes der Prager deutschen dermatologischen Klinik, Kreibitz, Dr. Bohatsch und Dr. Sobotta, einen Artikel veröffentlicht, in welchem sie ihre bisherigen Erfahrungen mit dem neuen Mittel „Ehrlich 606“ mittheilten und hierbei auf eine Reihe von Fällen hinwiesen, welche an anderen Kliniken nicht beobachtet wurden.

Zu dem Artikel Bohatsch und Sobotta bemerke ich, daß von der gleichen Operationsnummer, wie solche in Prag verwendet wurden, weitere 132 Röhren an Häuser (Stuttgart), Hauck (Erlangen), Linser (Tübingen), Kiehl (Leipzig), Speithoff (Zena) gesendet wurden. Alle diese Stellen melden mir auf Anfragen, daß die von den Autoren beschriebenen Störungen von ihnen nie beobachtet wurden.

ren sein. Zum Schluß muß ich mein Bedauern darüber aussprechen, daß die Autoren es nicht für notwendig gehalten haben, mich rechtzeitig von diesem Vorkommniß zu unterrichten, denn dann wäre möglich gewesen, die durch den Artikel hervorgerufene sensationelle Beunruhigung weite Kreise vermeiden zu können.

Wenn man gegen den Wohnungswucher agitirt. Wir erhalten Mittheilung von einer köstlichen Geschichte, die den Vorzug hat, buchstäblich wahr zu sein. Unter Jenen, die an der Agitation gegen den Wohnungswucher regen Antheil nahmen und sich an der sonntägigen Demonstration der Sozialdemokraten beteiligten, befand sich auch der zur Volkspartei gehörende Reichstagsabgeordnete Karl Hüfär.

Der betrunkene Athlet. Heute Vormittags verursachte ein betrunkenen junger Mann auf der Neulöhstraße einen großen Skandal.

Der beklüßig gebaute, gut gekleidete junge Mann, der sich in stark angeheitertem Zustande befand, benahm sich auf einem Straßenbahnwagen so skandalös, daß der Kondukteur den Wagen halten ließ und einen Konstabler herbeirief, um den jungen Mann zu entfernen. Dieser verließ wohl den Wagen, doch als der Konstabler ihn mitnehmen wollte, leistete er Widerstand und versetzte dem Konstabler einen solchen Schlag auf die Brust, daß er zusammenbrach.

Internationales Schachturnier in Hamburg. Aus Hamburg wird uns telegraphirt: In der heutigen vierten Runde siegten: Forgas gegen Mechin, Teichmann gegen Marshall, Speyer gegen Leonhardt und Salve gegen Niemzowitsch. Dr. Tartakower remisirte mit John. Die Partie Schlechter-Duras wurde abgebrochen. Unbeendet blieben ferner die Partien Köhlein-Dus-Scholimirski und Dr. Tartakow-Jates.

Graf und Krämerstöchter. Aus Prag wird uns telegraphirt: Zu der Flucht des Grafen Clary-Aldringen, der bekanntlich mit der Tochter des Prager Konfektionärs Hospodar, einer stadtbekanntem Schönheit, durchgegangen ist, berichtet die „Union“, daß Fräulein Hospodar in Begleitung ihrer Mutter und des Grafen nach Deutschland gereist ist, wo vor vierzehn Tagen die Vermählung stattgefunden hat.

Brände in der Provinz. Aus Nagybacske wird telegraphirt: In der im Doronaler Komitat gelegenen Gemeinde Tihahyegyes kam heute ein Feuer zum Ausbruch, dem mehrere Wohnhäuser und ein größeres Quantum Getreide zum Opfer fiel. Das Feuer konnte von der Nagybinder Feuerwehrgesellschaft mit der Gendarmarie erst nach halbtägiger Arbeit gelöscht werden.

Johann Jancsó ist gestern vollständig abgebrannt. In Folge des Brandes schwebte die nahegelegene Zündhölzchenfabrik in großer Gefahr, doch herrschte zur Zeit des Ausbruches des Brandes glücklicherweise Windstille. Der Schaden ist ein sehr bedeutender, jedoch durch Versicherung gedeckt. Die Behörde hat eine Untersuchung eingeleitet.

500.000 Kronen in einem elektrischen Waggon? Eine Lokalkorrespondenz bringt heute Abends die wenig glaublich klingende Meldung, daß ein Kontrolleur der elektrischen Straßenbahn in einem Thiergartenwagen ein in Zeitungspapier gewickeltes Paket gefunden und dieses, ohne dessen Inhalt zu untersuchen, dem Kondukteur mit der Weisung übergeben habe, das Paket bei der Direktion zu deponiren. Noch hatte der Wagen die Endstation nicht erreicht, als ein Fiaker in rasendem Tempo angefahren kam, dessen Insasse, der Kassier eines vornehmen Budapester Finanzinstituts, den Kondukteur des betreffenden elektrischen Wagens um Herausgabe des Pakets ersuchte, welchem Gesuchen der Kondukteur auch entsprach.

An die falsche Adresse. Aus Nyiregyháza wird folgender tragikomischer Vorfall gemeldet: Der Druckereibesitzer Ladislaus Jób machte in größerer Gesellschaft eine abfällige Bemerkung auf den Nagyhalágyer Gutsbesitzer Andreas Kállay jun. Dieser erhielt hievon Kenntniß und schwor Rache. Vor Kurzem fuhr er auf der Eisenbahn nach Nyiregyháza; in demselben Zuge reiste auch der städtische Beamte Géza Csáky, der eine auffallende Ähnlichkeit mit Ladislaus Jób besitzt. Kaum hatte Kállay den vermeintlichen Jób erblickt, als er auf ihn zuellte und ihm eine schallende Ohrfeige versetzte. Als Csáky sich von seiner Ueberraschung über den unerwarteten Angriff erholt hatte, hatte Kállay bereits den Zug verlassen und war verschwunden. Kállay versäumte es seither nie, in Gesellschaft von Freunden und Bekannten zu erzählen, er habe Jób geohrfeigt. Jób, dem dies zu Ohren gekommen war, erklärte im offenen Sprechsaal eines Lokalblattes, daß Kállay ihn nie insultirt habe.

Todesfälle. Frau David Jusus geb. Betti Klein ist nach langem Leiden im 74. Lebensjahre gestorben. Aus Debreczen wird gemeldet: Frau Karl Szilagyi geb. Emma Nagy ist am 31. Juli im Alter von 60 Jahren gestorben. Die wohlthätige Dame bedachte in ihrem Testament auch das Pensionsinstitut der ungarländischen Journalisten mit einem Legat. Der Prokurist der Firma Sigmund Blau in Wien, Herr Salomon Singer, ist in Zürich plötzlich gestorben. Sein Leichenbegängniß findet am Freitag in Baja statt. Frau Witwe Heinrich Hofeld geb. Paula Csitsmanczay ist am 1. d. im 70. Lebensjahre verschieden. Mehrere angesehene Budapester Familien betrauen die Hingeshiedene. Wie aus Baden telegraphirt wird, starb dort gestern plötzlich der Generalmajor des Ruhestandes Alfred Ritter d'Elvert im 75. Lebensjahre. Aus Speyer wird telegraphirt: Vor drei Wochen brach an dem jungen Wärfiser Advokaten Dr. Philipp Krje plötzlich der Irzinn aus. Er wurde in das Schwarzer'sche Sanatorium nach Budapest gebracht, wo er heute im Alter von 35 Jahren gestorben ist. In Torda ist gestern der geachtete Bürger Karl Daniel im Alter von 65 Jahren gestorben.

Die Lage der Angestellten der Arbeiterversicherungskasse. Der Landesverein der Beamten der Arbeiterversicherungskasse hielt heute eine Generalversammlung, in welcher gegen den Entwurf betreffend die Regelung der Dienstes-, Disziplinar- und Besoldungsverhältnisse der Beamten der staatlichen Arbeiterversicherungskasse Stellung genommen wurde.

Der Präsident des Vereins Abgeordneter Emerich Gyadyin wies auf die gegen das Gesetz und die materiellen Interessen der Beamten verbesserten Dispositionen des Entwurfs hin und wünschte, daß die geplante Regelung innerhalb des autonomen Rechtskreises der Kassen erfolgen möge. Der Referent Karl Kovács unterbreitete hierauf den vom Ausschuß in dieser Angelegenheit ausgearbeiteten Beschlusentwurf, welcher von der Generalversammlung mit Begeisterung einstimmig acceptirt wurde. Der Beschlusentwurf erklärt, der Landesverband sei zwar voller Anerkennung für das Vorgehen des kön. ungar. Arbeiterversicherungsamtes,

die Dienst- und Disziplinarverhältnisse der Beamten zu regeln, dennoch erblickt der Landesverband in dem vorgelegten Entwurfe ein Gravamen, weil das durch G.-M. XIX:1907 festgestellte autonome Selbstbestimmungsrecht der Krankenversicherungskassen verletzt erscheint und auch die materiellen Interessen der Beamten eine Schädigung erleiden.

* Der mysteriöse Mord in London. Aus New York wird gemeldet: Die Behörden in Luebec geben sich noch immer der Hoffnung hin, von Miss Le Neve ein Geständnis zu erlangen und behandeln das Mädchen mit der größten Rücksicht. Dr. Crippen behält seine spöttische und störrische Miene bei, und bevor er nicht mit den Detektiven konfrontiert werden kann, ist wenig Hoffnung vorhanden, daß er seine bisherige Haltung aufgibt. Die Polizei hält Miss Le Neve für unerschuldig, glaubt jedoch, daß sie mehr weiß, als sie sagen will. Sie hat sich von den erlittenen Aufregungen bereits wieder erholt und konnte gestern einem längeren Verhör vor dem Untersuchungsrichter unterzogen werden.

* Selbstmord und Mord eines Sängers Aus Halle a. d. Saale wird gemeldet: Der Kapellmeister des hiesigen Stadttheaters Albert Lumann hat in der verschlossenen Nacht sich und seine Frau erschossen. Die That soll in momentaner geistiger Verwirrung begangen worden sein, die durch hochgradige Nervosität entstanden ist. Albert Lumann stand wegen eines Nasenleidens vor einer Operation, die ihn in größte Aufregung versetzte.

* Die Cholera in Rußland. Aus Petersburg wird uns telegraphiert: Im Bergwerksdistrikt Donez hat die Cholera große Dimensionen angenommen. Die Arbeiterkaserne mußte verbrannt werden.

* Köpenick in Debreczen. Aus Debreczen wird gemeldet: Der angebliche Szabolcser Gütsbesitzer Stephan Sipos, der gestern Nachmittag hier eingetroffen ist, gab sich in der ganzen Stadt für einen Stadthauptmann der Budapester Polizei aus, der damit betraut sei, die Täter des Einbruches in das Beszámát in der Kossuth Lajosgasse zu eruiren. Einem Polizeibeamten kam der angebliche Stadthauptmann schließlich verdächtig vor und er forderte ihn zur Ausweisleistung auf. Da er sich nicht legitimieren konnte, wurde er zur Polizei stellig gemacht. Hier simulirte Sipos Trunkenheit und wollte sich auf gar nichts erinnern. Die Polizei hat gegen ihn das Verfahren eingeleitet.

* Massendefertion von Husaren. Wie konstatiert wurde, erfolgte die kürzlich gemeldete Massendefertion von Nyiregyszász Husaren thätlich wegen der brutalen Behandlung seitens des Wachmeisters Ladislaus Dubovics. Gegen diesen wird nun das Verfahren wegen Ueberschreitung der Dienstmacht eingeleitet werden.

* Räthselhafter Tod. Heute Früh entstand in einem Gasthause in der Zuglógasse zwischen dem Kondukteur der Elektrischen Ludwig Dora und den Brüdern Franz und Ladislaus Dorjean ein Wortwechsel, der alsbald in eine Prügelei ausartete. Die Gegner schlugen mit Stöcken auf einander los, bis sie schließlich von den anderen Gästen getrennt wurden. Sodann begab sich Ladislaus Dorjean in seine Wohnung, Zuglógasse 47. Kaum zu Hause angelangt, wurde er plötzlich unwohl und starb, ehe ihm noch ärztliche Hilfe geleistet werden konnte. Noch im Laufe des Vormittags erschien eine polizeiliche Kommission in der Wohnung Dorjean's und der Polizeiarzt untersuchte die Leiche, welche jedoch nicht die geringsten Spuren einer Verletzung aufwies. Der Leichnam wurde zur Feststellung der Todesursache in das gerichtliche

Institut gebracht. Ludwig Dora und Franz Dorjean sind in Gewahrsam behalten worden.

* Diebstahl am Czarenhof. Aus Petersburg wird uns telegraphiert: Beträchtliches Aufsehen erregt die Entdeckung, daß eine große Menge kaiserlicher Tafelgüter aus dem kaiserlichen Palast in Gatschina gestohlen worden ist. Des Diebstahls ist ein kaiserlicher Lakai überführt. Annähernd 80 Pfund Silber sind bei einem Silberhändler gefunden worden. Der Händler und der Lakai wurden verhaftet.

* Opfer der Hitze. Aus Wien wird uns telegraphiert: Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ aus Kremes meldet, ist der Pionierlieutenant L. in Folge übergroßer Hitze wahnsinnig geworden und mußte ins Garnisonsspital gebracht werden. Die schwere Erkrankung ist darauf zurückzuführen, daß er bei einer in größter Sonnengluth abgehaltenen Offiziersbesprechung, die eine Stunde dauerte, einen Hitzschlag erlitt. Auch von der Mannschaft wurden mehrere Leute in Folge der übermäßigen Hitze krank.

* Zum Fabrikbrand in Erzsebetfalva. Wie bereits gemeldet, kam gestern Nacht in der nächst der Hauptstadt gelegenen Gemeinde Erzsebetfalva ein Brand zum Ausbruch, der ein Fabrik-Etablissement zum großen Theile einäscherte.

Der Schauplatz des Brandes war die ehemalige Mellinger'sche Stärkefabrik, gegenwärtig Gustav Stiller'sches Industriestabliement. Dasselbe bietet mehreren industriellen Unternehmungen Unterkunft und liefert ihnen die nötige Betriebskraft. Das Etablissement umfaßt ein Areal von 2400 Quadratklaftern, die bebaut Fläche beträgt 3000 Quadratmeter. Im Etablissement sind folgende Betriebe untergebracht: Eine Möbelfabrik der Erzsebetfalvaer Tischler-Produktionsgenossenschaft, eine Buntschlerei der „Unio“-Genossenschaft, eine Stahl- und Werkzeugfabrik und eine Schweizer Stickerfabrik. In der Buntschlerei wurde gestern wie gewöhnlich, um 1/2 Uhr Abends die Arbeit eingestellt und die Lehrlinge der Buntschlerei beförderten die Hobelspane und Holzabfälle in das Kesselhaus, die am nächsten Morgen aufgefauert zu werden pflegen. In der Stahlgießerei wurde um drei Viertel 11 Uhr der letzte Tiegel gegossen und die Arbeiter waren eben im Begriffe, sich zu entfernen, als einer von ihnen an der gegenüberliegenden Wand der Tischlerei einen Feuerfleck bemerkte. Er alarmirte den Portier, welcher sofort die Erzsebetfalvaer Feuerwehr verständigte. Das Feuer hatte in einigen Minuten das Innere und den Dachstuhl des Kesselhauses ergriffen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Hobelspane und Holzabfälle aus irgend einem Grunde Feuer gefangen haben und das große Schadenfeuer hier seinen Ursprung hat. Im nächsten Moment hatte das Feuer in die Tischlerei hinübergeschlagen, wo das entseffelte Element reichliche Nahrung fand und mit unheimlicher Rapidität von allen Räumen Besitz ergriff. Direktor Franz Stiller, der im Gebäude der Stahlgießerei seine Wohnung hat, avisirte sofort die Erzsebetfalvaer Feuerwehr, die auch alsbald auf dem Brandorte erschien. Es folgten dann der Reihe nach die Sorofjárer, Csepeler und Kispester Feuerwehren, sowie zwei Trains der Budapester freiwilligen Feuerwehr. Die Thätigkeit der Feuerwehren war durch den herrschenden Wassermangel stark beeinträchtigt und konnte sich schließlich nur darauf beschränken, das Feuer zu lokalisieren. An eine Rettung der brennenden Objekte war nicht zu denken. Gegen 7 Uhr Früh erft war das Feuer vollständig gelöscht. Heute Vormittags fand auf dem Brandplatze die feuerpolizeiliche Untersuchung statt. Es konnte nicht festgestellt werden, wodurch das Feuer entstanden ist, doch wird angenommen, daß einer der Arbeiter beim Verlassen der Fabrik das Ende einer brennenden Cigarette weggeworfen hatte, wodurch die Hobelspane in Brand gerathen sind. Der Schaden beträgt laut annähernder Schätzung 160,000 Kronen.

* Duellverbot für Bankbeamte. Aus Szeged wird uns geschrieben: Zwischen zwei Beamten der hiesigen Filiale der Oesterreichisch-ungarischen Bank kam es zu einem Rencontre, welches mit einem Zweikampf hätte ausgetragen werden sollen. Laut einer bestehenden Vorschrift sind die Beamten verpflichtet, ihre ritterlichen Affairen vor Erledigung der Centrale anzumelden. Kürzlich langte nun an die Szegeder Filiale ein Restrikt des Generalsekretärs Pranger herab, wonach die beiden Herren angewiesen werden, vom Duell abzustehen und die Angelegenheit in der Weise beizulegen, daß die beleidigende Partei Abbitte leiste. So geschah es auch und die Herren versöhnten sich. Die Angelegenheit wurde jedoch, da einer der Beamten Reserveleutenant ist, in einem anonymen Schreiben beim Kommandanten des Szegeder Honvédbataillons Sigmund Kiss zur Anzeige gebracht, der den Brief an den Chef der Szegeder Bankfiliale leitete. Der anonyme Briefschreiber konnte wohl nicht ermittelt werden, die Folge der Anzeige war jedoch, daß einer der Beamten von Szeged transferirt wurde. Der weiteren Entwicklung der Angelegenheit sieht man besonders im Kreise der Privatbeamten mit großem Interesse entgegen.

* Der Verein der Spezerwarenhandlender hat seine Lokalitäten in das Haus Rákóczistraße 30 verlegt. Der Verein unterhält ein Placierungsinstitut.

* Die Saisonöffnung des Fővárosi Orsz. findet am 13. d., Samstag, Abends 8 Uhr im vollständig neu adaptirten Hause mit glanzvollem Eröffnungsprogramm statt. Die bald beginnende Saison ist unter dem Regime des Herrn Direktors Emerich Waldmann die zehnte, kann also auch als Jubiläumsaison betrachtet werden. Das Publikum wird von den vielen praktischen Aenderungen angenehm überrascht werden. Ein alter Wunsch des Publikums geht dadurch in Erfüllung, daß von nun an sämtliche Plätze des Parquets numerirt sein werden. In Folge dessen kommen die gewöhnlichen Entrées nur mehr in beschränkter Zahl zur Ausgabe. Für die Eröffnungsfeier am Samstag, wie auch für die darauffolgende beginnt der Vorverkauf Freitag, 12. d., an der Tageskasse von 10 bis 1 und 3 bis 6 Uhr. Das Eröffnungsprogramm wird für Budapest durchwegs neue und sensationelle Spezialitäten enthalten.

* Circus Henry. Die ausverkauften Häuser im Circus Henry halten an, trotzdem wir mitten in der gesellschaftlichen Saison morte leben und eine wahre Gluthitze in den Straßen von Budapest herrscht. Doch in Henry's kühl ventilirten Zelten fühlt man sich wohl und die circensische Schaukellung bietet eine angenehme Erfrischung nach des Tages schwerer Arbeit. Von den Novitäten des neuen Programms fällt besonders die Melanie mit ihrer Meute russischer Windhunde auf; von der Benedetti-Regier-Truppe läßt sich die Kritik in einem Worte zusammenfassen: sie sind lebende Aeroplane. Henry's neue Meisterleistungen, insbesondere „das Pferd auf der Drehscheibe“, „Marinus und Minimus“ und hauptsächlich das Konfretablan mit gleichzeitig 50 Pferden in der Mande erregen das volle Entzücken des Publikums. Heute 8 Uhr Abends findet ein Clowabend statt. Die zahlreichen Anouste und Clowns werden mit neuen Tricks und Späßen für die Erweiterung der Besucher sorgen.

Auf das heutige Interat Knaben-Internat des Gymnasialprofessors S. Hollós wird besonders aufmerksam gemacht.

Josef Schneider, Wirk- und Kurzwaarengeschäft überredet im September l. J. in die IV., Wainnergasse Nr. 17.

Aviatick.

Vom Rákóser Flugfelde.

Auf dem Rákóser Kavallerie-Exerzierplatz, der im Juni d. J. der Schauplatz des internationalen aviatischen Meetings gewesen, wird der Flugplatz lebhaft weiterbetrieben. Der Ungarische Aeroklub hat mehrere Hangars nicht demoliren lassen, sondern stellte sie heimischen Aviatickern und Konstrukteuren zur Verfügung. In neun Hangars wird gegenwärtig eifrig gearbeitet und alltäglich früh Morgens und Abends, wenn die Dämmerung eintritt, bringen die Konstrukteure ihre Maschinen aus den Hangars, und wenn es gelingt, der fliegt auch. In den jüngsten Tagen hatte besonders der Konstrukteur Ingenieur Michael Székely schöne Flugerfolge zu verzeichnen. Er führte wiederholt kürzere Flüge aus, und heute Abends gelang es ihm, in Gegenwart eines zahlreichen Publikums die Flugbahn dreimal zu umfliegen, was einer Strecke von etwa 10 Kilometern entspricht. Den Flug absolvirte er in einer Höhe von 80 bis 100 Metern. Székely, der bereits beim Flugmeeting einen Preis errungen hat, wird sich demnächst um die ungarische Pilotenlizenz bewerben. Außer Székely unternehmen noch täglich, wohl mit geringerem Erfolg, die Konstrukteure Ernst Horváth und Oberingenieur Király Flugversuche. Ernst Vittner, der heute mit dem von Cimoff angekauften Jarman-Diplan einen Aufstieg versuchte, hat in Folge Versagens des Höhenmessers einen Unfall erlitten. Er stürzte aus geringer Höhe herab und der Apparat wurde stark beschädigt. Die Reparatur dürfte zwei Wochen in Anspruch nehmen.

Kinet tödlich verunglückt.

Brüssel, 3. August. Während des Flugmeetings auf dem Flugfelde von Stocker ist heute Nachmittag der Aviatick Kinet mit seinem Apparat abgestürzt und war sofort todt.

Unfall eines Aviatickers.

Aus Berlin wird uns telegraphiert: Auf dem Flugplatz Johannisthal ereignete sich heute Früh ein Unfall des Aviatickers Oberlieutenant Hauslinger. Nach einem glücklichen Flug ließ der Apparat bei der Landung so heftig auf den Boden, daß dieser theilweise zertrümmert wurde. Hauslinger kam glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon.

Ein neuer Höhenrekord.

London, 3. August. Bei der Flugwoche in Blackpool erreichte Chavez eine Höhe von 5850 Fuß und stellte dadurch einen neuen europäischen Rekord auf.

Das heutige... 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Budapest... gemeldet, da... Fabrik... Fester... binger... schaft... Advokat... anwaltschaft... gefahr... chen... den, es... vorhanden... eingefallen... zu entziehen... nung und... Motive wur...

Az amerikai... Legkölcse... házak... HOFFMANN... B... 1/2 Stunden... von Wien... Südbahn... hof... Kur- und... Leiter... durch 19 Jah...

Ura... V., Nádor... 4, 5, 6 szob... kéyelem...

Heilanst... Liegehallen... Arzt: Dr. W... Königin... Für diese

Sport.

Badener Trabrennen.

— 3wölfter Tag. —

Baden, 3. August. (Privat-Telegramm.) Das heutige Trabrennen nahm folgenden Verlauf:

1. Maidenrennen. 1700 Kronen, 1600 Meter. Geh' schnell (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 39 Sek., Zween Zweites, Gazela Drittes. Unplacirt: Nisi F., Bendel, B. Marinet, Givsy, Alpha Milla, Gioconda, Colconda, Stefs H. U. Totalisateur 10: 22, Plagwetten 20: 32, 144, 79. Buchwetten: 1/4 auf Geh' schnell, 20 Zween, 12 Gazela.

2. Trevillanrennen. 2100 Kronen, 2200 Meter. Lady Krufe (H. Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 3/4 Sek., Faust Zweites, Grett G. Drittes. Unplacirt: Bogány, Brácsos S., Galambom, Wunderbua, Dillon, Jatinica, Commander, Wuzerl. Totalisateur 10: 18, Plagwetten 20: 28, 37, 46. Buchwetten: Pari Lady Krufe, 3 Faust, 5 Grett G.

3. Preis des Trabrennvereins. 2050 Kronen, 2500 Meter. Kedvencz (Wachtler) Erstes, Zeit 1 Min. 33 Sek., Meltóságos Zweites, Et caetera Drittes. Unplacirt: Bajazzo, Georg, Jster, Drache, Rigoleto, Cyprisse, Champion Bourbon. Totalisateur: 10: 17, Plagwetten: 20: 25, 44, 48. Buchwetten: 2 auf Kedvencz, 6 Meltóságos, 12 Et caetera.

4. Heimath's-Turnier. 5000 Kronen, 2500 Meter. Ulein (H. Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 25 1/4 Sek., Crescens Zweites, Jubilar Drittes. Unplacirt: Judiana, Rabló P. Totalisateur: 10: 21, Plagwetten: 20: 36, 83. Buchwetten: 1/4 Ulein, 3 Crescens.

5. Pravadó-Rennen. 2600 Kronen, 2200 Meter. Kirkwood (Wöss) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 Sek., Jusikam Zweites, Gordon Drittes. Unplacirt: Memphis, Duntus, Klauderlieschen, Hedwig, Gambetta, Galeote. Totalisateur 10: 37, Plagwetten 20: 38, 65, 103. Buchwetten 2 1/2 Kirkwood, 12 Jusikam, 16 Gordon.

6. Niederpreis. 1900 Kronen, 2400 Meter. Harald (Nyerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 1/2 Sek., Liebe Freundin Zweites, Banana Drittes. Unplacirt: Vidics, Wuy Bee, Léha, Gretchen, Elke Ansel, Esperanza, Madér P. und Franzl H. Totalisateur: 10: 15, Plagwetten: 20: 25, 36, 46. Buchwetten: 2 1/2 auf Harald, 4 Liebe Freundin, 33 Banana.

7. Preis davon-Handicap. 2500 Kronen, 2200 Meter. Matador (Nyerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 1/2 Sek., Dongó B. Zweites, Ma joie Drittes. Unplacirt: Fridolin, Bogány, Darabant, Antrima, Fidelitas, Hertha, General Simmons, Mailüsterl, Jnn, Lexington und Erna. Totalisateur: 10: 90, Plagwetten: 20: 45, 56, 37. Buchwetten: 8 Matador, 5 Dongó B., 1 1/2 Ma joie.

Gerichtshalle.

Budapest, 3. August. (Enthaltung.) Wir haben gemeldet, daß die Polizei den Direktor der Schraubenfabrik „Ferrum“ Alexander Vágó auf Anzeige der Pester Ungarischen Kommerzbank und anderer Gläubiger wegen Betrugs verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert hat. Im Interesse Vágó's ist heute Advokat Dr. Wilhelm Wágó bei der Staatsanwaltschaft vorstellig geworden. Es sei keine Fluchtgefahr zu befürchten, denn Vágó sei schon vor sechs Wochen wegen wiederholter Verschuldungen einvernommen worden, es sei damals kein Anlaß zu seiner Verhaftung vorhanden gewesen und es sei ihm seit damals nicht eingefallen, sich durch Flucht der strafenden Gerechtigkeit zu entziehen. Ueberdies habe Vágó eine ständige Wohnung und regelmäßige Beschäftigung. Auf Grund dieser Motive wurde Vágó sofort entlastet.

Offener Sprechsaal.*)

Az amerikai rendszerű higiénikus központi légfűtés Legelőkeletesebb, legelőcsöb és legelőszagosabb fűtés családi házak, villák, termek, templomok stb. számára.

HOFFMANN MIKLÓS és ROHONCI HUGÓ magánmérnökök Budapest, VI., Aréna-ut 122.

1 1/2 Stunden von Wien Südbahn-hof REICHENAU 500 Meter Seehöhe Kur- und Wasserheilanstalt „Rudolfsbad“ Leiter und Chefarzt: Dr. Wilhelm Wertheimer, durch 19 Jahre Assistent des Hofrathes Winternitz, Kallentleugeben.

Urasági lakások

V., Nádor-utca 49. sz. a. (Lipót-körút mellett) 4, 5, 6 szobás, legmodernebb berendezéssel, minden kényelemmel, f. évi november hó 1-ére kiadók. Bővebbet a helyszínen.

Játraháza

Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane.

Liegehallen. Hydrotherapie. Serumbehandlung. Dirigirt von Dr. Wilhelm Müller, gew. Assistent des Königin Elisabeth Sanatoriums. Prospekt

*) Für diese Anstalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Fehérvári-ut 36,

auf einem Platz gebautes Haus, Fenster mit Balkonsicht, sind 3-4zimm. Wohnungen, Geschäftslokalitäten und ein merige Wohnungen, Atelier (mit Nebenräumen, nordöstliche Belichtung) für 1. November zu vergeben. Die Wohnungen sind geräumig, bequem und die Preise dieselben, welche in der Umgebung verlangt werden. Nähere Auskunft den ganzen Tag an der Stelle und Rákóczi-ut 10, Hofst. 3. Vorm. 10-12, Nachm. 3-5. Telephon 107-04.

Berichtigung.

Die heute in den Blättern veröffentlichte Nachricht, dass Herr Karl Möller, Geschäftsführer der Firma The Smith Premier Typewriter Co. in Agram, nach Unterschlagung enormer Summen flüchtig wurde und schließlich in Hamburg durch Selbstmord endete, ist gänzlich aus der Luft gegriffen und entspricht nicht den Thatsachen. Möller ist schwer erkrankt und musste seinen Posten unerwartet aufgeben, doch ist bereits die Vertretung unserer Maschinen in Agrara tüchtigen Händen anvertraut.

Alle anderen Nachrichten bezüglich Möller sind weit übertrieben, auch sind die Bemerkungen über Möller's Beziehungen zu Lubinsky unwahr. Budapest, 3. August 1910.

The Smith Premier Typewriter Co.

Kommis

der Teppich- oder Möbelbranche werden aufgenommen. Offerte an Rein Nándor, Budapest, Andrassy-ut 9.

Minden külön értesítés helyett.

Justus Dávid mint férj, valamint gyermekei Eszter, Róza, Jakab, Gyula, Izidor és Ilona fájdalmas szívvél jelentik, hogy neje, illettve édesanyjuk

Justus Dávidné szül. Klein Betti

élete 74-ik, boldog házassága 50-ik évében hosszas szenvedés után elhunyt. A boldogult temetése f. hó 5-én reggel 1/2 9 órakor lesz a rikoskereszturi izraelita temető halottas házából.

Aldás emlékére.

Hajós Sándor, Sziklás Adolf, Egressi Arthur vejei. Dr. Justus Jakabné Schlesinger Izabella, Justus Gyuláné Klein Leona, Justus Izidorné Krausz Adél menvei. Klein Móricz fivére. Hajós Pál és Imre, Sziklás Károly, Béla és Endre, Egressi István és Lidja, Justus György, Lill és Böske, Justus László, Justus Gábor unokái. Justus Sándor és neje, Justus Johanna, Klein Mórné, Rosenbaum Rozália, öz. Justus Lipótné sógorai és sógoronói.

Koszorúk mellőzését kérjük.

Von tiefem Schmerz erfüllt geben die Gefeertigten ihren Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Anzeige Nachricht von dem nach kurzem Leiden am 1. d. M. im 85. Lebensjahre erfolgten Ableben ihrer Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Wwe Mayer Weiss geb. Leonore Sonnenberg.

Die irdischen Ueberreste der theueren Verbliebenen werden am Donnerstag, den 4. d. M., 10 Uhr Vormittags, von der Leichenhalle des neuen isr. Friedhofes (Rákoskeresztur) zur ewigen Ruhe befristet.

Friede ihrer Asche!

Um stillen Beileid wird gebeten!

Kranzpenden werden dankend abgelehnt!

Fanny Fischer geb. Weiss, Rosa Spiegel geb. Weiss, Lina v. Sonnenberg geb. Weiss, Julcsa Brüll geb. Weiss, als Töchter; Sigmund Weiss, als Sohn; Wwe Gábor Weiss geb. Flora Haas, als Schwiegertochter; Leopold Sonnenberg, als Bruder; Sigmund Fischer, Emerich v. Sonnenberg, Alexander Brüll, als Schwiegeröhne. Zahlreiche Enkel und Urenkel.

Telegramme.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 3. August. (Privat-Telegramm.) In den Kreisen der polnischen Abgeordneten wird als gewiß angenommen, daß die Regierung die Landtage am 20. September für die Dauer von sechs Wochen einberufen wird. Die Delegationen werden in Wien am 4. September tagen und zwischen dem 14. und 18. Oktober wird auch der Reichsrath zusammentreten, jedoch nur bis zum 3. November beisammenbleiben, weil am 20. November abermals die Landtage zusammentreten. Der letzte Theil der Delegationsberatungen soll den Absichten der Regierung gemäß in der Zeit vom 22. November bis zum 21. Dezember erfolgen. Gleichzeitig tritt auch der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses zusammen, um das Budget für das Jahr 1911 zu verhandeln; sollte der Ausschuß arbeitsunfähig sein, dann würde das Ab-

geordnetenhaus aufgelöst. Die Neuwahlen würden in diesem Falle im Frühjahr vorgenommen werden.

Der bosnische Landtag.

Sarajevo, 3. August. Der Landtag setzte die Spezialdebatte über das wirtschaftliche Budget fort und nahm die Kapitel Meliorationen, Handel, Gewerbe, Industrie, Bauwesen, Landeskuranstalten und bosnisch-herzegowinische Landesbahnen mit sämtlichen Anträgen des Budgetausschusses an. In der morgigen Sitzung wird das Budgetgesetz verabschiedet und die Session geschlossen werden.

Die Reise des spanischen Königspaares.

London, 3. August. Der König und die Königin von Spanien sind hier eingetroffen, um sich zum Besuche der Prinzessin Battenberg auf die Insel Wight zu begeben.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 3. August. Wie verlautet, ist die Neueinteilung der türkischen Armee in vierzehn Armeekorps mit einem größeren Reorganisationsplan verbunden. Danach soll das Korps aus zwei oder drei Divisionen und die Division aus drei Regimentern zu je drei Bataillonen mit einem Jägerbataillon bestehen. Die Brigadeformation wird abgeschafft. Die Division erhält eigene Kavallerie-, Artillerie- und Maschinengewehrkompanie. Divisionskommandanten sollen auch Generalmajore und Oberste werden können.

Im Vordergrund der Baupläne der Türkei steht gegenwärtig die Frage des Baues einer Eisenbahnlinie Samjun-Sivas.

In Folge eines Einverständnisses zwischen Frankreich und Rußland stimmte Rußland zu, daß das Vorkaufsrecht der Russen für Eisenbahnbauten im Becken des Schwarzen Meeres theilweise französischen Kapitalisten übertragen werde. Daher konnte ein französisch-russisches Syndikat, das von der Regie Générale des Chemins de Fer vertreten wird, sich um den Bau der schmalspurigen Bahn Samjun-Sivas ohne Garantie bewerben. Ein englisch-russisches Syndikat bewirbt sich um die gleiche Linie, deren Bau auch die türkische Regierung selbstständig übernehmen wird. Informirte Kreise bezeichnen das Gerücht, daß das Projekt der amerikanischen Gruppe Ghester betreffend den Bau der Eisenbahn Sivas-Wan-Diars-Diarbekir definitiv aufgegeben worden sei, als unrichtig. Richtig scheint jedoch, daß das Projekt keine Aussicht auf Verwirklichung besitzt.

Die Armeen in Persien.

Teheran, 3. August. Nach dem gestrigen Parlamentsbeschuß ist über Teheran für die Dauer von drei Monaten die Belagerungszustand verhängt worden. Die Polizei beginnt mit der Entwaffnung der Bevölkerung.

Der Aufstand in Honduras.

New-Orleans, 3. August. Reisende, die hier aus Puerto-Cortez in Honduras eingetroffen sind, berichten, daß im Zusammenhang mit den letzten Aufstandsversuchen siebzehn Hinrichtungen vollzogen und zwanzig Personen verhaftet worden seien.

Paris, 3. August. (Fondsborse.) Im Gegensatz zu gestern zeigte der Markt heute allgemein ein gutes Aussehen. Gefragt waren insbesondere Bankwerthe und Rio Tinto-Aktien, welche letztere einen bemerkenswerthen Gewinn erzielten. Auch bei den Minen überwogen leichte Besserungen, während die Kurse der übrigen Werthgattungen bei ruhigem Geschäft auf dem gestrigen Stande verblieben. Schluß fest.

London, 3. August. (Fondsborse.) Der heutige Börsenverkehr war recht günstig veranlagt. In der ersten Zeit erfuhren Amerikaner eine kräftige Aufbesserung, doch machte sich gegen Schluß eine schwächere Stimmung bemerkbar, die an der Nachbörse noch viel stärkere Formen annahm. Minen wurden für Pariser Rechnung aus dem Markte genommen, und auch für Kupferaktien herrschte Nachfrage. Mit Ausnahme der spanischen Rente waren fremde Renten behauptet, während heimische Werthgattungen ein trübes Aussehen zeigten. Der Schluß war fest.

Petersburg, 3. August. In der hiesigen Börse hat eine Konferenz der Getreidehändler stattgefunden, welche sich mit den zu erwartenden Erntergebnissen und den bevorstehenden Getreidetransporten beschäftigte. Es wurde festgestellt, daß die heutige Ernte gegen die vorjährige eine Verringerung von 30 Prozent erfahren dürfte, weshalb die Händler mit einer bedeutend niedrigeren Ausfuhr als im Vorjahre rechnen.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 3. August.

(Der Geldmarkt.) Die Regsamkeit an der Effektenbörse, das immer mehr sich entwickelnde Getreidegeschäft und nicht zuletzt die lebhaftere Bauhätigkeit nehmen sehr bedeutende Geldmittel in Anspruch, so daß sich im Gegensaße zu der um diese Zeit üblichen Flüssigkeit heuer eine entschiedene Geldknappheit bemerkbar macht. In Wien notirt der Privatdiskont fest 3 1/2 Prozent, doch ist auch dieser Satz nur ein nomineller, da für den hiesigen Platz aus Wien gegenwärtig überhaupt kein Geld zu haben ist. Auch in Berlin ist der Geldbedarf ein ausgiebiger und hat sich der Privatdiskont, wie uns von dort telegraphirt wird, neuerlich versteift.

(Vom Getreidemarkt.) Die Tendenz des Geschäftes bleibt wohl eine feste, doch muß hervorgehoben werden, daß die Umsatztätigkeit sich hauptsächlich auf die Coulisse beschränkt und daß die Provinzbeziehung eine geringfügige bleibt. Die Coulisse allein ist nicht im Stande, dem Verkehr eine größere Lebhaftigkeit zu verleihen, und die Preisbewegung bleibt nur in dem bescheidenen Rahmen einiger Heller. Das effektive Angebot hat sich letzter Tage verringert und auch der Einkauf an den Provinzstationen gestaltet sich etwas schwerfälliger. Zweifellos spielt dabei die Zurückhaltung der Produzenten, denen noch die vorjährigen Hochpreise in Erinnerung sind, mit einer Rolle, doch dürfte auch die Verzögerung der Druscharbeiten einigen Einfluß haben. Die Mühlen haben übrigens ebenfalls ihren Anteil an dem plötzlichen Nachlassen des Angebots. Das Massenangebot der Vorwoche, die ablehnende Haltung unserer Mühlen und der damit verbundene vehemente Preisabschlag bringen eine natürliche Reaktion; die Händler hielten mit den weiteren Expeditionen zurück, und auch der Produzent ist reservirt, was vielleicht nicht der Fall gewesen wäre, wenn der Rückgang mäßiger und normaler erfolgt wäre! — Das Mehlggeschäft ist nicht weniger als befriedigend, doch sind frühere Mehllieferungsverpflichtungen zu erfüllen, während die Mühlen weder über größere Weizen, noch Mehlbestände verfügen. Es ergibt sich so die Nothwendigkeit von Anschaffungen, welche nur zu höheren Preisen besorgt werden können. Uebrigens sind nur feinere Rothweizen bevorzugt, gelbfarbige Provenienzen sind wenig beachtet. — Die unbefriedigende Situation des Mehlggeschäfts beweist übrigens auch der Umstand, daß bereits jetzt, knapp zu Beginn der neuen Campagne, Nachrichten über die Nothwendigkeit einer Betriebsreduktion zirkuliren. Es ist wohl fraglich, ob eine solche zustande kommen wird, denn die Mühlen sind in dieser Frage nicht einig, und auch die Kaufthätigkeit derselben ist für die „Reduktion“ zu lebhaft, doch kann es immerhin als Beweis dafür gelten, daß die Steigerung des Rohmaterials durch das Mehlggeschäft nicht gerechtfertigt erscheint. Die fernere Preisgestaltung wird nun weiter vom Angebot abhängen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die gebesserten Preise nun wieder die zu Händen befindliche Waare auf den Markt bringen werden, auch dürfte das Schiffsangebot nicht ausbleiben. Zur Reserve der Produzenten trägt übrigens auch das regenlose trockene Wetter nicht wenig bei, welches bezüglich der Entwicklung der Maispflanze Besorgnisse hervorruft. Eine Wendung in der Witterung dürfte jedoch zweifellos auch eine Besserung des Weizenoffertes an den Provinzmärkten zur Folge haben. Die auswärtigen Märkte stützen keineswegs die bei uns vorherrschende feste Auffassung. Von den internationalen Märkten sind zu erwähnen, daß in Nordamerika hat die Stimmung eine beträchtliche Abschwächung erfahren. Die Nachrichten über die Druschresultate lauten jetzt recht günstig, die Farmer bekunden Abgabelust, während der Mehlabsatz bei großen Vorräthen schwach ist. Stärkere Zufuhren ließen die Preisrendenz abwärtsstreben. Auch die früheren Berichte aus Kanada erweisen sich als übertrieben. An den kontinentalen Märkten zeigt sich auch plötzlich Waarenfülle. Das nach Europa schimmende Weizenquantum beträgt 8.220.000 Mtr. (gegen 8.090.000 Mtr. im Vorjahr) und die amerikanischen Verschiffungen der letzten Woche belaufen sich auf 2.210.000 Meterzentner gegen 1.770.000 Mtr. im Vorjahre. Die Verschiffungen Australiens haben ebenfalls eine Erhöhung, die Forderungen eine Ermäßigung erfahren, und auch Rumänien ist mit stärkeren Offerten auf dem Weltmarkt. In Frankreich scheinen die Befürchtungen, welche in der Vorwoche laut wurden, auch übertrieben und das Einfuhrbedürfnis überschätzt worden zu sein. Neuerliche Meldungen berichten über eine viel ruhigere Beurtheilung der

Situation, wobei auch die Preise wesentlich nachgeben. In England gestaltete sich die Tendenz ebenfalls matt, die Käufer wurden reservirt und auch die Terminkontrakte sind weichend. Stärkere Rückgänge meldete Berlin. Die Ernte hat in Deutschland in diesem Jahre sehr früh begonnen, die Qualitäten sind mit Ausnahme weniger Gegenden, wo das Getreide feucht ist, gute, und es zeigt sich nebst zunehmendem Angebot auch wachsende Verkaufslust.

(Die neuen Petroleumtarife.) Aus Wien wird telegraphirt: Die gegenwärtigen Ausnahms-tarife für Rohpetroleum und Raffinade im Lokalverkehr der österreichischen Staatsbahnen, sowie im Verkehre mit Ungarn sind am 11. Juni mit Wirksamkeit vom 11. August l. J. außer Kraft gesetzt worden. An Stelle dieser Ausnahms-tarife werden im Verordnungsblatte für Eisenbahnen und Schifffahrt vom 4. August mit Gültigkeit vom 11. August neue Tarife verlaublichbar werden. Eine konforme Verlautbarung, insoweit die ungarischen Staatsbahnen mitbetheiligt sind, wird in den nächsten Tagen auch im ungarischen Amtsblatte erfolgen. Hierbei tritt eine Aenderung im ziffermäßigen Ausmaße der bisherigen Frachtsätze im Allgemeinen nicht ein. Was jedoch die Modalitäten der Durchführung anbelangt, sind die ermäßigten Frachtsätze für Rohpetroleum an die Auslieferung einer bestimmten minimalen Verfrachtungsmenge gebunden. Derartige Quantitäts-erfaktien gelangen bei wichtigen Artikelgruppen im Bereiche des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen vielfach zur Anwendung und sind bei Einhaltung der veröffentlichten Bedingungen Jedermann zugänglich. Die Frachtsätze für Raffinade werden ohne jede weitere Beschränkung im bisherigen Ausmaße und im Kartirungswege zugestanden. Der Umstand, daß die Tarife für Raffinade auch nur als temporäre Tarifermäßigungen, welche mit vierzehntägiger Kündigungsfrist aufgehoben werden können, zur Verlautbarung gelangen, deutet auf ihren provisorischen Charakter hin, und steht eine gleiche Konstruktion dieser Tarife und jener der neuen Rohöl-tarife in Erwägung.

(Ein neues großes Geschäft der Vaterländischen Bank.) Die Vaterländische Bank, deren Gründung, die Neuschloß'sche Naisceer Tanninfabrik- und Dampfsäge-N.G., eine ganz hervorragende Stellung in der Hartholzverarbeitung einnimmt, wird von nun ab auch die Weichholzproduktion in ihre Interessensphäre einbeziehen. Die Erwerbung eines Theiles der großen Waldbestände der Szápéregener Floßhandels-gesellschaft in Lomás-Gurdugas im Ausmaße von 7200 Katastraljoch mit den angrenzenden Wäldern des Szápéregy Kompossejorates im Ausmaße von circa 4000 Katastraljoch, welche letztere ihr durch die Firma Goldfinger u. Deplanky, respektive durch die Ungarische Holzhandels-N.G. abgetreten wurden, bieten die Veranlassung hiezu. Der Kaufpreis der in den nächsten 15—18 Jahren zur Abstockung gelangenden Fichtenwälder beträgt nahe an 10.000.000 Kronen, und wird zu diesem Zwecke durch die Vaterländische Bank eine Aktiengesellschaft mit 3.000.000 Kronen Aktienkapital gegründet, an welcher in hervorragender Weise die Neuschloß'sche Naisceer Tanninfabrik- und Dampfsäge-N.G., sowie auch die Firma Jg. Deutsch u. Sohn theilhaftig sein werden. Die Vorarbeiten wegen Baues einer Bahn mit Anschluß an die kön. ungar. Staatsbahnen, sowie der Errichtung einer Dampfsäge wurden bereits in Angriff genommen.

(Die Getreide- und Mehlpreise in Frankreich.) Aus Paris wird telegraphirt: Den offiziellen Berichten zufolge soll sich eine leichte Entspannung der Preise für Weizen und Mehl vollziehen. Die Auswärtsbewegung scheint ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Kenner der Ackerbauverhältnisse sind der Ansicht, daß die Weizenernte noch die Höhe von 82 Millionen Meterzentnern erreichen kann, was gegenüber dem Krisenjahre 1897 eine Steigerung von 14 Millionen Meterzentnern bedeuten würde, so daß kein Anlaß zu Befürchtungen vorliegt. Das leichte Anziehen der Preise in Paris dürfte nur von kurzer Dauer sein.

(Eine neue Portlandcementsfabrik.) Die Belapátfalvaer Portlandcementsfabrik, welche im Vorjahre unter der Regide der Ungarischen Bank und Handels-Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 2.600.000 K. gegründet wurde, hat ihre neu-erbaute Fabrik bereits im vorigen Monat in Betrieb gesetzt. Die Fabrik wurde an der Eger-Putnoker Lokalbahn, in der Gemeindefelapátfalva, errichtet und mit den neuesten Errungenschaften der modernen Cementechnik ausgerüstet. In derselben gelangt das bei uns noch unbekannt, in den ersten Fabriken des

Auslandes jedoch schon eingeführte sogenannte Dickschlammverfahren zur Anwendung; der besondere Vortheil des Verfahrens liegt darin, daß die Mischung in vollkommenster Weise erfolgt und daß eine absolut gleichmäßige Qualität erzielt wird. Die Proben, welche an den ersten in- und ausländischen Versuchstationen vorgenommen wurden, haben festgestellt, daß das Erzeugniß der Fabrik die Normen des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins in jeder Hinsicht weit übertrifft. Die jährliche Produktionsfähigkeit beträgt 500.000 Meterzentner. Die Fabrik wird bereits im Monat August mit den Lieferungen beginnen. Der Verkauf erfolgt ausschließlich durch die Ungarische Bank und Handels-Aktiengesellschaft.

(Getreideimport der Monarchie.) Aus Wien wird telegraphirt: Nach Oesterreich wurden während der Zeit vom 25. Juli bis zum 30. Juli eingeführt: 2000 Mtr. Weizen, 153 Mtr. Roggen, 99 Mtr. Hafer und 14.034 Mtr. Mais. Nach Ungarn wurden während des ob- bezeichneten Zeitraumes eingeführt: 346 Mtr. Weizen und 360 Meterzentner Mais. Der Gesamtimport an Weizen betrug somit während des obigen Zeitraumes 2346 Meterzentner. Der Gesamtimport an Getreide nach Oesterreich-Ungarn in der Zeit vom 1. Juli bis 30. Juli 1910 betrug somit 23.267 Meterzentner Weizen, 524 Meterzentner Roggen, 560 Meterzentner Hafer und 53.928 Meterzentner Mais.

(Die Aktiengesellschaft der Hohenlohe-Werke) hat, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, die Ablösung der Rente des Fürsten Hohenlohe in der Höhe von 8 Millionen gegen Ueberlassung von 32 Millionen neuzuschaffender Aktien vereinbart, über deren Ausgabe eine Generalversammlung am 16. September beschließen soll. Der Fürst partizipirt dadurch in entsprechend größerem Maße an dem Konjunkturrisiko. Auch eine gleichmäßige Dividende wird dadurch garantiert. Kürzige sind jedoch die Steuern und Lantienamen vom Gesamtgewinn des erhöhten Aktienkapitals zu zahlen.

(Vom deutschen Eisenmarkt.) Aus Effen wird uns telegraphirt: Die Konvention der Stabeisenmärkte hat den Verkauf für das IV. Quartal zu unveränderten Preisen freigegeben. Die Konvention selbst ist bis 31. März 1911 verlängert worden. Die Vereinigung der Bandeisenerwerke gab ebenfalls den Verkauf für das IV. Quartal zu unveränderten Preisen frei. Von den Vertretern der oberösterreichischen und süddeutschen Werke wurde deren Geneigtheit erklärt, die Preiskonvention über ganz Deutschland auszudehnen.

(Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank.) Aus Dortmund wird uns telegraphirt: In der vergangenen Nacht wurde der Direktor der Lünecker Bank — einer Gründung der vertrachten Niederdeutschen Bank — Otto Duanz wegen Bilanzverschleierung verhaftet. Der Aufsichtsrathsvorsitzende der Bank war der verhaftete Direktor Ohm der Niederdeutschen Bank. Die Verbindlichkeiten der Bank absorbiren das ganze 2 Millionen Mark betragende Aktienkapital. Die Aktiven sind ganz unbedeutend. Jüngst hat die Bank den größten Theil der Einlagen zurückgezahlt, so daß die kleinen Einleger bei dem Zusammenbruch kaum etwas verlieren.

(Wandererversammlung und Ausstellung der Dienenzüchter.) Alle Verkehrsunternehmungen haben für die Theilnehmer an dem vom 19. bis 24. d. hier abzuhaltenden internationalen Interkongress besondere Fahrtbegünstigungen für Personen- und Gültzüge bewilligt. Die diesbezüglichen Legitimationen sind beim Sekretariat des Kongresses (Ministerium) gegen Einsendung von 3 K. bis spätestens 8. d. zu begeben. Für die Unterbringung der Theilnehmer in gemeinsamen Sälen (per Person und Tag 1 K.) ist gleichfalls vom Komitee vorgelegt worden.

(Betriebsbeschränkung in der Baumwollindustrie.) Aus Manchester (New Hampshire) wird telegraphirt: Siebzehn Baumwollspinnereien der Amoskog-Corporation schließen am 26. August bis 12. September zum Zwecke der Fabrikationseinschränkung ihre Betriebe. Von dieser Maßregel werden 16.000 Arbeiter betroffen.

(Pensionsfonds der Bediensteten der königlich ungarischen Staatsbahnen.) Dem Berichte über die Gektion dieses Fonds im Geschäftsjahre 1909 entnehmen wir, daß am Ende des abgelaufenen Jahres die Anzahl der Mitglieder 44.805 betragen hat, jedoch um 2123 größer war als am Schlusse des Jahres 1908. Die Anzahl der Pensionisten betrug Ende des Jahres 1909 insgesammt 6288 und ist um 735 größer als am Ende des Vorjahres; außerdem beziehen 5487 Witwen, 4159 waisenlose Waisenkinder und 373 gänzlich verwandte Kinder Pensions-, respektive Erziehungsbeiträge. Nach

Maßgabe Betrag von 19 K. Die Käufer stehen zu Buche. 1.751,557 9/10 ... am 1. d. H wurden zum 50. Jahrestag 181 225 22 218 373 42 Nr. 5 16 7 545 607 227 243 28 517 579 61 65 Jahren 288 325 44 224 238 31 Nr. 12 18 612 91 200 751 782 84 4/10 Prozent Nr. 49 104 257 342 37 84 330 355 449 847 91 2436 zu 10 ... g r a m m. Schlusfur 56 1/4 per 151 1/4 per ... A a b e l t von lebha machte sich eine Abwa niedrigeren ein, die stöße wick mußte. D Erholung unregelmä 510,000 ... (K a b e l - gelb 11/20/0 London (6 485 60 (485 4519/8), Silber Bu 70 (70/8), 96 3/8 (96 3/8), Canada B 70 1/2 (70 1/2), (122 1/4), De Erie Com 127 1/2 (127 Missouri 111 1/2 (111 1/2) may 110 1/2 38 1/2 (39 1/2) 94 1/4 (94 1/4) Pennsylvan Com. 136 1/2 Southern Com. 23 Wabash 1/2 Com. 62 3/4 (117), An Staates P Steel Pres ... wolle: in 14,38 (14,10) loto 14,75 port 7,65 (7,55), Rafi at Oil City 12,10 (12,10) September (—), Ma loto 107,75 per Dezemb per Juli — 1,25 (1,25) September Spring W bis — (33,45 bis 12,20), Ma ... September 1 Mais per E tember 11,70 short clear Weizen fest, Die eingetl Geschäftsages. ... Ha m ... ria-Lin ... von

Nachgabe der Fälligkeit wurde im Berichtsjahre der Betrag von 10.943.396 K. 40 S. liquidirt. Das Vermögen des Pensionsfonds betrug Ende 1909 21.831.021 K. 19 S. Die das Eigentum des Pensionsfonds bildenden Häuser stehen mit dem Betrage von 15.917.993 K. 56 S. zu Buche. Die Gebahrung weist einen Abgang von 1.751.557 K. 34 S. aus, welcher Betrag von der Regierung als zinsfreielei Vorschuss vorgestreckt wurde.

(Ungarische Allgemeine Sparkasse.) Bei der am 1. d. stattgehabten VII. Verlosung der Pfandbriefe wurden zur Rückzahlung gezogen: Von 4percentigen, in 50 Jahren rückzahlbaren Pfandbriefen: Nr. 68 86 129 181 225 238 275 412 444 zu 200 K.; Nr. 51 116 187 218 373 420 434 437 538 587 656 718 720 737 zu 1000 K.; Nr. 5 16 71 158 159 199 211 232 296 315 427 460 465 545 607 zu 2000 K.; Nr. 50 107 128 139 141 146 189 227 243 280 292 298 349 362 368 369 382 426 444 501 517 579 614 657 685 zu 10.000 K. Von 4percentigen, in 65 Jahren rückzahlbaren Pfandbriefen: Nr. 1 112 128 268 325 431 452 zu 200 K.; Nr. 11 93 122 132 178 224 238 316 360 422 597 701 714 750 zu 1000 K.; Nr. 12 18 51 89 96 117 210 211 304 353 405 463 564 612 zu 2000 K.; Nr. 60 93 156 248 381 497 503 747 751 782 849 858 927 942 1172 1235 zu 10.000 K. Von 4percentigen, in 65 Jahren rückzahlbaren Pfandbriefen: Nr. 49 104 249 598 1101 1223 zu 200 K.; Nr. 193 257 342 377 942 970 1147 zu 1000 K.; Nr. 16 20 31 84 330 355 408 583 724 zu 2000 K.; Nr. 62 264 347 419 847 911 1040 1267 1291 1306 1345 1621 1958 2328 2436 zu 10.000 K.

London, 3. August. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 55 3/8 per Kasse, 56 1/4 per drei Monate; Zinn 151 1/2 per Kasse, 151 1/2 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 22 3/4.

Newyork, 3. August. (Fondsbörse.) Kabellegramm. Der heutige Verkehr war von lebhaften Kursschwankungen begleitet. Vorerst machte sich wegen ungünstiger politischen Nachrichten eine Abwärtsbewegung geltend, dann trat in Folge niedrigerer Geldsätze eine vorübergehende Erholung ein, die auf Gewinnrealisierungen und Baiffavorstöße wieder einer matten Veranlagung weichen mußte. Dank Deckungen war schließlich eine leichte Erholung zu bemerken. Der Schluß ging aber in unregelmäßiger Haltung vor sich. Aktienumsatz 510.000 Stück.

Newyork, 3. August. (Fondsbörse.) (Kabellegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 1 1/2% (1 1/2%), Taggeld 1 1/2% (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.40 (483.50), Cable Transfers 485.60 (485.60), Wechsel auf Paris (60 Tage) 519 3/8 (519 3/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/16 (94 1/16), Silber Bullion 53 (53 1/8), Northern Pacific 3 1/2 bond 70 (70 3/8), Atchafson Topica and Santa Fe Com. 96 3/8 (96 3/8), Baltimore & Ohio Com. 105 1/2 er (105 1/2), Canada Pacific 186 1/2 (186 1/2), Chesapeake and Ohio 70 3/8 (70 3/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 121 1/4 (121 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 28 1/2 (28 1/2), Erie Common Shares 24 3/8 (24 3/8), Illinois Central 127 1/2 (127), Louisville & Nashville 136 3/4 (126 3/8), Missouri Kansas and Texas Common 31 (31 1/4), Missouri Pacific 50 1/2 (50 3/4), Newyork Central Railway 110 1/4 (111 1/4), Newyork Ontario and Western 38 1/2 (39 1/4), Norfolk and Western Common Shares 94 1/4 (94 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 127 3/8 (127 3/8), Philadelphia and Reading Com. 136 3/8 (136 3/8), Rockisland Company 29 (29 1/4), Southern Pacific 111 1/8 (112), Southern Railway Com. 23 (23 1/4), Union Pacific 161 1/8 (161 3/4), Wabash Preference 33 (34), Amalgamated Copper Com. 62 3/4 (63 3/8), American Sugar Ref. Com. 116 (117), Anaconda Mining Comp. 38 (38 1/4), Unit. States Steel Corp. 68 (68 3/8), United States Steel Pref. 114 3/8 (114 3/8). Aktienumsatz 510.000 Stück.

Newyork, 3. August. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.22 (15.30), per September 14.38 (14.12), per November 13.74 (13.13), in Neworleans loco 14.75 (14 3/8); Petroleum: Stand White Newyork 7.65 (7.55), Stand White in Philadelphia 7.65 (7.55), Refined in Cases 10.05 (10.05), Credit Balances at Oil City 130. — (130. —); Schmalz: Western Steam 12.10 (12.10), Roche u. Brothers 12.45 (12.45); Mais per September 70.75 (72.75), Mais per Dezember — (—), Mais per Mai — (—), rother Winterweizen loco 107.75 (107.75), Weizen per September 107.50 (106.75), per Dezember 109 3/8 (109 3/8), per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.75 (8.75), per September 6.95 (7. —), per November 7.10 (7.10); Mehl Spring Wheat clears 4.30 (4.30); Zucker: 3.86 bis — (3.86 bis —); Rinn 33. — bis 33.25 (33.45 bis 33.75); Kupfer: 12.05 bis 12.20 (12.07 bis 12.20). Mais stetig, Weizen fest.

Chicago, 3. August. (Schlußkurse.) Weizen per September 101.75 (100.75); per Dezember 104 1/8 (103 1/8), Mais per September 62.25 (62.25); Schmalz per September 11.70 (11.60), per Oktober 11.57 (11.45); Speck short clear 11.87 (11.87), Pork per Oktober 20.75 (20.65). Weizen fest, Mais stetig.

Die einnehmendsten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Schiffverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Perth-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Cleveland“, von Newyork kommend, 31. Juli 5 Uhr 10 Min.

Nachmittags von Plymouth: Dampfer „Graf Waldersee“, nach Newyork, 31. Juli 11 Uhr 25 Min. Morgens Cuxhaven passiert: Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, 30. Juli 1 Uhr 30 Min. Nachmittags von Newyork über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg: Dampfer „Pennsylvania“, von Newyork kommend, 1. August 2 Uhr Nachts in Hamburg; Dampfer „Troja“, von Newyork News kommend, 29. Juli 2 Uhr Nachmittags in Galveston; Dampfer „Willehad“, von Kanada kommend, 30. Juli Abends in Hamburg.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 3. August. An der Vorbörse war sehr feste Tendenz und besonders Bankwerthe waren bevorzugt. Im Vordergrund standen Ungarische Kreditaktien, welche sich bis 865 erhöhten. Auch Oesterreichische Kredit-, Eskompte- und Hypothekbankaktien waren höher. Später war die Tendenz auf ausländische Meldungen abgeschwächt und die Kurse gaben 1-2 K. nach, um sich schließlich wieder etwas zu erholen. Auf dem Lokalmärkte war sehr lebhaftes Geschäft in Straßenbahnaktien, welche sich bis 748.75 erhöhten. Im weiteren Verlaufe trat auf Gewinnrealisationen ein kleiner Rückfall ein. Adria-Aktien erhöhten sich bis 565 K., verloren jedoch später 10 K. von ihrem höchsten Kurs. Lebhaft gefragt und erhöht waren Atlantica bis 322, Drajsche bis 634, ferner Asphalt- und Athenäumaktien. Salgóköhlen haben sich nach fester Eröffnung bis 636 abgeschwächt. Auch an der Mittagsbörse blieb der Verkehr zeitweise lebhaft, doch bröckelten die Kurse mangels einer Anregung ab. Auf dem Lokalmärkte waren Straßenbahn weiter gefragt. Adria-Aktien wurden ausgebaut, doch blieb der Kurs ziemlich gut behauptet. Atlantica, Salgóköhlen- und Ungarische Allgemeine Kohlen waren weiter gefragt, letztere zwei um einige Kronen höher. Lebhafteres Geschäft war noch in Asphalt, Drajsche, Vereinigten Ziegel- und Cement-Prioritäts-, Athenäum, Ganz'sche Eisen- und Stadtbahnaktien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 863 bis 865, Oesterreichische Kreditaktien zu 669.75 bis 688.50, Hypothekbankaktien zu 494 bis 492.50, Eskomptebankaktien zu 576 bis 573, Vaterländische Bankaktien zu 317 bis 319, Kommerzialbankaktien zu 397.0, Straßenbahnaktien zu 748.75 bis 745, Stadtbahnaktien zu 386 bis 384, Staatsbahnaktien zu 739.50 bis 740, Salgótarjänner Aktien zu 642 bis 636, Drajsche-Aktien zu 630 bis 634, Rimamuränger Aktien zu 694, Ungarische Bank und Handelsgesellschafts-Aktien zu 752 bis 750, Vereinigte Ziegel- und Cementfabriks-Prioritäts-Aktien zu 331.50 bis 329, Asphalt-Aktien zu 218 bis 216, Athenäumaktien zu 308 bis 311, Adria-Aktien zu 565 bis 553, Atlantica-Aktien zu 314 bis 322.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótarjänner Kohlenbergbau-Aktien zu 641 bis 644, Danubius-Aktien zu 465 bis 465.50, Drajsche-Aktien zu 632 bis 630, Asphaltaktien zu 218, Adria-Aktien zu 559 bis 554, Zinnerstädter Sparassaktien zu 651 bis 654, Leopoldstädter Sparassaktien zu 206.50, Budapester Sparassaktien zu 448, Vereinigte Ziegel- und Cement-Stammaktien zu 316, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 325, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbauaktien zu 645, Ganz'sche Eisengießereiaktien zu 363.5 bis 364.5, Athenäumaktien zu 313 bis 315, Atlantica-Aktien zu 321.50 bis 327.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 864 bis 862.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 493.25 bis 492, Ungarische Eskomptebankaktien zu 575 bis 574.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 669, Ungarische Bank und Handelsgesellschafts-Aktien zu 752 bis 750, Straßenbahnaktien zu 747 bis 744.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 384.25 bis 383, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 740.75 bis 741, ungarische Kronenrente zu 91.90 bis 91.95, Vaterländische Bankaktien zu 315.50 bis 317.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 669.

Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo August von 16 K. bis 18 K.

Die Nachbörse war geschäftlos; Schluß kamen nur in Adria-Aktien zu 557 bis 558 vor und zum Schluß zu 558.

Wiener Effektenbörse. 3. August. Die Bedenken über die weitere Entwicklung der inländischen Geldverhältnisse, die durch die Nachricht über die Andauer des harten Geldbedarfs bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank erhöht wurden, haben wohl die Auffassung des Marktes auch an der heutigen Börse lebhafter beschäftigt und haben abermals zu allgemeiner Reserve veranlaßt, sind jedoch auf die bessere Grundtendenz ohne störenden Einfluß geblieben, da der Budapester Platz die Käufe in einzelnen ungarischen Werthen fortsetzte und auch die kräftige Erholung Newyorks der Stimmung eine Stütze bot. Allerdings blieb die Geschäftstätigkeit wieder nur auf einige Papiere beschränkt und es traten lediglich die Aktien der Ungarischen Kreditbank und der Ungarischen Hypothekbank, die weiter von Budapester Käufen profitierten, sowie Länderbankaktien und Alpine Montanaktien, für die sich vorübergehend lokales Interesse zeigte, durch etwas

größere Lebhaftigkeit hervor. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its value. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its value. Includes items like 1884er Lose, Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 668.25, Ungarische Kreditbankaktien 862.25, AnaloBankaktien 314.50, Bankverein 547.25, Unionbank 622.50, Länderbank 506. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 741. —, Lombarden 110. —, Elbethal —, Rimamuränger 692. —, Tebaaktien 387.50, Alpine-Aktien 742.50, Mairerie 93.60 ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 91.85, Russen 103.85, Türkenlose 257.25, Marknoten 117.47 per Kasse, 117.50 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.05.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 3. August. Die kräftige Erholung Newyorks hatte auf den meisten Umsatzegebieten zum Theile ansehnliche Rückkäufe und Deckungen zur Folge, so daß die heutige Börse eine allgemein festere Haltung zeigte. Bevorzugt waren in erster Linie Amerikaner, die namhafte Besserungen erzielten, ferner Prinz Heinrich-Bahnaktien und Montanwerthe. Eine Ausnahme von letzteren machten nur Dortmund Union und Deutsch-Luxemburger, die sich mit Rücksicht auf den angeblichen Kapitalsbedarf bei der letzteren Gesellschaft schwächer aussprachen. Regem Interesse begegneten auch Elektrizitätswerthe, Trustringamillaktien und in Fortsetzung der geistigen Steigerung noch Lübeck-Büchener, Ottavi-Minen zogen auf den Rückgang der europäischen Kupferwürthe an. Die übrigen Werthe waren wenig verändert. Nach offiziellem Schluß hatten Gewinnsicherstellungen eine allgemeine Abschwächung zur Folge. Deutsch-Luxemburger lagen gedrückt. Die Industriemethe des Rassenmarktes waren fest veranlagt. Tägliches Geld 3 3/4 Prozent, Privatdiskont 3 1/8 Prozent.

Berlin, 3. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente —, 4 Prozentige ungar. Goldrente 94.70, Oesterreichische Kreditaktien 209.60 ungarische Kronenrente 91.90, Südbahn 21.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.20, Wiener Wechselkurs 85.10, 4 Prozentige neue russische Anleihe 93.60, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 186.20, Allg. Elektr. Edison 178.60, Dynamit-Trust 185.50, Gelsenkirchener 209.30, Hapener 194.20, Baura-Hütte 176. —, unifizirte Türken 94.60. — Fest.

Berlin, 3. August. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 209.60, Südbahn 21.20, Oester. ungar. Staatsbahn 158.25. — Abgeschwächt.

Advertisement for Pixavon-Haarpflege. Includes an illustration of a hand holding a bottle and text describing the product as a scientific method for hair care.

Hamburg, 3. August. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 97.25, österreichische Kreditaktien 209.75, 1860er, Lose 173. —, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 21.05, italienische Rente 104.10, 4-prozentige österreichische Goldrente 99.30, 4-prozentige ungarische Goldrente 94.95. — Ruhig.

Franfurt, 3. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 209.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 158.50, Südbahn 21.25, Deutsche Bank 252.25, Diskonto-Kommandit 185.90, Dresdener Bank 158. —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. Ruhig.

Paris, 3. August. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.17, öterr. Goldrente 100.65, ungar. Goldrente 97.10, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 502.50, 3-prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 276. —, fünfprozentige Marokkaner 521. —, 4-prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4-prozent. konj. amort. Rumänen 92.50, 4-prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5-prozentige Russen 1906 105.10, 4-prozentige Russen vom Jahre 1909 100. —, 4-prozentige Serben 1906 —, 4-prozentige spanische Exteriores 94.47, 4-prozent. unifizirte Türken 95.10, Türkenlose 220. —, türkische Tabakaktien 409. —, Oest. Bodenkreditanstalt 1345. —, Oest. Länderbank 542. —, Ung. Hypothekbank 521. —, Banque de Paris 1790. —, Banque Ottomane 695. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 114. —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 640. —, Rio Tinto 16.85, Sucerie d'Egypte 80. —, Tula 368. —, Urfabrik Kohlen 192. —, Chartered 40.25, De Beers 419. —, East Rand 135.50, Jagersfontein 213. —, Transvaal Land Company 65.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 7/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 5/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 2/16, Check auf London 252.05, Privatdiskont 2/8. — Fest.

London, 3. August. (Schluß.) Englische Consols 81 1/2, 4-prozentige Kupien 64 1/2, japanische Rente 98 3/8, Spanier 92 1/2, 4-prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Canaba Pacific 191 1/4, Flakbistfont 2 1/8, Südbahn 4 1/8, Italienische Rente 102 1/2, Silber 24 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 150. —, East Rand 5.34, Randfontein 234, Randmines 8.89, De Beers 16 1/4. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 3. August. Effektive Weizen war heute wohl mäßig, aber genügend gut offeriert und auch die Kauflust der Mühlen war eine entsprechende. Feine Rotweizen waren bevorzugt, gelbe Weizen sind schwer verkäuflich. Der Umsatz beträgt 21.000 Meterzentner und sind die Preise 5 bis 10 S. höher. — Tageszufuhr in Weizen 23.866 Meterzentner. — Roggen (neu) blieb bei entsprechendem Angebot und mangelnder Frage unverändert. Verkehr hat sich kaum entwickelt; prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest 6 K. 85 S. bis 6 K. 95 S. per Kasse. — Futtergerste ist fest. Vollkörnige Waare ist gesucht. Parität Budapest notiren wir 6 K. 25 S. bis 6 K. 40 S. per Kasse. Alte Gerste kommt nur sporadisch vor. — Hafer ist mäßig angeboten, und bei schwachem Interesse blieben die Preise unverändert; wir notiren ab hier 7 K. bis 7 K. 50 S. per Kasse. Hier befindlicher neuer Hafer erreicht 7 K. 5 S. bis 7 K. 25 S. per Kasse. Mais ist unter dem Einflusse des Terminmais wieder 5 Heller höher; wir notiren ab hier 5 K. 90 S. bis 5 K. 95 S. per Kasse.

Auf dem Terminmarkte hält die feste Tendenz an, doch bleibt auch der Verkehr relativ schwach und hauptsächlich auf die Coullisse verwiesen. Man steht aber unter dem Einflusse des schwachen Effektivangebotes und besorgt Meinungs- und Deckungskäufe, obzwar die auswärtigen Märkte durchgehends matter lauten. Den Mais beeinflussen die mangelnden Ründigungen und das trockene Wetter.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen Theiß: 400 Mztr. 80.5 und 100 Mztr. 79.5 zu 10.10, 200 Mztr. 80 zu 10.10, 150 Mztr. 80 zu 9.80, 300 Mztr. 80 zu 10, 300 Mztr. 79.5 zu 10, 500 Mztr. 79.5 zu 9.97 1/2, 200 Mztr. 79 zu 10.05, 100 Mztr. 79 zu 9.97 1/2, 100 Mztr. 79 zu 9.80, 800 Mztr. 79 zu 9.80, 600 Mztr. 79, 300 Mztr. 78 und 100 Mztr. 77 zu 9.80, 100 Mztr. 79 zu 9.92 1/2, 1000 Mztr. 79 zu

10, 200 Mztr. 79 zu 9.95, 600 Mztr. 79 und 1500 Mztr. zu 10, 500 Mztr. 79 zu 9.85, 100 Mztr. 79 zu 9.70, 1000 Mztr. 78.7 zu 9.80, 1000 Mztr. 78.5 zu 9.65, 150 Mztr. 78 zu 9.55, 200 Mztr. 78.5 zu 9.60, 100 Mztr. 78.5 zu 9.85, 300 Mztr. 78 und 200 Mztr. 79 zu 10, 100 Mztr. 78 zu 9.80, 4000 Mztr. 78 zu 10, 200 Mztr. 78 zu 9.55, 300 Mztr. 77.5 zu 9.60, 100 Mztr. 77.5 zu 9.80, 150 Mztr. 76.5 zu 9.50.

Stuhlweihenburaer: 100 Mztr. 78.2, 100 Mztr. 77.3 und 300 Mztr. 78.4 zu 9.90, 500 Mztr. 78 zu 9.90. — Pester Boden: 100 Mztr. 80 und 100 Mztr. 81 zu 9.85, 200 Mztr. 80 zu 9.90, 600 Mztr. 80 zu 9.85, 500 Mztr. 79 zu 9.80, 200 Mztr. 79 zu 9.75, 100 Mztr. 78.5 zu 9.85, 300 Mztr. 78 zu 9.65, 1000 Mztr. 77 zu 9.70, 100 Mztr. 76.5 zu 9.50, 100 Mztr. 76.5 zu 9.50. — Oberungarischer: 100 Mztr. 80 zu 9.50, 200 Mztr. 80 zu 9.40, 500 Mztr. 79 zu 9.67 1/2, 100 Mztr. 79 zu 9.60, 200 Mztr. 78 zu 9.55. — Banater: 300 Mztr. 77.5 zu 9.67 1/2, 100 Mztr. 77 zu 9.55, 100 Mztr. 77 zu 9.55. — Vácskaer: 150 Mztr. 77.5 und 100 Mztr. 78 zu 9.40. — Krader: 100 Mztr. 78.2 zu 9.20, Alles per drei Monate.

Ma is: 200 Mztr. zu 5.95, per Kasse. Hafer: 100 Mztr. zu 7.37 1/2, 100 Mztr. zu 7.35, 100 Mztr. zu 7.22 1/2, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkte wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.42, 9.49, 9.42, 9.50, 9.46; Weizen per April zu 9.76, 9.79, 9.74, 9.80, 9.76; Roggen per Oktober zu 7.11, 7.10; Mais per August zu 5.80, 5.78; Mais per Mai 1911 zu 5.90, 5.91, 5.87, 5.92, 5.85; Hafer per Oktober zu 7.19, 7.26, 7.19, 7.22. — Mittags um halb 2 Uhr schloßen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.48 Geld, 9.49 Waare; Weizen per April 1911 zu 9.78 Geld, 9.79 Waare; Roggen per Oktober zu 7.09 Geld, 7.10 Waare; Hafer per Oktober zu 7.20 Geld, 7.22 Waare; Mais per August zu 5.78 Geld, 5.79 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.83 Geld, 5.89 Waare; Rohleps per August zu 12.50 Geld 12.60 Waare.

Weizenkleie, feine, prompt zu 3.70 bis 3.80, per September-Dezember feine zu 4 bis 4.10.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Mais per August . . . 5.78 Rohleps per August . 12.50

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theiß neu: Banater, neu:

Table with 2 columns: Weizen (Theiß neu) and Banater, neu. Rows include prices for 76 Kg. R., 77, 78, 79, 80 and corresponding Banater prices.

Table with 2 columns: Pester Boden, neu and Weissenburger, neu. Rows include prices for 76 Kg. R., 77, 78, 79, 80.

Table with 2 columns: Vácskaer, neu and Roggen, Ia, neu. Rows include prices for 76 Kg. R., 77, 78, 79, 80 and Roggen prices.

Table with 2 columns: Termin and Weizen per Oktober. Rows include prices for Weizen per Oktober, Roggen per Oktober, Mais per Mai 1911, Hafer per Oktober, Rohleps per August.

Table with 2 columns: Weizen per April and Roggen per Oktober. Rows include prices for Weizen per April, Roggen per Oktober, Mais per Mai 1911, Hafer per Oktober, Rohleps per August.

Schiffsfracht auf Grund der vom 25. bis 30. Juli vorgeschalteten Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Uvidék 69-72, Bezán 53 bis 56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szenes 93-96, Szeged 79-82, Jenta 77-80, Tittel 73 bis 76, Mitrovicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagybekeret 77-80.

Wiener Fruchtbörse vom 3. August. (Privat-Telegramm.) Die günstigere Tendenz hält im Einklange mit Budapest an, doch fehlt es nach wie vor für Brodfrüchte an entsprechendem Interesse, weshalb das Geschäft eng begrenzt bleibt. Die Forderungen wurden trotzdem, ebenso für Mais, um 5 S. erhöht. Hafer ist behauptet.

Berlin, 3. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 192.75, per Dezember 194.25,

Roggen per September 148. —, per Dezember 151. —, Hafer per September 150.75, per Dezember 154.25, Mais per September —, per Dezember —, Rübsöl per Oktober 54.70, per Dezember 52.50, Spiritus 70 Rm. loco Konsumsteuer —. — Weizen stetig, Roggen fest, Hafer und Mais ruhig, Del fest. — Wetter: Heiß.

Breslau, 3. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco —, alter —, gelber Weizen loco 19.50, alter 19.40, Roggen loco —, alter 13.90, Hafer loco per 100 Kilo.

Paris, 3. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August: 6.85, per September 26.10, per September-Dezember 26.15, per November-Februar 26.35. — Roggen per August 17.85, per September 17.75, September-Dezember 18. —, per November-Februar 18.25. — Mehl per August 35.85, per September 35.15, per September-Dezember 34.60, per November-Februar 34.45. — Rübsöl per August 57.50, per September 58. —, per September-Dezember 59. —, per Januar-April 60.50. — Spiritus per August 63.75, per September 64.25, per September-Dezember 48.75, per Januar-April 46.75. — Rohzucker 80° bis 90° 41.50, 80° bis 85° Brutto und darüber —. — Weisser Zucker per August 46.59, per September 44.35, per Oktober-Januar 35.55, per Januar-April 36.15. — Raffinade 76.50 bis 77. — Weizen und Roggen ruhig, Mehl matt, Rübsöl ruhig, Spiritus matt, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Heiß.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 1. August, Abends 6 Uhr, bis 2. August, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angewonnen, Versendet, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie. Rows show quantities in Metersentner for various grain types.

Sichtbare Getreidevorräthe. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 23. Juli bis 30. Juli folgendermaßen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie. Rows show stock levels in Metersentnern for different grain types.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkten haben heute ohne Verkehr. — Amtlich notiren per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu K. 156. — Geld, K. 157. — Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 125. — Geld, K. 126. — Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 130. — Geld, K. 131. — Waare. — Pflaumenmus: böhmischer 1908er K. — Geld, K. — Waare, 1909er K. — Geld, K. — Waare, serbisches 1908er K. — Geld, K. — Waare, 1909er K. — Geld, K. — Waare, 1909er K. — Geld, K. — Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1909er K. — Geld, K. — Waare, Rothklee, kleinfröner 1909er K. — Geld, K. — Waare, mittelfröner 1909er K. — Geld, K. — Waare, großfröner 1909er K. — Geld, K. — Waare.

Budapest, 2. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 56. — Geld, K. 57. — Waare.

Wien, 3. August. (Spiritus.) Die Preise blieben auch heute behauptet. Prompter Kontingentspiritus notirt unverändert 58 K. 60 S. Geld, 59 K. Brief.

Prag, 3. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussig zur sofortigen Lieferung — K. — S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 26 K. 40 S. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 3. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung — K. — S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 26 K. 40 S. — Tendenz: Stetig.

Korytniczaer Mineralwasser. Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Gicht, Rheumatismus und Unterleibsbeschwerden. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

A KÜLFOLDINÉL 50% AL DLCSÓBB ÉS JOBB! SZTOUKAI LUGOS-SÓS SAVANYUVIZ REKEDTSÉG, KÖHÖGÉS ÉS NÁTHA ELLEN CUKORBETEGSÉGNÉL SPECIÁLIS GYÓGYITAL MAGYAR ÁSVÁNYVIZ FORGALMI ÉS KIVITELI RT. BUDAPEST • TELEFON 162-84.

Donnerstag, 4. August 1910. ... (Vertical text on the right edge of the page, partially cut off)

Wien, 3. August. Riiböl loco Km. 58.50.

Viehmarkte.

Budapest, 3. August. (Hauptstadtscher Schweine- markt.) Von gestern zurückgeblieben 589 Stück Schweine, 734 Stück Ferkel, Nachtrieb 734 Stück Schweine, 734 Stück Ferkel, der heutige Antrieb betrug 1323 Stück Schweine, 30 Stück Ferkel, zusammen wurden 627 Stück Schweine, 2 Stück Ferkel, un- verkauft zurückgeblieben 696 Stück Schweine und 1 Stück Ferkel. Man bezahlte: Ferkel, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 32 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 26 H., Nachtrieb von 1 K. 10 H. bis 1 K. 12 H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 30 H. bis 1 K. 44 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 36 H. bis 1 K. 44 H., Ferkel von 1 K. 10 H. bis 1 K. 12 H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 10 H. bis 1 K. 12 H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 10 H. bis 1 K. 12 H., ausländische von 1 K. 10 H. bis 1 K. 12 H., Spanferkel von 1 K. 10 H. bis 1 K. 12 H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. Der Markt war flau, die Preise sind unverändert.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geiselt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Von Fleischwaren wurden Kä- ser lebhaft gefragt bei behaupteten Preisen. Geflügel- sorten blieben im Preise unverändert. Für Eier, beson- ders frische verlässliche Waare, wurden höhere Preise er- stellt, dagegen für mindere schwache Sorten blieben die Preise unverändert. Milchprodukte in Folge schwachen Konsums etwas billiger. Obst: Für Strudeläpfel, Tafel- birnen, Pfirsiche und Aprikosen werden weiter gute Preise bezahlt. Zwiebel, Maizer, und Rosafartoffel blieben im Preise unverändert.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. 10 H. bis 1 K. 24 H., minderes Rindfleisch von 80 H. bis 88 H.; Kälber, lebend, von 90 H. bis 1 K. 12 H. per Kilo lebend Gewicht; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 K. 12 H. bis 1 K. 23 H., per Kilo. — Eier. Prima Hühner von 78 K. bis 80 K., Hühnerwaare zu 76 K. bis 78 K., Siebenbürger von 74 K. bis 76 K., oberungarische von 74 K. bis 75 K., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Pat- und Prathühner von 1 K. 40 H.

bis 2 K. 60 H., gefütterte (magere) Gänse von 5 K. 80 H. bis 6 K. 80 H., per Paar je nach Qualität, geschlachtete Ferkel von 1 K. 70 H. bis 1 K. 84 H. per Kilo, Enten, lebend, von 3 K. 40 H. bis 4 K. 80 H. je nach Qualität. — Wild. Wildschweine von 90 H. bis 1 K. per Kilo. — Reh von 1 K. 70 H. bis 1 K. 80 H., Firsche von 80 H. bis 90 H. per Kilogramm. — Milch- produkte. Prima Theebutter von 2 K. 40 H. bis 2 K. 60 H., Kochbutter (Sandbutter) von 1 K. 60 H. bis 1 K. 70 H., Topfen von 16 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm. — Birnen 16 H. bis 44 H., Äpfel von 14 H. bis 40 H., Aprikosen von 60 H. bis 80 H. per Kilogramm. — Prima Pfirsiche von 80 H. bis 1 K. per Kilogramm. — Zwiebel von 6 K. bis 7 K. per 100 Kilogramm. — Kartoffel, roje, 540 K. bis 600 K. per Wagonladung.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnung in der Provinz. Gegen Leopold Böhl in Lugos. Konkurskommissär Gerichts- rath Franz Jobay, Massverwalter Dr. Cajus Predi- ceanu, Stellvertreter Dr. Fejler Jekete. Anmelde- termin 30. September, Liquidationsverhandlung 31. Oktober.

Konkursaufhebung in der Provinz. Des Rudolf Erber in Fiume.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, Centimeter, and two columns for water level changes (up/down). Includes stations like Danau, Waag, Raab, Drau, and various rivers.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 3. August 1910, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa hat in den letzten vierundzwanzig Stunden keine wesentliche Aenderung erfahren. In Ungarn war das Wetter im

Allgemein trocken und warm, im Nordosten kommen mehr-minder geringe Regen vor. Die Temperatur hat sich nicht wesentlich geändert. Das Maximum mit 34 Gr. C. war in Debrecen, das Minimum mit 10 Gr. C. in Tatrafüred. — Prognose: Es ist warmes Wetter und lokale Gewitter zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 28, das Minimum hingegen 14 Gr. C.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Personen, die oft über Appetitlosigkeit, Magenverstimmung wie Verdauungsstörungen überhaupt zu klagen haben, erfahren durch den täglichen Gebrauch von 3 Esslöffeln des überaus milden „Franz-Josef“-Bitterwassers die grösste Erleichterung. Bei dem ausserordentlichen Reichthum an schwefel-sauren Salzen empfiehlt sich das „Franz-Josef“-Wasser vor Allem in solchen Fällen, wo es gilt, dem Magen geringe Flüssigkeitsmengen zuzuführen. Empfohlen von den ersten medi-zinischen Autoritäten der Welt.

MUSCHONG-BUZIASFÜRO BIZIASER-PHÖNIX-MINERALWASSER

Bakterienfreies natürliches Mineralwasser. Heilt und erfrischt. Ueberall erhältlich. Budapest Hauptdepot: VI., Eötvös-utca 44. Telefon: 86-33.

Budapester Börsenkurse. 3. August. Table with columns for various financial instruments like Staatsanleihen, Hypothekendarlehen, etc.

Table with columns for various companies and their stock prices, including VI. Berg- u. Ziegelf., VII. Mühlen., VIII. Berg u. Ziegelf., IX. Eisen- u. Maschinenfabriken., etc.

Table with columns for various companies and their stock prices, including XII. Verkehrs-Unt., XIII. Loh-, XIV. Saluten., XV. Devisen (vista), and Liquidations-Kurse vom 28. Juli.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabers abgeholt. Bei jeder Zeile kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Dienst u. Arbeit

Szobafestő-munkát jutányosan készít Rosenberg, Lujza-utca 5, II. 4. 46468

Fuvarozót keresünk évi 1200 waggon bánya-termék kiszállítására 9 km. távolságra. Ajánlatok „Fuvarozó 698“ jelíggel a kiadóhivatalba kéretnek. 70698

Guter Mann er nimmt Klere, größere Arbeit. Baff Adam, Hausmeister, Dessewffy-utca 35. 70734

Kirpitos háznál, házon kívül jól, olesón dolgozik. Valent, Izabella-tér 5. 46641

Tüchtig Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Haupt, Garay-utca 43. 43632

Unterricht.

Moderne Sprachen, Tages- und Abendkurse bestehen das ganze Jahr hindurch mit anerkanntem Erfolg, seit 1895 ständig in Budapest, nur Erzsébet-körut 15, Verlig Sprachenschule. Ueberfugungen. 69055

Eine diplom. Erziehlerin, wird gesucht 3 Mädchen den Unterricht zu ertheilen, je eine aus der 3. Bürgerl., 2. Bürgerl. und 2. Volksschule. Gehalt nach Uebereinkommen. Fischmann Lipót, Turuluka, bei Miava, Nyitra-megye. 32416

Erzieher wird aufgenommen bei Franz Rich, Budapest, Róhána, Dreher's Brauerei, zu 11-jährigem Knaben 2. Mehl-Kaffe. Ungarische und deutsche Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Nur schriftliche Offerte. 70741

Perfekt gyors- és gépíró, a ki már irodában alkalmazva volt, azonnali belépésre keres Horváth Sándor és Fiaczég, Ferencz József-rakpart 22. 27020

Okl. tanítónöket és nevelőnöket zene és nyelvismerttel és a nélkül is sürgős elhelyezésre kerestnek. Fekete Adolf első-rangu tanügynöksége, V. Váci-körut 16. Telefon 117-69. 30536

Suche dipl. Lehrerin, für das Schuljahr 1910/11 zu 4-5 Mädchen der Clementar- und Bürger-schulen. Gehalt 600 Kronen nebst freier Station. Offerte jammt Zeugnisse u. Photographie zu senden an Kalman Landlich, Jablontka (Komitat Arva). Post- u. Telegraphen-station. 32424

Magánoktatást polgári iskolai magántanuló leányoknak okleveles tanárnőnél Kőbányán Hölyg-utca 32 K. R.-né. Ertekezni személyesen naponta déli 12 órakor. 26413

Uzr. okl. gyermek-kezelő 1. elemi osztályu leányka mellé keresetkik. Fényképes ajánlatok igényel megjelölésévet Sonnenfeld Gyuláné, Báhon, Pozsony m., küldendők. 46612

Dipl. Lehrerin der ungarischen und deutschen Sprache, mit Kenntniss im Französisch und Klavier, die Befähigung hat, ein 12 Jahre altes Mädchen im laufenden Schuljahr in der zweiten und dritten Bürger-schule zu unterrichten und zur öffentlichen Prüfung zu führen, möge Gehaltsanprüche, Zeugnisse und Bild einjenden an Jakob Klein, Obernötár, Lupeny, Hunyad-megye. 32405

Magyar-németgyors-írás, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában, Üllői-ut 23. Telefon 101-44. Gépírás, levelezésoktatás, állás-közvetítés díjtalan. Tanórák reggel 8-tól este 9-ig. Hivatlanokoknak tandíj-kezdvezmény. 70244

Lehrerin geprüft, israel., zum Unterrichte eines Mädchens IV. Bürger- und zweier Mädchen IV. Volksschulen gesucht. Praktische Kräfte, welche sich einem bejcheidenen bürgerl. jüdischen Hause anpassen wollen, mögen Offerte nebst Photographie an Goldberger Mor., Liptó-Kir-Lebota, einjenden. Gehalt Kr. 500.- für das Schuljahr. Unterricht im Deutschen Bedingung. 32389

Uzr. kisasszony, a ki némethez, polgári és elemi oktatáshoz, valamint kézi-munkához ért, fizetési igényyel forduljon Rein, Katymár. 46577

Anyahelyettost fővárosi családhoz személyes bemutatkozásra prima referenciákkal sürgösen keres, okl. tanítónöket nyelv- és zeneismerettel vagy a nélkül ajánl és elhelyez Sugár Jolán, Koronaherczeg-utca 10. Telefon. 26425

Gentleman wants take English lessons. Letters with terms please under „Intelligent 730“ to this paper. 70730

Tanuljon nálunk gyorsírást (Gabelsberger), gépírás, könyvelést. Alalmérvényes bizonyítványt és díjtalan iradási állást kap ugy nó, mint férfi. Tájékoztatót a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületének Szakiskolája küld. Andrássy-ut 67. 70413

Parlamentí Gyors-írók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvitel stb.) az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapított a Markovits Iván 1863.) Nyitvaszept. 1-től. Jul. 1-ig. Havonként új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (Kisvárosiag Liszt Ferenc-ut 10. elöb Gyara. 4-4. Csímre vigyazunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola írógepezegekkel és más eszközökkel és iróeszközökkel utazó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Bejelentések egésznap. 31514

Pour institut de jeune filles a Budapest française diplomée interne est cherché Bulyovszky-utca 10. 28773

Diverse.

Ren! Ich finde die Anleitung über Frauen-schuh und Beschränkung der Kinderzahl für alle unentbehrlich und empfehle, selbe gegen 90 Hell. ungar. Briefmarken bei Frau M. Kaupa, Berlin, S. W. 240, Lindenstr. 51, sofort zu bestellen. Dr. Amun S. 32180

Zeitung- u. Maler-papier ist um 14 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner a 12 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Wagen-Ansorgung übernimmt billigt bei Gantale Reiner, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 69280

Ratten-, Mäusevertilgungs-Bacillen „Ratin“. (Rein Gift.) Prosekt gratis. „Ratin“, Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 70303

Peloskairást jótállással, sikálást aczélforgácsosai, teljes takarítást olesón vállalok. Strasser, Aggteleki-utca 4. Telefon 107-43. 46648

Obt.

Melonen, die berühmtesten Turkelan, Zudermelonen 5 Kilo Postkorb 2.-, 25 Kilo-Bahnsendung 8 Kronen, Pepsel, Birnen, Ringlotten 2.50, liefert Szilágyi, Weingarten-befijer, Kis-Körös. 70179

Delikatessen, reizend schöne Pfirsiche 5 Kilo 4 Kronen, prima Pepsel, saftige Birnen, Ringlotten, süße Pfäumen, Ananas- und Zureftan-Melonen 2 Kronen, liefert J. Müller, Weingarten-befijer, Kiskunhalas. 70452

Kovács Bálint, Ujvidék, offerirt fünf Kilo süße, riechende Desserttrauben, französische Pfirsiche zu 5 Kronen, gewählte grüne Ringlotten, Donaupere Zureftan-Melonen zu 2 Kronen per Nachnahme. 30484

Trauben, wunderhöne, lieft in fünf Kilo-Postkörben jeder Poststation Kronen 3.50. Borbás János, Dorontál-Umász. 70528

Wietnung und Vermietnung

Kiadó egy nagy pince a Károly-körut 5 alatt november 1-ére. 70687

Danzanich-utczában egyemeletes ház tágas udvarral, minden czélra igen alkalmas, november 1-től bérbeadandó. Czím a kiadóban. 70708

Óriási raktárhelyiség utcai lejárattal az Ovoda-utca 44. szám alatt (Garay-tér sarok) azonnal kiadó. Bövebbet a házfelügyelónél. 70781

Üzlethelyiségek. Liptóvárosban nagy üzlethelyiség, mely kívánatra 3 részre is osztható, bére 18.000 kor. Nagy saroküzlethelyiség forgalmas helyen, 18 méter utcai front, 77 négyzetméter terület, 3 kirakattal, évi bére 12.000 korona, átalakítási költségektől 4000 korona fizetendő; Köruton nagy 5 nyílásu üzlethelyiség, évi bére 7000 korona, Belvárosban nagy üzlethelyiség souterrainnal összekötte, udvari bejárattal is, bére 4000 korona. Ezenkívül az eddig föl nem mondott minden czélra alkalmas üzlet, raktárhelyiségek állandóan nyilvántartva. Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 70779

Kleine Villa in Ofen mit Garten als Jahreswohnung per 1. November a. c. zu mieten gesucht. Offerte unter „Villa 748“ an die Exp. 70748

Kosmetik.

Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen 5 Minuten. Sommerlos. Stammer Erfolg. Bromin-verjüdt diktet mit Gebrauchsanweisung. Nur das gezielte geschulte „Miracle“ Schuymarkte verleierte Mittel ist echt. Vor Anwendung gewart! Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Charlotte Rollat, Andrassy-ut 38. I. Stod. Telefon 157-98.

Haaransfall. Haar-schuppen bejeittigt jeder Dr. Coof's Hair Petrol, jüdt u. macht lüppig das Haar. Große Flasche 2 Kr., 3 Flaschen verjendet für 6 Kr. franco Pariser Hauptniederlage Rißs Rápló, Budapest, Baross-gasse 81. 27526

Zähne. Erstes hauptstädtisches ärztliches Institut, in welchem die neuesten Erfindungen in der Verfertigung von Kunstzähnen ohne Gaumenplatte, ohne Wurzelentfernung im Munde selbstständig verfertigt werden. Preis 4 Kronen aufwärts. Dauerhafte Womben. Alle nicht verlebende Gefäße und aus der Provinz einjende gebrochene Kunstzähne werden umgearbeitet in gute, und am selben Tage repariert juristische Arbeit. Amerikanische Goldzähnen-Arbeiten. Dr. Hegedüs Jakob, Zahnarzt, Erzsébet-körut 44. Ordination den ganzen Tag Súd Zheitaglung.

PATENTE, Schutzmarken- und Musterschutz-Durchführung für sämtliche Staaten. Béla Gusztáv, dipl. Maschineningenieur, beideter Patentanwalt, Budapest, VII., Erzsébet-körut 13. Telefon 172-174.

Unübertroffen sind die echt Franz. u. Amerik. Gummi-„NEVERSPILT-INDIAN“ per Dutz. 10 Kronen. UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár einseitig Kr. 12-16, doppelt 24-32. Gummi-„EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-13 Kronen. Zu haben bei Molnár Vilmos, Bandagist u. GUMMIWAAREN-SPEZIALIST Bpest, Károly-körut 28. Központi városház. Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages - Diskretion Ehrensache. - Bei Bestellungen von über Kr. 20 20/o Rabatt.

10-15 Waggon gebrauchte betriebsfähige Stahlschienen. per Kassa zu kaufen gesucht. Offerte zu richten an Rudolf Rosse, Budapest, V., Nádor-u., unter „Stahlschienen 2432“.

Magyar királyi államvasutak, 222114/910. szám. F IV. Árverési hirdetmény. A kézbesitheten küldemények a vasuti üzletszabályzat 81. §-a értelmében az alább felsorolt állomások teheráruraktáraiban, délelött 9 órakor, a következő napokon fognak azonnali készpénzfizetés mellett nyilvánosan eladatni.

Table with 2 columns: Station name and quantity. 1910. évi augusztus hó állomáson. Pozsony 25-én, Budapest-dunaparti teherpályaudvar 23-án, Győr 17-én, Szabadka 17-én, Ujvidék 17-én, Pápa 22-én, Kassa 17-én, Losonc 23-án, Miskolcz-gömöri pályaudvar 22-én, Eszék 17-én, Szeged 29-én, Temesvár-Józsefváros 24-én, Debrecen 25-én, Szatmárnémeti 26-án, Kolozsvár 25-én, Nagyvárad 17-én, Arad 16-án, Békéscsaba 17-én, Pécs 17-én, Zágráb 25-én, Fiume 25-én, Sátoraljuhely 17-én, Szolnok 26-án, Nagyszében 17-én, Brassó 25-én. Budapest, 1910. évi július hóban. Az igazgatóság. (Utánnomás nem díjaztatik.)

MÖBEL. per Kassa wie auch auf Raten. Ohne Anzahlverbindung, daher werden keine Zinsen berechnet. Reichhaltiges Lager in allen Gattungen Schlaf-, Speis- u. Wohnzimmer-Bouddes- und Salomeinrichtungen in einfacher und moderner Ausführung. FUCHS BODOG, Möbelgrosshandlung, Budapest, VII., Elisabethring 32. Preisreduktion gratis.

Lokal gesucht? Für ein feines Damen-Lokal in der Andrássystrasse, rechte Seite, oder sonst auf einem guten Posten gesucht. Vermittler erhält Honorar. Offerte unter „H. B. 55366“ an die Annoncenexpedition von Heinrich Schäfer, Wien, I., Rollzeile 11.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordination-Anstalt ist besüdt zu empfehlen. Spezialbehandlung für Geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, veraltete Blasen, Gichtleiden- und Rheumatischen, heilen, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschwächen ohne Anwendung der Lebensweise unaujfällig und ohne Verunsicherung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordination-Anstalt. Dr. Garai, Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt. Honorar möglich.

UMSONST! NEUER GROSSEB „Gummi-Spezialitäten“ 4 St. hochinteressante Muster für K. I. - in Marken. ALLE FRAUEN-SCHUTZMITTEL. S. P. HERZOG, Wien, 178. Hernals-erstrasse Nr. 79.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of advertisements and notices.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 28-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Für den Verkauf eines vorzüglichen, patentierten Apparates werden bei prima Eisenhändler gut eingeführte Vertreter in der Provinz gegen Provision gesucht. Es wird nur auf erste Kräfte reflektiert. Anträge unter „P. E. 437“ an die Exp. 70437

Ein junger Spezereikommiss, der der 3. Landesprache mächtig ist, wird per sofort bei Eszék Gram, Kaufmann in Jarnóca (Kom. Bars), aufgenommen. Monatsgehalt Kronen 24 und freie Station. 32412

Tätige Acquisiteure (Agenten) der Manufaktur- und Konfektionsbranche, findenden dauernden Posten. Solche, die längere Zeit bei der Branche servierten, wollen ihre Offerte samt Gehaltsanprüchen und Referenzen einreichen an Koloman N. Spang, Baragdin. 70634

Ujsághirdők, esetleg kihordók, kik egy kis óvadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek a lap kiadóhivatalában.

Tanonzot azonnali belépésre felveszek. Frisch Ignác vászon- és kelengyáraké, Budapest, Rákóczi-ut 50. 46620

Kommis, jung und tüchtig, der Kurz-, Galanterie-, Wambezger-, Herren- und Damenmode-, **Eduhe- und Putzbranche**, mit angenehmer, solider Benehmen, guter Verkäufer, selbstständig und verlässlich, der ungarischen, deutschen Sprache mächtig, wird bei Trutzer S. és társa, Tolna, acceptiert. Offerte samt Photographie, Zeugnisfotopien und Gehaltsanprüchen. 70722

Egy fiatal fényképezési segéd, ki kopirozni is tud, kerestetik. Némethi József műtermébe, Debreczen. 32421

Szűke per sofort, eventuell 15. August **Kommis** von der Spezerei- und Kurzwaren-Engros- und Detailbranche, der drei Landesprachen mächtig. Mor. Weglberg, Palánfa. 32422

Magyar-német Remington gépirónó vasszerkezeti gyárban azonnali felvétetik. Ajánlatok igények megjelölésével „Vasszerkezet 1910“ jellegű Blockner I. hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, kéretnek. 26410

A férfi-ruha-, cipő- és kalap-szakmából keresek egy ügyes **segédet** azonnali vagy későbbi belépésre. Ajánlatok küldendők Büchler Henrik, Selmeczbanya. 32418

Junger Buchhalter, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, von einem großen Institute gesucht. Solche der Versicherungsbranche bevorzugt. Anträge unter Lebensstellung 2435“ an **I. Blockner**, Annoncen-Expedition, Semmelweis-utca 4, erbeten. 26412

Junger Kommiss der Gut- und Herrenmodebranche, der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig, findet Engagement bei Firma Bálint János, Remesvárfabrik, wohin Offerte nebst Photographie und Gehaltsanprüchen zu richten sind. 32425

Gyakornok vagy tanuló, ki a magyar és német nyelvet bírja, fizetéssel felvétetik műszeraktárban. Czím a kiadóban. 70551

Illegitimer Maschinen-schreiberunterricht ungarische und deutsche **Stenographiekurse**. Kaufmännische Handbuchsgegenstände, Einschreibungen täglich in der „Stenograffia“ Landes-Gabelsberger Stenographie-Schule. Ausschließlich: **Rákóczi-ut 60**. Prospekt jendet die Direktion. 68712

Praktikant. Werkzeugmaschinen-Geschäft sucht junge tüchtige Kraft (Praktikant), Christ, mit Stenographie und Schreibmaschinenpraxis. Deutsch und ungarisch in Wort u. Schrift Bedingung. Ausführliche Offerte unter „Miller“ an die Annoncen-Expedition Györi & Nagy, Budapest, VII., Erzsébet-körut 5, zu richten. 27535

Junger Kommiss der Genüßwarenbranche, mit etwas Manufakturkenntnis, welcher ung., deutsch, kroatisch spricht, findet Aufnahme. Nur Offerte, in welchen Eintritts-zeit und Gehaltsanprüche angegeben sind, finden Berücksichtigung. Adolf Fischer & Sohn, Belisce (Slavonien). 32395

Zsidó fiúk, árvák vagy szegénysorsú szülők gyermekei, 13-16 éves korba, a kik 2-4 polgári iskolát jó eredménnyel végeztek és ép testalkással bírnak, a magyar ír. kézmű- és földművelési egyesület titkári hivatalában, VII., Damjanich-utca 48. sz. 31478

Azonnali belépésre keresek egy ügyes **isz. segédet** a fűszer- és vegyes-áru szakmából, ki magyarul, németül és tótul beszél. Ajánlatok fizetés megjelöléssel Stern Armin, **Korompa, vasgyár**, czímzendők 32370

Kommis der Mode- und Manufakturbranche, selbstständiger tüchtiger Verkäufer, guter Portalaranger, der drei Landesprachen mächtig, wird sofort acceptiert. Offerte, Photographie samt Gehaltsanprüchen sind zu richten an Isidor Hartmann, Kásmárk, Szepes-m. 32413

Schiffenmaschinenmechaniker, eventuell Praktiker, wird zum sofortigen Eintritt nach Sopron aufgenommen. Adolf u. Alexander Jafobi, Wien, VIII., Bismarckgasse 17. 32414

Fiatal ember, ki a magyar, német és esetleg a tót nyelvet is bírja és az irodai teendőkben is jár-tas, vidéki szállító czégghez azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok Prezmayer Zsigá és Fiaczéghez Galgócz, intézendők. 70632

Gépszemélyzet kerestetik. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ing. mut. v. n. szám. József-körut 38. 26418

Tüchtiger junger Elektro-Ingenieur für baldigen Eintritt in erste Weltfirma gesucht. Er muß auf dem Gebiete der Schwachstrom- und Meßinstrumenten-Technik gut bewandert, im Projektieren und in der ungarisch-deutschen Korrespondenz geübt sein. Offerte mit Gehaltsangabe unter „Elektro-Ingenieur 362“ an die Exp. 70362

Kommis der Manufakturbranche, der auch etwas Spezerei versteht, Israelit, der 3. Landesprachen mächtig, findet sofortige Aufnahme bei Pin-tus Windholz, Kisgaram. 32423

Maschinenschreiberin, deutsch-ungarisch, ebenso deutsche Stenographie vollkommen geübt, herrschend, wird von einem ersten Engros-Hause aufgenommen gesucht. Nur geeignete Kräfte wollen ihre Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche unter „Tüchtig und fleißig 763“ an die Exp. d. Blattes richten. 70763

Tüchtiger, fleißiger Korrespondent, der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, perfecter Stenograph, wird ev. zum sofortigen Eintritt mit einem Jahresgehalt von 2400 Kronen für erstes Engros-Haus aufgenommen gesucht. Ausführliche Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „Sichere Stellung 764“ an die Exp. d. Blattes. 70764

Für das hiesige Faktorenbureau einer Fabrik der Textilwarenbranche wird ein intelligenter junger Mann gesucht, welcher der ungarischen und deutschen Sprache mächtig ist, schöne flotte Handschrift besitzt und flink rechnen. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und der bisherigen Thätigkeit sind unter „M. J. 757“ an die Exp. zu richten. 70767

Bureaufräulein, perfekte deutsch-ungarische Maschinenschreiberin und Stenographin, findet sofortige Aufnahme. Offerte an Karl Köstler, Budapest, V., Szt.-István-tér 16. 70758

Komptoirfräulein mit 140 Kronen Anfangsgehalt wird von einer Harmonikafabrik in einer Stadt Sachsens an der böhmischen Grenze gesucht. Ungarische, polnische und etwas böhmische Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten zu richten an **J. Blocher**, Budapest, Semmelweis-utca 4, wo aus Gefälligkeit nähere Auskunft erteilt wird. (Reisekostenvergütung.) 26423

Stenotypistin für Kroatisch und Deutsch wird in meiner Kanzlei sofort aufgenommen (Ideal). Gest. Angebote nur mit Gehaltsanprüchen unter „Nr. 643“ an die Exp. 46643

Kereskedelmit végzett gép- és gyorsíró-nó, ki németül is ért s irodai gyakorlatlaltal bír, felvétetik. Kábelgyár, I., Fehérvári-ut 124. sz. 46637

Bizalmi összes állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ing. mut. v. n. szám. József-körut 38. 26421

Minden állástkereső ingyen kapja az egész országban betöltendő összes állásokat tartalmazó 8 év óta fennálló Országos Pályázati Közlönyben. Ing. mut. v. n. szám. József-körut 38. 26419

Française instruite parlant aussi l'allemand cherche pour faire la correspondance. S'offrir sous chiffre „Industrie 785“ a l'expédition du Journal. 70785

Privatsekretär, im Ungarischen und Deutschen vollkommen verständig, findet dauernde Anstellung. Offerte unter „Verlässlich 15“ an Edstein Bernat, Annoncenbureau, Erzsébet-körut 37, erbeten. 27019

Korrespondentin wird aufgenommen in einem Produktoren-bureau, muß deutsch und ungarisch schreiben können; kommerzielle Vorbildung erwünscht. Offerten an Gaus-eigenthümer, I., Mozdony-utca 20. 31523

Szálloda, igazgatói, gondnoki, titkári és egyéb szállodai állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ing. mut. v. n. szám. József-körut 38. 26420

Dobozgyári ügynök provisióra felvetetik. Ráday-u. 60. 70782

Hatvani rőfösüzletbe elsőrangú eladót keresek azonnala. Bizalmi állás. Némi óvadék kívánatos. Kimerítő ajánlatok fizetés jelöléssel „Gyors kiszolgáló 2437“ jellegű Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca 4. 26424

Segédkönyvelő szép írással állandó alkalmazást nyerhet. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével Schweitzer. Testvérek, Miskolcz. 32428

Azonnali belépésre keresek irodai gyakorlatlaltal, ki az irodai munkákban gyakorlatlaltal bír. Német nyelven jártaak előnyben részesülnek. Ajánlatokat „Allandó állás 735“ jellegű alatt a kiadóba kérek. 70735

Óvadékképes kisasszony, aki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja és pénztárkezelésre alkalmas, részvénytársaságnál alkalmazást talál. Ajánlatok „U. 736“ megjelölésével a lap kiadójába küldendők. 70736

Gyakornok vagy **fiatal tisztviselő**, ki a magyar és német nyelvet szabadon és írásban bírja, sajátkezűleg megírta ajánlatlaltal mindkét nyelven bemutatkozhatnak a Magyar Magántelefon r.-t., VI., Podmaniczky-utca 27, földszint 2. 70552

Szűke große Importfirma sucht bei den hiesigen Kolonialwarenen-Händlern gut eingeführten Platzvertreter. Anträge unter „N. B. C. 744“ an die Exp. 70744

Fiatal ember, perfect magyar és német, alkalmazást talál részvénytársaságnál. Ajánlatok „U. 737“ megjelöléssel a kiadóba küldendők. 70737

Semiplatten, Fassungen, Printen, Retouchen, Brombildervergrößerungen roh und retouchirt für Reisende, Händler, Kunsthandlungen, Photographen beziehen Sie an billigen und vortheilhaftesten ab Fabrik. Verlangen Sie Offerte von der Allgemeinen Reproduktionsgesellschaft, Berlin, Alexanderstraße 55. Vertreter gesucht. 32399

Elárúsítóni összes állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ing. mut. v. n. szám. József-körut 38. 26422

Komptoiristin, welche perfect deutsch-ungarisch stenographirt und Maschinenschreibt, wird bei gutem Anfangsgehalt acceptirt. Zweijährige Offerte unter „Jahrl. 746“ an die Exp. 70746

Keresk. akadémiát végzett fiatalember kezdőfizetéssel helybeni likörgyárban alkalmazást nyer. Ajánlatok „Előmenetel 750“ jellegű a kiadóba intézendők. 70750

Realitäten.

Nagyjövőjű ház és villatellék Rákosszentmihályon. Remek szép vidéken, aközsögháza közelében, 500 házbhelyet az Ida- és János-utcaival szemben, 160, 200 és 300 négyzetöölés telkekre parcelláztunk. Kiváló alkalom arra, hogy minden ember **családi otthon** szerezzen magának. A telkek ára 6, 7 és 8 korona 5 évi **részletfizetésre**. Bővebb felvilágosítást adnak **Rákosszentmihályon** a község-házánál, **Budapest VII., Rákóczi-ut 64, I. 7, és I. ker., Bors-utca 5, I. 9. alatt**, az eladási kezelségeknél. Minden csütörtökön, vasárnap és ünneppon a helyszínen is. 26259

Kanfe billige Gründe in Komabud. Ausführliche Offerte an Julius Polgár, Népszínház-utca 25. 70523

Három telek sertés-vághid közelében, alkalmi vétel, olcsón eladók. Általános ingatlan forgalmi részvénytársaság, V., Nádor-utca 18. 31520

Hausverkauf. 3jtödige Haus, moderner Bau, mit 10,000 fl. Erträgnis bei sehr billigen Zins, ist um den billigen Preis von 105,000 fl. zu verkaufen. Nötigste Kapital 20-40,000 fl. Restlanten finden ihre Adresse unter „N. B. C. 100“ an die Exp. 31510

Zu Ofen ist ein Haus und Grund zu verkaufen um 12,000 fl. Adresse in der Exp. 70743

Figyelem! Értékes helyen a székesfőváros kenyérgyár, a Kerepesi-ut és Hungaria-körut mellett szabályos szögletes telekkel egy jókarban levő földszintes ház, Százados-ut 4, eladó. Most 70%-ot tisztán hoz, 4emeletes építkezésre is alkalmas. Az épület mellett piacot létesítenek. Felvilágosításokat ad a helyszínen Lőrincz. 46644

Hausverkauf oder Verpachtung: 1. in Budapest, VIII., Gólya-utca 43, für alle Industriezweige geeignet; 2. in Budapest, VI., Ország-bíró-utca 16, Wohnhaus mit Stallungen für 16 Pferde und geräumigem Hof, für Fuhrwerksbesitzer besonders geeignet; 3. Petneházy-utca 31, Zinshaus, steuerfrei. Näheres beim Eigenthümer Albert Müller, Budapest, VI., Petneházy-utca 31. Telephon 165-42. 70592

Bérbe keresek egy házat VI., VII. kerületben saját célozomra. VII., Akácfa-utca 20, kocsi-üzlet. 27558

Földszintes ház istállókkal, lakással, fészerekkel, úgy mint üres telekkel bérbeadó. Bővebb Reichfeld, Rémy-kávéház, 3-6 óráig. 46646

Háztelek Budafokon, Arpad-utczában azonnali eladó. Bővebbet Bleiber-féle vendéglőben, vasuti állomás átellenében. 46631

Haus, Villa, Landhaus, Bauernhaus wird zu kaufen gesucht mit etwas Grund dabei innerhalb einer Stunde v. Budapest. Genaue Offerten mit Beschreibung und Adresse an Hauseigentümer, I., Mozdony-utca 20. 31522

II. Bez., bei Albrechtstraße, ein Haus, 8 Wohnungen, 1560 fl. Erträgnis, ist mit 8000 fl. zu übernehmen.

III. Bez., ein Haus, 9 Wohnungen, 1100 fl. Erträgnis, ist mit 7500 fl. zu übernehmen, trägt 10% rein, 12 Jahre steuerfrei. Klein Vilmos, Pacsirtamező-utca 32, II. em. 29. 3-5-ig. 70760

Eladó olcsó ingatlanok VI. kerületben, Andrassy-uti villaroyonban, 2 emeletes, részben 3 emeletes 200 négyzetöölés telekkel, ára 180,000 korona, jövedelme 14,000 korona. Király-utczában üzletnek alkalmas 739 négyzetöölés telken épített nagy bérház, eladási ára 625,000 korona, jövedelmez 56,000 koronát. Teréz-körutnál családi ház, kétemeletes, kitünő anyagból építve, 340,000 korona. Városliget-fasorban villa, 609 négyzetöölés telekkel, 260,000 koronáért. Dálnok-utczában gyárnak alkalmas ház, 260 négyzetöölés telekkel, 140,000 koronáért. Huszár, Zrínyi-utca 1. Telefon. 70780

Budapest közvelen szomszédságában, villanyvasút összeköttetéssel, egy 3 és 2 szobás lakással bíró villaszerű ház, ha lehet parkírozott, vagy gyümölcsös kerttel, 3 esetleg 5 évré bérbe venni szándékozom. Ajánlatokat postafiók 222. sz. alá küldeni kérem. 27946

Bekleidung.

Von Herrschaften abgelegte Frühjahrsanzüge, Heberzieher, Frack- und Salonanzüge, Alles in bestem Zustande und möglichem Preise zu haben V. Bez., **Elisabethplatz 12 und Váci-körut 4, I. Stod.** Daselbst werden feine Salon- und Frackanzüge zu Gelegenheiten ausgeteilt. 31515

Benützte Militär- und Zivilkleider kaufen und verkaufen wir. Polacsek és Társa, Budapest, „Anter-Palais“, Anker-köz 1, felt. emelet. 70776

Maschinen.

Robötmotore, Drehbänke, Spezialmaschinen, Dymamos u. **Elektromotore** liefert billigst Ingenieur B. Gärtner, Budapest, VI., Gyár-utca 1. Preisocourant gratis. 30893

Eigene Hausbeleuchtung mit elektrischer oder Luftgas-erzeugung. **Ingenieur B. Gärtner**, Budapest, VI., Gyár-utca 1. Preisocourant gratis. 30894

40 HP. stabilgözpép kötélhajtással, üzembem látható, és egy törköly-vagy burgonyaszárító olcsón eladó. Satori-gyár, Budapest, IX., Dandár-utca 25. 27945

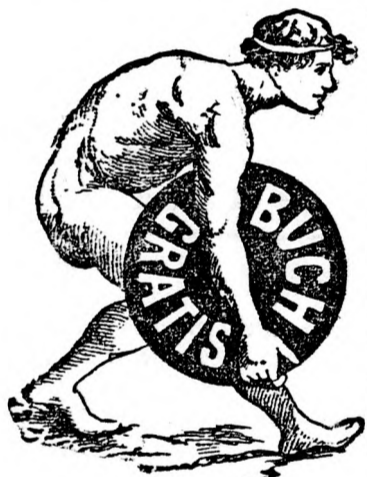
Kizárólag elsőrangú BÖRÖNDÖK

és bőröndárak
kényelmes havi lefizetésre.

Kimerítő bőröndárjegyzék kívánatra ingyen.

Aufrecht és Goldschmied utóda
Elek és Társa R.-T.
Budapest, IV., Károly-körút 10. sz.

Krankheiten verhüten



Ist viel leichter als dieselben zu heilen. Wenn Sie also fühlen, daß Sie unwohl sind, warten Sie nicht, bis eine schwere Krankheit daraus wird, sondern nehmen Sie sogleich Hilfe in Anspruch. Machen Sie sich insbesondere mit der elektrischen Heilmethode bekannt, die mit glänzendem Erfolge angewendet wird bei allgemeiner und feinerer Nervenschwäche, Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Schlaflosigkeit, Verdauungsstörungen, Schwächezuständen aller Art und den verschiedensten Frauenleiden. Die interessante und lehrreiche Beschreibung dieses Heilverfahrens senden wir Ihnen

gratis und franko
ohne jede Verbindlichkeit.

Elektro-Vitalizer, ärztl. Ordin.-Institut.
Budapest, IV., Semmelweis-u. 4, Mezzanin 6/K.
Ordnungsstunden an Wochentagen von 10-1 Uhr und von 3-6 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 11-1 Uhr.

Coupon für ein GRATIS-BUCH:
An das 910. VII/1.
Elektro-Vitalizer ärztliche Ordin.-Institut.
Budapest, IV., Semmelweis-u. 4, Mezz. 6/K.
Bitte, senden Sie mit das Bert: „Eine Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ gratis und franko.
Name: _____
Adresse: _____
Für Damen spezielle Damenbroschüre.

MÖBEL

am billigsten gegen baar wie auch auf Ratenzahlungen bei **ENRENTREU és FUCHS TESTVÉREK**
Budapest, Teréz-körút 8. Illustr. Preiskuranti gratis. Telefon 58-59.

Zuckerkrankheit

rasche und gründliche Heilung aller Fälle, kein Rückfall, durch das Antidiabéte des Dr. med. Damman. Preis 1 Schachtel K 7.70. Depot: Josef von Török, Apoth. Király-utca 12, Andrassy-ut 26, Budapest. Heilbeweise bei diesem oder bei Dr. Damman, Rue du Trone 76, Brüssel (Belgien).

Kaufe bei Kraus

wer edle, schöne Leinen schätzt.
1 Stück besten Hemdenstoff, 80 cm breit, 20 m lang . . . K 8.80
1 Stück beste Numburger, 87 cm breit, 23 m lang . . . K 13.—
1 Stück Kraus-Webe „Garantie“ 86 cm breit, 20 m lang . . . K 15.—
Kraus-Webe Garantie ist ein hochdegener Webstoff, weiß, weiß, unverwundlich selbst nach Jahren.
6 Leintücher, dicht, schön und fest, aus bestem Flachsgarn, naturweiß, 150x225 cm groß, um K 16.20.
1 Dugend prächtige, weiße, reinf. Taschentücher, 48 cm groß, K 6.—
Sämtliche Erzeugnisse der mech. Weberei und Leinenfabrik Kraus genießen infolge ihrer Gediegenheit und Billigkeit seit 43 Jahren den besten Ruf.
Der Versand geschieht per Nachnahme; für Nichtsprechendes Austausch oder Geld retour.

Jos. Kraus, Nachod (Böhmen).
Verhandabteilung Nr. 46
Muster jeder Art Webwaren für Haushalt und Ausstattung kostenlos.

Neue Plachen,

wasserdicht, per Meter 2 Kronen, mit 15jähr. Garantie.
Max Dukerz, Sciterei, Budapest, O-utca 8.

Neurasthener

nehmen keine wertlosen Pillen, Nervennutter, Apparate od. dergl., sondern lesen und beachten die Schrift eines Textes über das Nervensystem, das ohne die Heilmethode für irgend eine nutzlose Spezialität zu wirken, genaue Aufklärung über Heilung, Folgen und Heilung der Männer-Nervenschwäche gibt. Ein Wegweiser für's ganze Leben. Für Kr. 2.— in Briefmarken franco vom Verlag **Medeslab, Genf 496** (Schweiz).

Dr. Koch Yohimbin tablettai

üvegenként
à 20 50 100 tabl.
5 11 20 Korona

Felülmulthatlan hatásuak előrehaladott ideggyengeségeknél.
Főraktár Magyarország részére:
„Turul“ gyógyszerár, Budapest, VI. ker., Szondy-utca 52.

Vergnügungs- u. Erholungsreisen zur See.



Vergnügungsfahrt nach England, Irland und Schottland
mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“.
Abfahrt Hamburg 3. Sept.
Besucht werden die Häfen: Southampton (Isle of Wight), Wexford (über Land via Killarney nach Queenstown), Queenstown, Glasgow (Dunblair), Belfast, Lond. (durch Hull Sound), Rona, Staff. (Fingals-Höhe), Fahrt durch Saint Paul und nach Wilt nach Stornoway (durch Pentland Firth), Aberdeen (Malmaral), Dundee, Leith (Edinburgh). Reisedauer 18 Tage. Fahrpreise von Mk. 400.— an aufwärts.

Hamburg-Southampton.

Direkte Vergnügung Hamburg-England. Besondere Reisegelegenheit nach London und der Insel Wight, sowie nach den Seebädern am Kanal. In den Abfahrtsagen der großen transatlantischen Dampfer gehen Sonderzüge von Hamburg, Hauptbahnhof, direkt nach der Abfahrtsstelle in Cuxhaven. Unmittelbar nach Ankunft dieser Sonderzüge geht der Dampfer in See.

Nordlandfahrt

bis **Frontheim**
mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“.
Abfahrt von Hamburg 18. August.

Besucht werden die Häfen: Odde, Bergen (Überlandreise via Woffevangen und Stavheim nach Gudvangen), Gudvangen, Balholmen, Halesund, Molde, Raes, Frontheim, Averø, Gjesfjord, Die Soen. Reisebauer 13 Tage. Fahrpreise von Mk. 250.— an aufwärts.

Hamburg-Amerika Linie, Vergnügungsreisen, Hamburg.

Alle Nähere enthalten die Prospekte. Abteilung

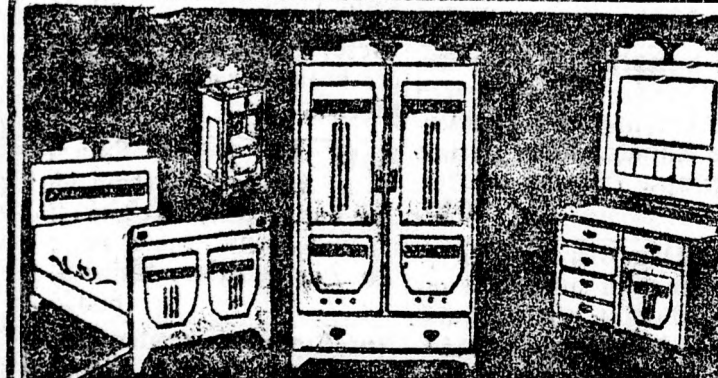
GUMMI

Fischblasen und über verschiedene Frauen- und Männer-Präservativen senden auf Wunsch interessanten Preiscurant

GRATIS

Preise 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Dutzend. Bei Bestellung von 3 Dtz. 20% Nachlass. Musterkollektion 12 Stück verschiedene Sorten K 4

NAKIRA gesetzlich geschützt, echt indischer Paragummi Spezialität für Herren 1 Dtz. 12 K. **UTERUS-SPRAY** angelegte Spezialität für Frauen 1 St. 14 K. **Pess-Oculus** 3-8 K. Irrigatore von 3 K aufwärts. **Bidet** auf Eisenpostell 10 Kronen.
MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR Budapest, Rákóczi-ut 32. Achtung! wir auf das rote Kreuz vis-à-vis dem Rochus-Spital.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die größten Vorteile zu bieten. Auf Kredit dieselben Preise wie gegen baar, weil durch unsere Verbindung mit vornehmen Geldinstituten unsere Forderung, anstatt des Käufers, sofort baar ausbezahlt wird, wofür dem Käufer bloß 6% ohne allen Nebenspesen, und zwar nur immer von der restlichen Schuld vierteljährlich berechnet werden. — Die Rückzahlung ist monatlich für 100 K 3 K oder vierteljährlich für 100 K 9 K. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.
Balázs és Társa Möbelniederlage, Budapest, VI., Révay-utca 3. sz., neben dem Föncière-Palais.
Bitten nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Annoncen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 4. August 1910

Neues Bester Journal

Seite 17

Fővárosi nyári színház

Az erdőszleány.
(Förster-Christl.)
Operett 3 felvonásban. Szövegét írta: Buchbinder Berná. Zenejét szerző Jarno György
II. József császár Thury E.
Leobold gróf Kellér
Jozsefine comtesse Kalocayné
Agatha báróné Deliné
Lange János Bihari
Walperl Péter Kury
Minka Szalay
Sándor Sándor
Kezdetek fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház

(a Krisztinavárosban)
A varázskeringő.
Operette 3 felv. Írták: Dörmann F. és Jacobsohn L. Fordította Mérei A. Zenejét szerző Strauss Oszkár.
XIII. Joachim Tábory
Heléna, leánya Bejazyne
Lothár gróf Latabár
Niki Király E.
Friderika L. Mihályfi
Steingruber Franci Fedák Sári
Wendolin Kövessy
Sigismund Kövessy
Gusztli Ocskay
Kezdetek fél 8 órakor.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Lustspieltheater, Königstheater, Ungarisches Theater und Urania-Theater halten Ferien.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadttheaters. Freitag, 5. August, „A Smok-család“. Samstag, 6. August, „Nebánsvirág“. Sonntag, 7. August, Nachm. „Az erdőszleány“, Abends „A pesti zsidó“.
Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Freitag, 5. August, „A kuruzsó“. Samstag, 6. August, „Rigoletto“. Sonntag, 7. August, Nachm. „A kis boszorkány“, Abends „Rip van Winkle“.

Amerikan Park

Direktor: A. Friedmann. Telefon 4-49.
Fabelhaft neues Programm! Heute: Fabelhaft neues Programm! Johnson u. Dean, auf allgemeines Verlangen verlängert.
The 2 MacLaines, Equilibristen. The 3 Chavin, Luftturner. Mile Hka, Violinvirtuosin. Colode Losse, Drahtseil-Excentricus. Miss Daphne Hape, die wunderschöne englische-Sängerin und die sonstigen weltberühmten Attraktionen. Von Abends 8 Uhr bis Nachts 1 Uhr Militärkonzert. Theateröffnung 6 Uhr. Entrée bis 9 Uhr Abends 60 Heller, nachher 1 Krone. Ermässigte Karten in den Trafiken.

JARDIN DE PARIS.

VII., Erzsébet királyné-ut 1.
Telefon: 4167-25 Anfang 9 Uhr.
Das neue August-Programm!
A fekete zongora. Az utolsó parti. Koral Berta, Ferenczi Károly, Anny Wilkens, Poor Lili, Willy Schulhof, Kókény Ilona, Szajó Géza, Maid Hawley, Mina Barkis und Andere.
Auf in den Jardin:
Aktuelle ungarisch-deutsche Revue.
Tabarin Bal-Mabille
25 neue Tanz-Attraktionen.

GIZELLA-TELEP FÜRDŐ

KLIMATIKUS GYÓGYHELY VIZGYÓGYINTÉZET (PEST M.)
Posta: VISEGRÁD.
Vizgyógykezelés. Szénsavas, villanyos, forróvíz, mór-, sós-, fenyő- és napfürdők.
VILLANYOZÁS, MASSAGE.
HIZLALÓ- ÉS SOVÁNYÍTÓ-KURÁK.
Remek felvétel. Ózondús levegő. Kitűnő ellátás. Mérsékelt árak.
KIVÁNATRA PROSPEKTUS.
Füüdőidő: április 15-től szeptember 30-ikáig.

Lido-Venedig

Das Hungaria Palace-Hotel ist das einzige, welches feiner Gesellschaft angehört.
Unabhängiges Hotel, allen Anforderungen der modernen Hygiene entsprechend gebaut und mit dem neuesten Komfort eingerichtet. Apartements mit zweitem Bade- und Toilettenzimmer. Prachtvolle Terrasse auf der Seite des Gartens und der Hauptallee des Lido. Schlafzimmer je nach Lage, Größe und Etage von Francs 3.- per Person. — Pension von 10 Etze täglich und für Person. Kinder und Dienerschaft ermässigte Preise.

Ujvidéker städtisches artesisches Bad u. Kaltwasserheilstalt

in Folge Jod- und Kochsalzreicher Thermalquelle erstangiges Jodbad, heilt sicher Rheuma, Gicht, Ischias, Skrophulose, Knochenleiden, Frauenleiden, Nervosität und Blutkrankheiten aller Art. Das ganze Jahr geöffnet. Ungarns billigster Kurort. Prospekt. Automobilverkehr.

FOLIES CAPRICE

(Sommer-Etablissement)
Arenastrasse 84. Telefon 14-22.
Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
2 neue Possen
— ung. und 1 deutsche.
Ferner: R. Berta Türk, T. Werner, Trebitsch, Gerő und Springer in ihren neuen Solonummern.
Karten im Vorverkauf im Sommeretablissement Arenastrasse 84, Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; bei Konti, Spezialitäten-Trafik, Andrásystrasse 29, und bei Sopronyi, Grossstrasse, Rákóczi-ut 1. Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibusverkehr nach allen Richtungen.
Vorzügliche Küche, solide Preise, aufmerksame Bedienung.

ZAHNBÜRSTE ÜBERFLÜSSIG!

DENTON

vereinigt Mundwasser, Zahnpulver. Preis 30 Stück für einen Monatsgebrauch 70 Heller. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und Szépházy és Társa, Trencsén-Toplitz.

10 Gulden monatliche Raten bezahlen Sie für ein Klavier oder Piano, und geht sofort in die Eigentumsrechte über, wenn Sie von dem Lieferanten der Königl. Musik-Akademie
Michael Reményi
es kaufen.
Budapest, Király-utca 58.
Wenn Sie ein Klavier kaufen, verlangen Sie Prospekt und Prospekt, die franco zugesendet werden.



Schmidt M. siljyártó, nyerges és bőrdobos.
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányú keszű és lovagló szerszámjait mindennemű utazókészlet, páncél, szivar és cigaretták stb. készítés.
Arjegyrek bőrmennyé



Unser Perser Teppichgeschäft

befindet sich ab 1. August IV., Váci-utca Nr. 1.
Agobian & Adorján.

BRISTOL KALAP-ÁRUDA

Budapest, Váci-körút 21. (Ó-utca sarok). Csakis elsőrendű kalapkülönlegességek.
Puha Borsalino-kalap 12 K. Angol gyapju és nyulszőr kemény kalapok 4-14 K. Angol és francia czilinderok 10-30 K. Gyukits, Pichler, Tirard biberkalapok 10-15 K.



Modern MÖBEL-HOF

bietet kreditfähigen Leuten zu noch nie dagewesenen vorteilhaften Zahlungsbedingungen massiv ausgeführte matte u. Hartholz Schlaf-, Spise-, Herren-, Küchenmöbel und selbsthergestellte Tapezierer-Waaren auch stückweise zu gleichmässigen Ratenzahlungen. Für Kassakäufer zum Herstellungspreis.
Schwarz Lipót és Testvére.
Möbel-Industrie, Budapest, Hársfa-utca 37, Kreuzung Wesselényi-utca. Telefon 108-48

Die Operettenschule GOTHOV GRÜNEKE

ist die älteste und erfolgreichste in Wien, VI. Bez., Mariabilderstrasse Nr. 71.
Aus dieser Schule hervorgegangene erste Operettentkräfte sind in Wien, Berlin, Dresden, Hamburg, Leipzig, Hannover, München etc. engagiert.
Man verlange Prospekte.

Pensionat de Demoiselles, Graz.

Schweizer Bildungsanstalt für 12 junge Damen v. 14-20 Jahren, vollkommene häusliche und gesellschaftliche Ausbildung. Fortbildung in Sprachen, Musik, Malen, Handarbeiten etc. Näheres durch Prospekt.

COTTAGE-PENSIONAT SINGER

WIEN, XIX., Gymnasiumstrasse 58. Telefon 4638/VI.
Für junge Mädchen.

Mütterliche Pflege, französische und englische Konversation, Musik. Ausbildung in allen Schulfächern, beste Referenzen.
Von k. k. Landeslehrerthe Konzeptionierte Fortbildungsschulen.
Mädchen-Pensionat
Christine Jeanovits,
Wien, VIII., Pfeilgasse 5 (Eingang Lerchengasse).
Gewissenhafte Erziehung und Unterricht durch Mittelschulprofessoren. Großer Garten. Komfortable Einrichtung. Vorzügliche Referenzen.

Hatóságilag engedélyezett
FIU-INTERNATUS
Budapest, Aréna-ut 64, földszint 3.
A városi tőszomszédságában, gymnasiumok, reáliskolák, polgári iskolák közvetlen közelében. Előkelő uri ellátás. Családias és egyéni nevelés. Okleveles tanerők. Növendékek, benlakók, bejárók és bentékezők, csak korlátozott számban vétetnek fel. Magántanulóknak pótvizsgára, érettségire való lelkiismeretes előkészítése.
Hollós Izidor tulajdonos, gymn. tanár.
Prospektus díjtalan.

BUDAPESTER RÖSER-LEHRANSTALT

GEGRÜNDET 1853.
Zahl der Schüler 1944.
a) Höhere Handelsschule für Jünglinge im Alter von 14-18 Jahren, Zeugnisse berechnen zum Einjährig-Freiwilligendienst.
b) Bürgerschule für Knaben im Alter von 10-14 Jahren Staatsgiltige Zeugnisse.
c) Erziehungsinternat für 25-30 Zöglinge. Einschreibungen vom 30. August bis 6. September. Schulprogramm sendet.
Röser János, Direktor, Budapest, Aradi-utca 10.

HOFWOHNUNG:

2 Zimmer, I. Stod, sofort zu übergeben Rákóczi-ut 80.

Schweizer Fourage-Importfirma sucht Lieferanten in Stroh.

Direkte unter Chiffre „Z. A. 11426“ an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. 14694

Apotheker Schaumann's MAGENSALZ

in seiner Zusammenfassung neu verbessert, seit mehr als 30 Jahren mit besten Erfolgen eingeführt, ist und bleibt das beste Mittel gegen alle Arten von Magenleiden, Darmkrankheiten und Appetitlosigkeit. Es ist unentbehrlich zur Beförderung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung. Bei der Abmagerung neigt, verwendet ebenfalls zweimal täglich Magenleiden. Preis einer Packung 2 Schilling. Erhältlich in allen Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot chemisch-pharm. Laboratorium des Apothekers Julius Schaumann, Stockerau bei Wien. Hauptdepot für Ungarn Dr. Egger's Apotheke, Váci körút 17

Allerlei.

(Die Hochzeit des Schönheitsapostels.) Ein seltsames Paar wurde vor einigen Tagen in der Immanuelkirche in Berlin getraut. Der Bräutigam, ein dreißigjähriger Mann, stand vor dem Altar in langer himmelblauer Toga. Die Füße waren mit Sandalen aus feinem Saffian bekleidet, und von dem Christuskopie wallten wohlgepflegte dunkelblonde Haare bis auf die Schultern. Die Braut trug das übliche weißseidene Brautkleid mit dem Myrtenkranz. Die Kirche war mit geladenen und ungeladenen Hochzeitsgästen überfüllt. Der vielfach „Jesus“ genannte Mann heißt mit seinem bürgerlichen Namen Wilhelm Kray. Er ist von Beruf Drehorgelspieler und „Hofsänger“. Früher arbeitete er als Schlossergehülfe und verdiente wenig Geld, bis er darauf versiel, die profane Alltagsstracht mit der malerischen Toga zu vertauschen. Er hat als Schönheitsapostel schon ganz Deutschland bereist. Im Berliner Norden ist er jetzt mit seiner Drehorgel ein bekanntes Original. Er singt aber auf den Höfen nur Choräle und fromme Lieder, die er mit seiner Drehorgel begleitet. Seine jetzige Frau begleitete ihn schon auf seinen Sängereinfahrten.

(Was die Fingernägel erzählen.) Die Charaktere, die aus allen geringfügigen Neußerlichkeiten das Wesen und Temperament eines Menschen erkennen wollen, haben nun die Fingernägel in den Kreis ihrer Betrachtungen gezogen. Lange, schmale Fingernägel, so

weiß eine französische Wochenschrift zu berichten, sind das sichere Anzeichen eines guten Naturells, sie verrathen großes Selbstvertrauen und zugleich Mißtrauen gegen die anderen. Wer breite Fingernägel hat, kann mit Gewißheit als ein schüchtern und zartfühlender Mensch angesehen werden. Vor den kurzen, runden Nägeln aber mag man sich hüten, sie verrathen den Choleriker und den Intriganten. Blasse Nägel lassen auf ein melancholisches Temperament schließen, auf eine besondere Neigung zu wissenschaftlichen Studien und philosophischen Betrachtungen.

(Kaiser Wilhelm und die Frauenfrage.) Der Londoner „Standard“ veröffentlicht ein Telegramm seines Berliner Korrespondenten, worin dieser die Stellung des deutschen Kaisers zur Frauenfrage darlegt. Danach ist die Hebung der sozialen Lage der Frau und die Erweiterung des weiblichen Wirkungskreises stets vom deutschen Kaiser befürwortet worden. Er trete für bessere Schulbildung der Mädchen und Oeffnung der Universitäten für die Frauen ein. Auch technische Berufe mancherlei Art sollen ihnen eingeräumt werden, damit die Frau den Kampf ums tägliche Brod erfolgreich aufnehmen könne. Weibliche Aerzte, Rechtsanwälte, Zahnärzte sollen angebildet werden des Kaisers Beifall gefunden haben. Dagegen sei der Kaiser Gegner einer politischen Frauenemanzipation. Er werde den Ansprüchen der Frauen auf allen Gebieten gerecht; nur in der Politik wolle er die Frauen nicht haben. Für Frauenstimmrecht sei der Kaiser niemals eingetreten.

(Große Heiterkeit) erregt in Warschau die Aufklärung, die eine mit großem Jubel aufgenommene Szene auf dem jüngsten Slavkongress in Sophia, nämlich die Verbrüderung des russischen Grafen Bobrinski, Mitglieds der Reichsduma, mit dem polnischen Schriftsteller Czarnowski, gefunden hat. Czarnowski und Graf Bobrinski hatten unter dem Beifall aller Russen und bulgarischen Slavophilen sich den Bruderkuß vor allen Festtheilnehmern gegeben. Jetzt berichten die Warschauer Blätter, daß Czarnowski in polnischen Kreisen gänzlich unbekannt ist. Er ist gar kein Schriftsteller und hatte auch kein Mandat, auf dem Kongress eine Rede zu halten, vielmehr ist er ein Jahntechniker aus Berlin, der auf diese Weise Bekanntheit sich machen wollte. Die polnische Presse macht sich über den Reifall Bobrinski's weidlich lustig.

(Eine Renntierzählung in Schweden.) Die schwedische Regierung hat soeben eine offizielle Zählung abgeschlossen, die über die in der Lappenprovinz Zemi-land noch vorhandenen Renntiere eine genaue Aufstellung geben soll. Die Zahl der Renntiere beläuft sich auf 27,233. Die größte Anzahl dieser wertvollen Thiere besitzt ein Lappe Namens Jakob Anderson, nämlich 2000 Stück. Die nächstgrößte Anzahl gehört Elias Jakobson, nämlich 1200 Stück; dann folgt Jonas Persson mit 1000 Stück. Im Ganzen sind 355 Lappen Besitzer einer größeren Anzahl von Renntieren.

Die Stadt in Trauer.

Roman von Solomon Mikschkin. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Dazu war es natürlich notwendig, daß das neu entstandene Duell noch vor dem Nachteffen erledigt werde. Die einander befehdenden Sekundanten, die solcherart selbst zu Duellgegnern geworden waren, entfernten sich und jeder schickte einen neuen Zeugen zu dem bisherigen Kollegen, die bei frischen Biertrügeln und unreifen Reden vereinbarten, daß der Zweikampf in den frühen Morgenstunden im Scheibenwalde stattfinden sollte, und zwar auf Säbeln und auf's erste Blut. Für den zum Frühstück erforderlichen kalten Braten und Treberbranntwein wird Nikolaus Blom sorgen.

Alles ging in der schönsten Ordnung vor sich; nur das mit dem ersten Blut erweckte mancherlei Zweifel und gab Leutichau noch für lange Zeit Stoff zum Sprechen. Die Sache trug sich nämlich folgendermaßen zu. Beim ersten Gang — Blom führte das Kommando — begann Trüd, der bis dahin wohl schwerlich einen Säbel in der Hand gehabt hatte, so toll um sich zu schlagen, so unerhört nach rechts und links zu rasen, daß er unverfehens die Hand seines Sekundanten Blom rißte, der erschrocken zurückfuhr und ausrief:

— In des Teufels Namen, so paß doch auf! Du hast ja mich getroffen. Sieh nur, ich blute! Und wirklich tropfte das Blut langsam von Blom's linkem Handrücken.

Darauf ließ Trüd den Säbel sinken. — Na, was ist denn los? fragte Horánky überrascht und hielt mit dem bereits zum Hieb geschwungenen Säbel ritterlich zurück.

— Es ist schon da, stieß Trüd athemlos hervor. — Was ist schon da? — Das erste Blut, sprach Trüd gelassen, worauf Horánky in ein nicht endenwollendes Gelächter ausbrach.

Und weil Lachen ansteckend ist, begannen auch die Sekundanten zu lachen; ja selbst Trüd stimmte in das Lachen mit ein, ohne daß er gewußt hätte weshalb, worauf Horánky ausrief:

— Lassen wir die Dummheiten! Servus, Striba! Das hast Du klug gemacht!

Ein so lustiges Duell hatte in Leutichau nicht stattgefunden, seitdem die Stadt besteht. Jedermann tachte. Sebastian Trüd gab sich aber nicht gefangen und behauptete steif und fest bis zu seinem Tode, daß er als Mann der amtlichen Auffassung berechnigt, ja verpflichtet war zu handeln, wie er eben gehandelt hatte. Unter den Duellbedingungen war nicht gesagt worden, wessen Blut das erste Blut sein mußte, und obgleich er unter solchen Umständen an Blutdurst dem wildesten Löwen nicht nachstehe, hielt er es für seine ritterliche Pflicht, beim Anblick des ersten Blutes jede Feindseligkeit einzustellen. Dies allein sei das Richtige. Wenn dies im Duell-oder auch nicht enthalten sei, so fände man diesen Punkt im Gewissen eines jeden ehrlichen Bürgers. Und damit Punktum.

Abends fand das Versöhnungsmahl tatsächlich im „Alten Gambrius“ statt. Fabrizius und Görgey saßen nebeneinander bei Tische und trotzdem sie mit einander anstießen, war eine gewisse Spannung und Kälte nicht zu bannen. Als sähe ein Schatten zwischen ihnen und als reicheten sie sich über diesen hinweg die Hände. Feuriger Wein, herzliche Worte männliches Bemühen vermochte diesen Schatten nicht zu verschleichen, der von diesem Abend größer wurde und an Ausdehnung gewann.

In kleinen Städten werden Geheimnisse nicht sonderlich gewahrt und schon nach kurzer Zeit hatte Rosalia von der Geschichte des Blumenstraußes Kenntnis erhalten. Ja, da war dem armen Georg eine arge Ungerechtigkeit widerfahren. Dieser abscheuliche Fabrizius! Aber schließlich gehörte diese Ungerechtigkeit in die Kategorie jener, die bei Frauen jederzeit Gefallen finden, und Röschen war keine Ausnahme von der Regel. Dieser närrische Fabrizius! Natürlich gefiel ihr auch dieser abscheuliche, närrische Fabrizius! ja, sie war geradezu entzückt von der ganzen Affaire. Na ja, es war eine gräßliche Dummheit, die unschuldigen Blumen in den Brunnen zu werfen, zumal es gewiß wunderschöne Rosen waren, und was für ein hartherziger Mensch dieser Fabrizius sein mußte, daß es ihm nicht leid um sie that. Obgleich dieser hartherzige Mensch ganz vernarrt in sie war und eigentlich nicht wissen konnte, daß Georg ihr Vetter sei. Immerhin hatte sie die Empfindung, daß Georg ein mackerer Junge und sie ihm eine gewisse Entschädigung schuldig sei. So daß sie, als ihr Georg den ersten Besuch nach dem Vorfall abstattete, ihn viel freundlicher und zuvorkommender behandelte wie bisher.

Aber gerade das war das Unglück, falls man es ein Unglück nennen kann, was Jemandem wohl thut. Zum ersten Male sah Georg seine Nase mit Augen an, wie man das Weib eigentlich anzusehen pflegt. Und da überkam ihn eine süße, überirdische Wonne. Sein Blick flammte auf, als das weiche Händchen einen Moment in seiner breiten Tasse ruhte. Und erst als ihr Röschen ein- oder zweimal seinen Fuß streifte. Das Blut jagte feberheiß durch seine Adern und staunend fragte er sich: Wo hatte ich bisher mein Herz und meine Augen? „Dort, wo Deine Eitelkeit haust“, mochte ihm eine geheimnisvolle Stimme antworten; „die wurde durch Fabrizius geweckt und sie erschloß Dir dann Herz und Gemüth mit der Leichtigkeit und Gewandtheit eines Kunstgeübten Schloßers.“

Die Lebenswürdigkeit und Freundlichkeit Rosalia's war natürlich nur zu geeignet, Georg's Gefühle mit stürmischer Gewalt in die Salme schießen zu lassen. Auch sonst gibt es in der Liebe keinen Stillstand; sie nimmt zu oder ab, steht aber niemals stille. Und dadurch entstand hier eine heillose Unordnung. Zwischen drei Personen gedieh hier eine zweifache Liebe, nicht hübsch fein neben einander, sondern die eine nährt sich gerade von der anderen. Fabrizius begnügte sich natürlich nicht lange mit den melancholischen „gestohlenen“ Gesprächen im Institut; die unerfättliche Liebe will immer mehr und mehr. Fräulein Krötzer begab sich mit Rosalia

ziemlich häufig zu Frau Fabrizius, die sie Lante Franzka nannte, und wenn die Jause eingenommen war, zogen sich die beiden alten Damen mit verständnisvollen Blicken zurück, um in der Vorkam-mer oder im Keller irgend eine wichtige Observation vorzunehmen und da blieben die beiden jungen Menschen immer allein. Und auch ziemlich lange, denn schließlich waren sie ja so gut wie Braut und Bräutigam und man durfte ihnen eine kleine Dosis Honig nicht vorenthalten. Selbstverständlich machten sich die Jungen diese himmlischen Augenblicke zu- nütze und sie tauschten an der Bemerkung der ewigen Zweifelsucht immer wieder gewaltige Schwüre, einander stets und immer zu lieben. Auch warfen sie die steifen und kalten Formen des gesellschaftlichen Verkehrs nacheinander über Bord, jeden Tag etwas, begannen sich zu duzen, wenn sie allein waren, und begnügten sich fortan nicht einmal mehr mit den Schwüren, sondern betraten schon die Stala unter- schiedlicher wohlgemeinter Drohungen:

— Röschen, Geliebte, wenn Du mich jemals hintergehen solltest, ich müßte Dich umbringen, Du Süße, Holde!

— Anton, ich ginge freiwillig in den Tod, wenn Du mich nicht lieben würdest!

Aber auch das genügte nicht mehr. Sie tauschten ihre Schwüre und Beheuerungen nicht mehr aus gemessener Entfernung, sondern aus nächster Nähe, Hand in Hand, oder sie hielten sich umarmt dabei, oder besiegelten — davon durfte aber freilich keine lebende Seele etwas wissen — ihre Gelöbnisse mit so manchem verstohlenen Kuß.

Da aber auf Röschen's Wunsch Niemand etwas von der geplanten Verbindung wissen durfte, so lange sie ihren Vater nicht von ihr in Kenntnis setzte, mußte man der Welt gegenüber den Status quo aufrechterhalten. Das war freilich recht schwer, wenn nicht unmöglich, denn sich auf magere Ratio- nen beschränken, wenn man schon aus dem Vollen zu schöpfen gewöhnt ist, ist eine gar bittere Zu- muthung. Unternahmen die Institutszöglinge ihren gewohnten Spaziergang und konnte sich Fabrizius seiner Holden anschließen, so war die Möglichkeit, zu schäkern, Liebesworte zu tauschen und sich ver- ständnisvoll anzulächeln, noch immer gegeben; doch schloß sich ihnen auch Georg an, so mußte das Mädchen eiligst den Vorraum des Paradieses — weiter war man ja überhaupt nicht gekommen — verlassen, trotzdem es sich außerhalb seiner Umfrie- dung gar nicht mehr zurecht fand. Rosalia wurde dann immer von einer seltsamen Befangenheit be- fallen; sie sprach nur furchtbar und ungeschickt, in fortwährender Angst, daß sich Fabrizius verrathen könnte. Darum unterhielt sie sich lieber mit Georg, plauderte — um jeden Verdacht fernzuhalten — bei- nahe ausschließlich mit ihm und verzogte Fabrizius damit sozusagen in die Rolle des „Elefanten“, der bloß als Deckmantel für die Freuden eines Anderen diente und ruhig mitansahen mußte, daß sich Vetter und Base herzlich miteinander vergnügten.

(Fortsetzung folgt.)

schwieriger, geworben. Kampfe zu vermögen n Bildung u Dieses Klüf eben die W sammenhang wachsenden ist, kommt namentlich deutung zu. in denen de bens vorbe entscheidet hat es den W fer wichtiger möchten. Et Tagen ersch verflohenen Mittelschulen verhältniße sehr traurig weise waren die den Unt schulen genü ler nicht im beschließen, Klasse, theil Diese bedau fallend, da den ungefäh Schülern me stehen, die g zehnten Er jahr mit re vermocht ha Diese

Eine Geschichte ist die nach der mittelsten Tr das Leben t wurde und n gen Sohn drängte, In baute und d lon zugeschr das Reich de wolkien lan geben. Endl rettung“ ges Ausgrabung gegeben, auf Lieferung p nissen und u wurde. Die gründerin 2000 v. Chr. Artagerges I in seiner Um mit allerlei Semiramis angeführten den von den worden sein. Residenz Kal zur Vorsicht Forscher an